

# Concordia Versicherungen

Berichte über das Geschäftsjahr 2021



**CONCORDIA**  
Versicherungen

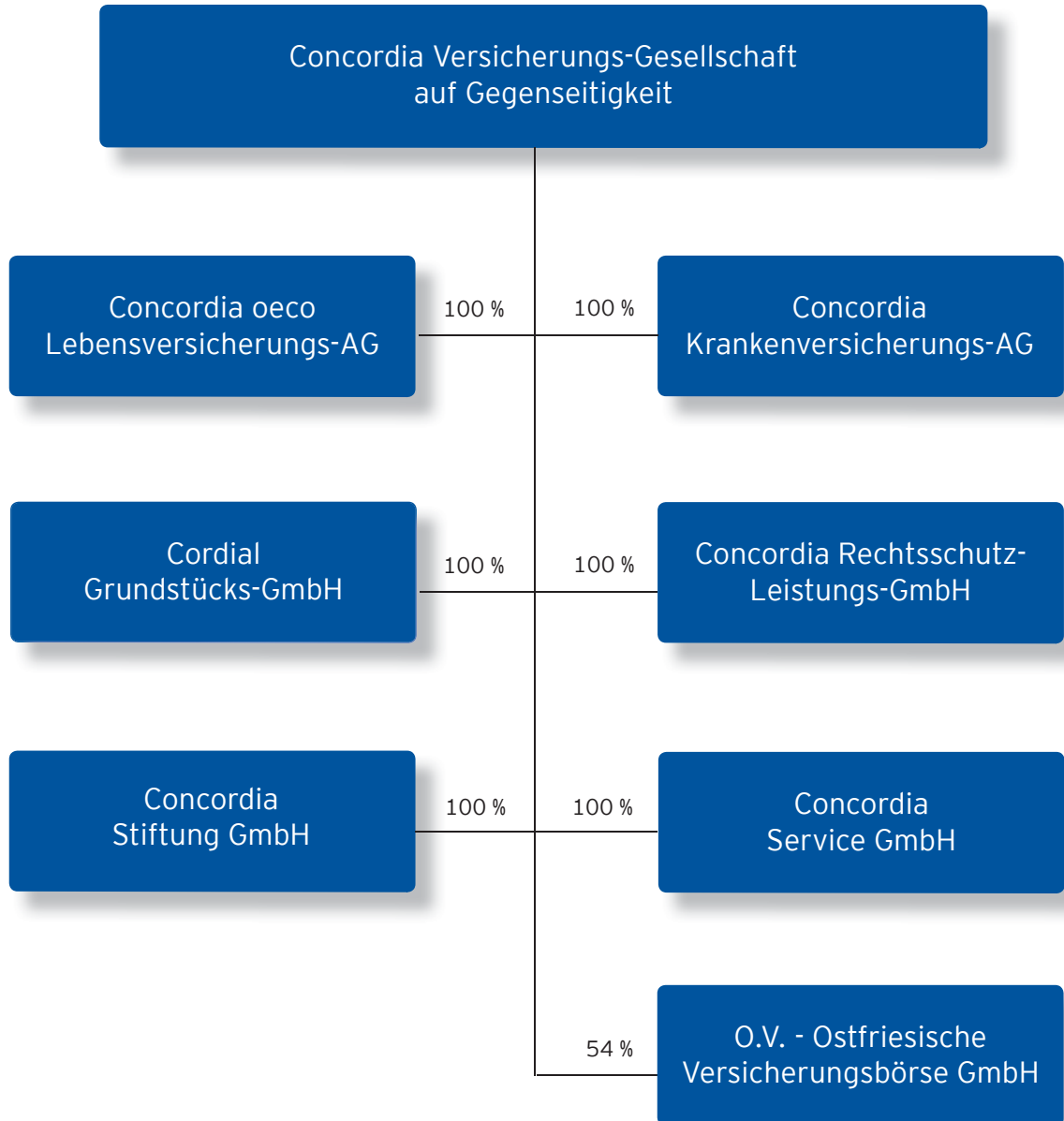


# Inhaltsverzeichnis

	<b>CC</b>		<b>Kon</b>
<b>Concordia</b>		<b>Konzernbericht der Concordia</b>	
<b>Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit</b>		<b>Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit</b>	
Mitgliedervertretung . . . . .	<b>2</b>	Verwaltung der Konzernobergesellschaft . . . . .	<b>3</b>
Verwaltung der Gesellschaft . . . . .	<b>3</b>	Bericht des Vorstandes - Konzernlagebericht - . . . . .	<b>5</b>
Bericht des Vorstandes - Lagebericht - . . . . .	<b>5</b>	Konzernabschluss	
Jahresabschluss		- Konzern-Jahresbilanz zum	
- Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>30</b>	31. Dezember 2021 . . . . .	<b>28</b>
- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit		- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>34</b>	für die Zeit vom 1. Januar	
- Anhang . . . . .	<b>38</b>	bis 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>34</b>
Bestätigungsvermerk des unabhängigen		- Konzern-Kapitalflussrechnung . . . . .	<b>40</b>
Abschlussprüfers . . . . .	<b>53</b>	- Konzern-Eigenkapitalspiegel . . . . .	<b>42</b>
Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	<b>57</b>	- Konzernanhang . . . . .	<b>44</b>
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen	
		Abschlussprüfers . . . . .	<b>56</b>
		Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	<b>61</b>
	<b>COL</b>		
<b>Concordia oeco</b>			
<b>Lebensversicherungs-AG</b>			
Verwaltung der Gesellschaft . . . . .	<b>3</b>		
Bericht des Vorstandes - Lagebericht - . . . . .	<b>5</b>		
Jahresabschluss			
- Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>26</b>		
- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit			
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>30</b>		
- Anhang . . . . .	<b>32</b>		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen			
Abschlussprüfers . . . . .	<b>44</b>		
Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	<b>49</b>		
Überschussbeteiligung der			
Versicherungsnehmer . . . . .	<b>50</b>		
	<b>CK</b>		
<b>Concordia</b>			
<b>Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft</b>			
Verwaltung der Gesellschaft . . . . .	<b>3</b>		
Bericht des Vorstandes - Lagebericht - . . . . .	<b>5</b>		
Jahresabschluss			
- Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>22</b>		
- Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit			
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 . . . . .	<b>26</b>		
- Anhang . . . . .	<b>28</b>		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen			
Abschlussprüfers . . . . .	<b>36</b>		
Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	<b>41</b>		



# Konzernstruktur der Concordia Versicherungen







# Geschäftsbericht 2021

Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



**CONCORDIA**  
Versicherungs-Gesellschaft a.G.

# Mitgliedervertretung

---

Kathleen Apelt, Finanzbuchhalterin,  
01983 Großräschen/Wormlage

Heinrich Böckermann, Landwirt,  
49401 Damme

Jürgen Böschen, Landwirt,  
27367 Sottrum

Peter Braun, Unternehmer,  
67157 Wachenheim

Karl-Walter Brüggewirth, Landwirt,  
31559 Hohnhorst OT Ohndorf

Anja Döbritz-Berti, Auktionatorin,  
60322 Frankfurt a. M.

Conny Theo Falk, Rechtsanwalt,  
76855 Annweiler

Cornelius Fütterer, Bäckermeister,  
37339 Breitenworbis

Claudia Hedeker, Geschäftsführerin,  
84166 Adlkofen

Jens Hoffmann, Vorstandsvorsitzender,  
09228 Chemnitz

Josef Hünker, Unternehmer,  
48249 Dülmen

Dr. Wilfried Littmann, Geschäftsführer,  
17109 Demmin

Thorsten Mensching, Landwirt,  
31553 Sachsenhagen

Hans Müller-Ricken, Geschäftsführer,  
26904 Börger

Hartmut Noppe, Landwirt,  
15848 Rietz-Neuendorf OT Sauen

Ute Beate Orth, Rentnerin,  
85391 Allershausen

Michael Reiter, Orthopädietechnikermeister,  
83373 Taching am See

Andrea Schinzel, Büroangestellte,  
38448 Wolfsburg

Werner Schönleber, Winzer,  
55569 Monzingen (bis 28. Mai 2021)

Marc Schüttken, Kaufm. Angestellter,  
49477 Ibbenbüren

Ansgar Tappel, Landwirt,  
49744 Geeste

Birgit Weber, Bankfachwirtin,  
40668 Meerbusch (ab 28. Mai 2021)

Kai Weber, Handwerksmeister,  
21781 Cadenberge

Christine Westermaier, Betriebswirtin (HWK),  
85461 Bockhorn



# Verwaltung der Gesellschaft \*

---

## Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,  
Landwirt, Gyhum-Bockel,  
Ehrenvorsitzender

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender  
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender  
Walter Sailer Bauunternehmen AG,  
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Nicole Lopez-Trillo \*\*,  
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,  
Seelze, stellv. Vorsitzende

Dirk Hensel \*\*, Betriebsratsvorsitzender,  
Hannover

Dr. Rainer Langner, Vorstandsvorsitzender  
Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Monika Busch, Beamtin im Ruhestand,  
Erfurt

## Vorstand

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,  
Lehrte

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen (bis 31. Dezember 2021)

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig (ab 1. Juli 2021)

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover

---

\* Angaben zum Anhang

\*\* von den Arbeitnehmern gewählt



## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Wie bereits im Vorjahr war die Corona-Pandemie das entscheidende Thema des Jahres 2021. Anfang des Jahres wurden die ersten Impfstoffe entwickelt, der Sommer brachte dann deutliche Lockerungen. Allerdings führten neue Virusvarianten im weiteren Jahresverlauf wieder zu rasant steigenden Infektionszahlen und erneuten Restriktionen. Gleichzeitig kam es durch coronabedingte Produktionskürzungen zu Störungen der internationalen Lieferketten. Das Virus hielt die Welt weiterhin fest im Griff.

Dank der expansiven Wirtschaftspolitik hat sich die Wirtschaft jedoch in fast allen Ländern erholt. Maßgeblich für den globalen Aufschwung waren die Industrieländer, die einerseits von der schnellen Verfügbarkeit von Impfstoffen, andererseits von der anhaltenden geld- und fiskalpolitischen Unterstützung profitieren konnten. Die Konjunktur in den Schwellenländern verlief weniger gut als erwartet. Viele Emerging Markets waren im Jahresverlauf von steigenden Corona-Infektionen betroffen, die wirtschaftliche Beschränkungen erforderten. Zudem hat sich die Wirtschaft in China, nicht zuletzt auch aufgrund von Problemen am Immobilienmarkt, schwächer entwickelt als erwartet.

Die Rückkehr der Inflation im Jahr 2021 kam für viele überraschend. Die Inflationsraten sind schneller und sehr viel stärker angestiegen als von den meisten Beobachtern erwartet wurde, ein Phänomen, welches weltweit zu verzeichnen war. Ursächlich hierfür war das gleichzeitige Wiederanlaufen vieler Volkswirtschaften nach dem coronabedingten Lockdown. Diesem Nachfrageschub konnte die Angebotsseite aufgrund von diversen Kapazitätsbeschränkungen nicht schnell genug folgen. Vor allem die Energiepreise (Öl und Gas) haben sich im abgelaufenen Jahr deutlich verteuert, aber auch andere Rohstoffe trieben die Preise nach oben (z. B. Holz und Baustoffe). Eine angespannte Logistikkette aufgrund von fehlenden Containern und eingeschränkten Löschmöglichkeiten in den Häfen hat die Situation zusätzlich verschärft.

Die US-Konjunktur war einer der Treiber für den globalen Wirtschaftsaufschwung. Einer der Gründe hierfür waren die umfangreichen Fiskalprogramme der US-Regierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich der Arbeitsmarkt deutlich erholt, die Arbeitslosenquote nähert sich dem Vorkrisen-Niveau wieder an. Im Zusammenhang mit den Fiskalpaketen der US-Regierung hat dies dazu geführt, dass die Privathaushalte mit ausreichender Liquidität für den Konsum ausgestattet sind, zudem ist die Sparquote im historischen Kontext hoch.

Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte mit ca. 5 % gewachsen sein, wobei für Deutschland ein unterdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen war. Die deutsche Wirtschaft mit ihrem Fokus auf das verarbeitende Gewerbe (u. a. Automobilsektor) und der hohen Exportlastigkeit litt überdurchschnittlich unter der Lieferketten-Problematik, fehlenden Speicherchips und Vorleistungsgütern.

2021 war für die Versicherungswirtschaft das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik in den 1970er Jahren. Als Folge des Klimawandels haben die Extremwetterereignisse weiter zugenommen. Mit Schäden in Höhe von 12,5 Mrd. EUR wurde ein neuer Rekord verbucht. Allein die Flut im Ahrtal verursachte Schäden von 8,2 Mrd. EUR, der volkswirtschaftliche Gesamtschaden lag bei 30 Mrd. EUR.

Nach 16 Jahren ging in Deutschland die Ära von Angela Merkel zu Ende. Eine Ampel-Koalition unter Führung von Olaf Scholz übernahm zum Jahresende die Regierungsarbeit. Es stellt sich die Frage, wie die Koalition die diversen Programme finanzieren wird.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2021 trotz der Pandemie sehr positiv. Die Erfolge bei der Suche nach geeigneten Impfstoffen sowie die steigenden Impfquoten führten zur teilweisen Rücknahme der verordneten Lockdowns. Hinzu kamen die globalen, umfangreichen Konjunkturpakete. Dies führte letztendlich zu steigenden Kursen. Besorgniserregende Meldungen über neue Mutationen des Corona-Virus mit erhöhten Ansteckungseffekten (Stichwort Delta und Omikron) sorgten nur für kurzzeitige Rücksetzer und wurden von den Marktakteuren weitgehend ignoriert. Die weiterhin gestörten Lieferketten spiegeln sich schon stellenweise in der Realwirtschaft wider. Besonders die knappen Halbleiter (Chips), die in vielen Produkten zum Einsatz kommen, sorgen für entsprechende Engpässe und lange Lieferzeiten. Vor allem der Automobilsektor ist hier betroffen. Als Folge kam es zwangsweise zu Produktionskürzungen. Trotzdem stiegen die Kurse auch in der zweiten Jahreshälfte.

Der globale Aktienindex MSCI World konnte um 20,1 % zugewinnen und das bereits gute Vorjahr (+ 14,1 %) übertreffen. Auch die Aktienmärkte in Europa (Euro Stoxx 50 + 21,0 %) und in Nordamerika (Dow-Jones-Index + 18,7 %) entwickelten sich nahezu analog zum MSCI World. Der deutsche Aktienindex DAX fiel ein wenig ab und konnte „nur“ um 15,8 % ansteigen.

### Rentenmarkt:

Die Notenbanken haben im Jahr 2021 auf die angestiegenen Inflationsraten im Zeitablauf unterschiedlich reagiert. In der ersten Jahreshälfte war der Tenor, dass es sich hierbei um ein temporäres Phänomen handele und dementsprechend eine Reduzierung der expansiven Geldpolitik nicht opportun erscheine. Erst später im Jahresverlauf setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Inflationsraten auch längerfristig auf einem erhöhten Niveau verharren könnten.

In der Folge hat die Fed gegen Jahresende begonnen, ihre monatlichen Käufe von Staatsanleihen und Hypothekenverbrieften zu reduzieren. Die Fed stellte in Aussicht, das Ausstiegstempo zu forcieren, sollte die Inflation auf den zum Jahresende erreichten Rekordhöhen verharren.

Gleichzeitig wurden erste Leitzinsschritte für 2022 avisiert, sollte sich die Wirtschaft und die Arbeitslosenquote wie zuletzt weiter positiv entwickeln. Die EZB hat ihr PEPP Kaufprogramm 2021 planmäßig durchgeführt und nimmt in Bezug auf die Inflationsrate eine entspanntere Haltung ein als die Fed, da die Teuerungsrate im Euroland z. T. durch Sonderfaktoren verzerrt ist (z. B. Mehrwertsteuer-effekt in Deutschland).

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen 2021 zu einem Renditeanstieg von 39 Basispunkten auf - 0,18 %, während die US-Staatsanleihen einen deutlicheren Renditeanstieg von 59 Basispunkten auf 1,51 % zu verzeichnen hatten.

### **Entwicklung in der gesamten deutschen Schaden- und Unfallversicherung**

Auf Basis der Schätzungen des GDV wird für das Jahr 2021, trotz der Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, ein erneutes Beitragswachstum prognostiziert. Getragen insbesondere von der privaten Sachversicherung, konnte auf der Einnahmeseite ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres erreicht werden. Insgesamt wird mit einem Anstieg der Prämien von ca. 2,2 % auf nunmehr 76,9 Mrd. EUR gerechnet. Allerdings liegen die Leistungsausgaben deutlich über dem Vorjahr. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand wird sich voraussichtlich um über 20,0 % erhöhen. Vor allem die Flutkatastrophe und einige Hagelschläge haben das Schadensgeschehen im Berichtsjahr geprägt und es hinsichtlich der Naturgefahren zum teuersten Jahr seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen gemacht. Die sonstige Schadenentwicklung verlief infolge der Auswirkungen durch Corona moderat. Ursächlich ist im Wesentlichen die anhaltend verminderte Mobilität. Insgesamt ergibt sich voraussichtlich eine Combined Ratio von 102 %, die deutlich über dem Vorjahreswert von 90,7 % liegt, zu einem negativen Gesamtergebnis führt, aber auch die Leistungsfähigkeit der deutschen Versicherer beweist.

Die Geschäftsentwicklung der Kraftfahrtversicherung zeigt im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr eine ähnlich verhaltene Dynamik. Coronabedingt ist das Bestandwachstum gehemmt und infolge der Krise sind Außerbetriebsetzungen und Kilometer-Reduzierungen zu verzeichnen, so dass auch die Durchschnittsprämien rückläufig sind, ohne dass die Wettbewerbsintensität nachgelassen hat. Insgesamt dürfte dies zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,4 % auf 29,0 Mrd. EUR führen. Der durch die Corona-Krise geringeren Nutzung der Fahrzeuge steht ein deutlicher Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen infolge der Preisentwicklung bei den Ersatzteilen gegenüber. Zusammen mit den in den Kasko-Sparten eingetretenen Elementarschäden haben sich die Leistungsausgaben deutlich erhöht. Prognostiziert wird eine Zunahme des Schadenaufwands von ca. 8,0 %. Die Kraftfahrtversicherung wird unter Berücksichtigung einer unveränderten Kostenquote mit einem Überschuss von etwa 1,5 Mrd. EUR nach 2,7 Mrd. EUR im Vorjahr abschließen.

Die Einnahmen in der privaten und gewerblichen Sachversicherung werden voraussichtlich das Wachstum des Vorjahres nicht ganz erreichen und um ca. 4,2 % auf 23,7 Mrd. EUR steigen. Ausschlaggebend sind hier im Wesentlichen steigende Versicherungssummen und in Teilen eine Erweiterung in der Deckung. Insgesamt muss für die Sachversicherung im Jahresvergleich mit einem extremen Anstieg des Schadenaufwandes um fast 60,0 % gerechnet werden. Getrieben wird diese Entwicklung durch die erheblichen Leistungen für die oben erwähnten Elementarschäden. Insgesamt wird die Sachversicherung einen deutlichen versicherungstechnischen Verlust ausweisen.

Ein leichter Bestandszuwachs sowie Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der Rechtsschutzversicherung um 4,0 % gesteigert werden konnte. Bei einem höheren Schadenaufwand, insbesondere beeinflusst durch den vermehrten Rechtsberatungsbedarf infolge der Corona-Krise und die Anpassungen im Kostenrecht, wird ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis mit einer Combined Ratio von 101,0 % erwartet.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird insgesamt mit einem Beitragsanstieg von 2,5 % gerechnet, der im Wesentlichen durch Anpassungen induziert ist. Bei einem ebenfalls leichten Anstieg der Schadenaufwendungen, dürfte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtern.

In der Allgemeinen Unfallversicherung sind die Vertragsstückzahlen mittlerweile leicht rückläufig. Durch die Dynamik im Bestand stagniert das Beitragsaufkommen. Das versicherungstechnische Ergebnis wird sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

### **Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit**

Die Concordia gehört zu den mittelgroßen, die Schaden- und Unfallversicherung betreibenden deutschen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft wendet sich vornehmlich an den privaten Kunden, den Gewerbetreibenden sowie die freiberuflich Tätigen und mit besonderer Tradition an die Landwirtschaft.

Als Muttergesellschaft hält die Concordia 100,0 % der Anteile der in Hannover ansässigen Tochterunternehmen Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Cordial-Grundstücks-GmbH, Concordia Service GmbH, Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH und Concordia Stiftung GmbH.

Über die von der Concordia betriebenen Versicherungszweige und -arten informiert die Übersicht auf den Seiten 26 und 27.

Die Concordia fungiert als zentraler Dienstleister für alle inländischen Konzerngesellschaften und als Generalagent für die inländischen Versicherungsunternehmen. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in entsprechenden Ausgliederungs- bzw. Dienstleistungs-

abkommen geregelt. Die Leistungsbearbeitung in der Sparte Rechtsschutzversicherung hat die Concordia auf die Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH übertragen.

Außerdem besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen den Gesellschaften der Concordia-Versicherungsgruppe.

Durch eine Reihe von Organisationsabkommen mit anderen Versicherungsunternehmen bieten wir den Versicherungsnehmern über unsere Vermittler den gewünschten Versicherungsschutz auch in denjenigen Versicherungszweigen, die von den Concordia-Gesellschaften selbst nicht betrieben werden.

### **Überblick über die Geschäftsentwicklung 2021 der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit**

Das versicherungstechnische Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde brutto durch einen Anstieg der Beitragseinnahmen und einer gleichzeitig deutlich höheren Schadenbelastung bestimmt. Auf der Beitragsseite konnte ein Zuwachs von 3,0 % erreicht werden, der damit etwas über dem Anstieg des Vorjahres von 2,8 % liegt.

Wesentliche Einflussfaktoren auf der Schadenseite war die coronabedingte weiterhin eingeschränkte Mobilität, ein durch Lieferengpässe und Preissteigerungen deutlich gestiegener durchschnittlicher Schadenaufwand und insbesondere die Belastung durch Elementarschäden aus den erweiterten Naturgefahren. So sind die Geschäftsjahresschadenaufwendungen für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % gestiegen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge der Geschäftsausweitung und Kundenbindung sowie der vorgenommenen Investitionen um 3,5 %. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses erhöhte sich die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio netto) insgesamt auf 95,4 % (89,0 %). Gemäß den gesetzlichen Vorgaben waren der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen 8,1 Mio. EUR zuzuführen. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich damit insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 10,7 Mio. EUR nach 47,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Im Umfeld niedriger Zinsen und positiver Entwicklungen an den Aktienmärkten wurde wieder ein positives Kapitalanlageergebnis in Höhe von 36,3 Mio. EUR erzielt, nachdem es im Vorjahr wesentlich durch die vorgenommenen Abschreibungen auf verbundene Unternehmen geprägt war.

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verschlechterte sich insbesondere durch die weiterhin hohen Zinsaufwendungen für Ansprüche aus Altersversorgung.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von 12,0 Mio. EUR (23,2 Mio. EUR) ergab sich insgesamt ein Jahresüberschuss von 15,0 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR), der satzungsgemäß den Gewinnrücklagen zugeführt wird.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2021 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie beeinflusst. Das geplante Beitragswachstum konnte - auch etwas besser als im Durchschnitt des Marktes - übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf war allerdings mit einer deutlich über den Erwartungen liegenden Brutto-Schadenbelastung durch die Elementarschäden bestimmt. Unter Berücksichtigung des bestehenden Rückversicherungsschutzes liegt das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt etwas über den Annahmen des Vorjahres und zeigt hinsichtlich der Ergebnisbestandteile die bestehenden Unsicherheiten in den Prognosen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich im Niedrigzinsumfeld, bedingt durch Umschichtungen und Abgangsgewinne im Rahmen einer risikoadjustierten Unternehmenssteuerung, etwas besser als angenommen.

Das Gesamtergebnis des Jahres 2021 liegt somit per Saldo über den Erwartungen und ist unter den bestehenden Rahmenbedingungen als erfreulich einzustufen.

**Ertragslage****Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia auf einen Blick im Mehrjahresvergleich**

Von den gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Concordia im Geschäftsjahr 2021 entfallen 100 % auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2021	2020	2019	2018
Bruttobeitragseinnahmen (verdient)	Mio. EUR	617,9	601,0	584,8	557,8
Selbstbehaltquote	%	89,6	91,6	89,9	90,5
Brutto-Schadenaufwendungen (GJ)	Mio. EUR	428,8	395,1	408,2	403,2
Abwicklungsergebnis (brutto)	Mio. EUR	33,8	50,7	47,9	48,7
Brutto-Schadenquote	%	69,4	65,7	69,8	72,3
Netto-Schadenquote	%	70,2	67,7	71,9	73,6
Bereinigte Schadenquote (netto)	%	63,4	57,2	62,5	64,0
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	193,4	187,2	180,3	175,7
Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	178,9	172,9	165,9	163,1
Kostenquote (brutto)	%	31,3	31,2	30,8	31,5
Kostenquote (netto)	%	32,0	31,8	31,4	32,2
Combined Ratio (netto)	%	95,4	89,0	93,9	96,3
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	10,3	47,0	21,7	10,6
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)	Mio. EUR	1.358,0	1.327,0	1.293,0	1.210,0
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	36,2	- 0,4	28,8	50,1
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	1,4	1,9	2,5	4,3
Nettoverzinsung	%	2,7	0,0	2,3	4,2
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	16,3	- 12,0	12,1	37,1
Ertragsteuern	Mio. EUR	12,0	23,2	14,0	12,9
Jahresüberschuss	Mio. EUR	15,0	12,0	20,0	35,5

Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts stiegen im Geschäftsjahr um 17,9 Mio. EUR oder 3,0 % auf 621,9 Mio. EUR. Dieser erneut erfreuliche Beitragszuwachs wurde von nahezu allen Spartengruppen getragen. Die deutlichsten Zuwächse waren in den Sparten-, Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung zu verzeichnen, aber auch die Kraftfahrtversicherung zeigte mit 1,5 % erneut eine positive Entwicklung.

Bei einer um 14,0 Mio. EUR höheren Rückversicherungsabgabe veränderte sich die Selbstbehaltsquote von 91,6 % auf 89,6 % der Bruttobeitragseinnahmen. Die verdienten Nettobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts weisen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 15,6 Mio. EUR oder 2,9 % auf.

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld konnte die Bestandsanzahl um 1,0 % weiter ausgebaut werden, auch wenn sich die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten negativ auf die Neugeschäftszahlen ausgewirkt haben. Dennoch wurden über fast alle Spartengruppen wieder Zuwächse erzielt, wodurch auch die Zusammensetzung des Bestands gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant blieb.

Das Berichtsjahr war deutschlandweit von schweren Sturm-, Hagel- und Starkregenereignissen mit teils verheerenden Folgen geprägt. Davon war auch die Concordia betroffen, aber aufgrund ihrer regionalen Risikoexponierung glücklicherweise in einem eher geringen Umfang. Wie bereits im Vorjahr, waren positive Effekte auf die Schadenaufwendungen infolge der Corona-Pandemie durch die Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen zu verzeichnen. Da das Verkehrsaufkommen im Jahr 2021 nicht wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau angestiegen ist, war eine im langfristigen Vergleich niedrige Schadenbelastung (ohne Elementarschäden) in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen.

Der absolute **Schadenaufwand** im selbst abgeschlossenen Geschäft hat sich im Geschäftsjahr wieder erhöht, liegt aber in der langjährigen Betrachtung unter dem Durchschnitt. Die Anzahl der gemeldeten Schäden für das Geschäftsjahr ist gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % gesunken. Der Durchschnittsaufwand für Geschäftsjahresschäden ist nach der im Vorjahr wohl einmaligen Verringerung wieder deutlich gestiegen, und zwar wesentlich in den volumenmäßig großen Bereichen Kraftfahrt und Rechtsschutz. Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle sind somit gegenüber dem Vorjahr um 33,7 Mio. EUR oder 8,5 % gestiegen. Davon entfallen auf die oben beschriebenen Elementarereignisse ca. 28,7 Mio. EUR. Dadurch ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 69,4 % nach 65,7 % im Vorjahr. Die Beteiligung der Rückversicherer am Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich bedingt durch die Elementarschäden um 9,3 Mio. EUR oder 34,0 % auf 36,7 Mio. EUR. Die Netto-Schadenquote stieg von 67,7 % auf 70,2 %. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Schadenrückstellung ergab sich somit eine bereinigte Netto-Schadenquote von 63,4 % nach 57,2 % im Vorjahr.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zeigten durch die Geschäftsausweitung und Kundenbindung einen Anstieg der Provisionen von 1,9 %. Die übrigen Verwaltungskosten erhöhten sich infolge weiterer Personal- und Sachinvestitionen zur Umsetzung unseres Strategieprogramms sowie den organisatorischen Herausforderungen im Zuge der COVID19-Pandemie um 6,1 %. Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich im Berichtsjahr leicht von 31,2 % auf 31,3 %. Bei nahezu unveränderten Provisionen und Gewinnanteilen der Rückversicherer ergab sich eine Netto-Kostenquote von 32,0 % nach 31,8 % im Vorjahr.

Die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommenen Zuführungen und Entnahmen zur bzw. aus der Schwankungsrückstellung haben das Ergebnis per Saldo mit 8,3 Mio. EUR (11,9 Mio. EUR) belastet. Insgesamt ergab sich damit ein versicherungstechnisches Ergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft für eigene Rechnung von 10,3 Mio. EUR nach 47,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Sparten bzw. Zweigen stellt sich wie folgt dar:

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** sind die gebuchten Beiträge um 1,9 % (+ 3,3 %) auf 40,0 Mio. EUR gewachsen. Die Bestandsanzahl entwickelte sich - dem Markttrend entsprechend - leicht rückläufig. Ein deutlich gestiegener Schadendurchschnitt (+ 13,2 %) aufgrund von Großschäden ließ die Schadenquote von 78,9 % auf 87,4 % steigen. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von TEUR 400 ergab sich für die Unfallversicherung ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 8,2 Mio. EUR (+ 2,4 Mio. EUR).

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** ist ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 2,9 % (+ 12,5 %) auf TEUR 860 zu verzeichnen. Durch das Ausbleiben von Schäden ergab sich ein sehr gutes Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 497 (TEUR + 82).

Durch das erneute Ausbleiben einer Beitragsangleichung und einer leicht abnehmenden Bestandsanzahl waren in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** die Beitragseinnahmen mit - 0,5 % (- 0,1 %) auf 50,4 Mio. EUR moderat rückläufig. Eine erneut zurückgegangene Schadenhäufigkeit verbesserte die Schadenquote von 60,7 % auf 58,8 % trotz eines gestiegenen Schadendurchschnitts. Aufgrund der Rückkehr des Abwicklungsergebnisses auf das mehrjährige Mittel wurde ein Ergebnis für eigene Rechnung von + 7,2 Mio. EUR (+ 11,8 Mio. EUR) erreicht.

Das Ergebnis der **Kraftfahrtversicherung** wurde auch im Jahr 2021 durch die immer noch andauernden Kontakt- und Mobilitätseinschränkungen der COVID19-Pandemie beeinflusst. Die Beitragseinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % gesteigert werden. Der erwähnte Corona-Sondereffekt führte zu einer Entlastung im Schadenverlauf. Im Ergebnis für eigene Rechnung schließt die Kraftfahrtversicherung mit einem Gewinn von 15,5 Mio. EUR (+ 35,7 Mio. EUR) ab.

Für die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ist ein Anstieg der Beitragseinnahmen um 0,8 % auf 114,8 Mio. EUR (113,9 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die Stückzahlen konnten bei annähernd unveränderten Durchschnittsbeiträgen um 0,7 % erhöht werden. Besonders in dieser Sparte machen sich die COVID19-Maßnahmen bemerkbar. Die Schadenhäufigkeit verringerte sich nochmals um 2,7 % auf 25,7 ‰. Durch einen Anstieg des Schadendurchschnitts um 11,2 % verschlechtert sich die Brutto-Schadenquote auf 77,8 % (72,2 ‰). Die Sparte erzielt einen Gewinn für eigene Rechnung von 13,5 Mio. EUR (+ 26,7 Mio. EUR).

Die Beitragseinnahmen der **Fahrzeugvollversicherung** haben sich um 3,0 % auf 68,9 Mio. EUR erhöht. In dieser Sparte bewegen sich die Schadenkennzahlen wieder in Richtung „Vor-Pandemie-Niveau“. Auch hier ist ein deutlich (+ 11,9 ‰) gestiegener Schadendurchschnitt zu beobachten. Besonders machen sich Elementarereignisse wie Hagel und Überschwemmung bemerkbar. Insgesamt ergibt sich somit eine Brutto-Schadenquote von 87,9 ‰ (73,4 ‰). Die Sparte erzielt ein Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von - 1,6 Mio. EUR (+ 3,7 Mio. EUR).

In der **Fahrzeugteilversicherung** ist ein leichter Rückgang der Beitragseinnahmen um 0,3 ‰ (+ 0,1 ‰) festzustellen. Auch in dieser Sparte ist ein COVID19-Effekt nicht mehr deutlich messbar. Ebenso ist in dieser Sparte ein maßgeblich hoher Anteil an Hagel- und Überschwemmungsereignissen zu verzeichnen. Bei leicht erhöhter Schadenhäufigkeit (+ 4,1 ‰) ist der Schadendurchschnitt in dieser Sparte mit + 14,8 ‰ am stärksten gestiegen. Die Brutto-Schadenquote verschlechtert sich somit auf 56,9 ‰ (47,0 ‰). Es ergibt sich ein Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 3,6 Mio. EUR (+ 5,2 Mio. EUR).

Auch im Jahr 2021 wurde die **Rechtsschutzversicherung** von der Corona-Pandemie stark geprägt. Gleichzeitig waren die Auswirkungen zum Kostenrechtsänderungsgesetz 2021 deutlich zu spüren. Die Anzahl an Versicherungsverträgen konnte um + 1,4 ‰ auf 511.168 Verträge (Vorjahr: 503.896 Verträge) erhöht werden. Unter anderem durch Beitragsanpassungsmaßnahmen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr der gebuchte Bruttobeitrag insgesamt um + 3,3 ‰ auf 126,7 Mio. EUR (Vorjahr: 122,6 Mio. EUR).

Corona-bedingt zeigten unsere Kunden eine zögerliche Inanspruchnahme (im Vergleich zum Vorjahr: - 12,3 ‰) ihrer Rechtsschutzversicherung, während das Kostenrechtsänderungsgesetz den durchschnittlichen Schadenaufwand erhöhte. Für Geschäftsjahresschäden wurden 21,7 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR) gezahlt. Für nicht erledigte Schäden und für Spätschäden wurde eine Rückstellung von 62,6 Mio. EUR (Vorjahr: 61,5 Mio. EUR) gebildet. Insgesamt verringerte sich die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 67,1 ‰ (Vorjahr: 68,8 ‰). Aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten aus der Entwicklung zu Diesel-Schäden, einem erwarteten Nachhol-Effekt von Schadenmeldungen aus der Zeit der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des Kostenrechtsänderungsgesetzes für ältere Anfalljahre wurden die Schadenrückstellungen deutlich erhöht. In der Folge ergab

sich ein Abwicklungsergebnis von - 11,2 Mio. EUR (Vorjahr: - 0,3 Mio. EUR), wodurch sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf - 14,4 Mio. EUR (- 4,8 Mio. EUR) ebenfalls verschlechterte.

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Beitragseinnahmen um 5,4 ‰ (+ 4,8 ‰) auf 35,0 Mio. EUR gesteigert werden. Die Schadenquote lag aufgrund des Rückgangs bei den Großschäden mit 37,7 ‰ (64,4 ‰) auf einem niedrigen Niveau. Nach einer hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 6,5 Mio. EUR ergab sich insgesamt ein positives Ergebnis für eigene Rechnung von 1,1 Mio. EUR (TEUR + 933).

In der **landwirtschaftlichen Feuerversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen aufgrund von Indexanpassungen sowie Bestandszuwächsen um 5,5 ‰ (+ 4,6 ‰) auf 25,9 Mio. EUR. Ein Rückgang des Schadendurchschnitts aufgrund ausgebliebener Großschäden um 32,0 ‰ verbesserte die Schadenquote auf 42,1 ‰ (58,3 ‰). Im Ergebnis für eigene Rechnung wurde nach einer deutlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,6 Mio. EUR ein Gewinn von TEUR 785 (TEUR + 956) ausgewiesen.

Aufgrund der Indexanpassungen sowie Bestandsaktualisierungen erhöhten sich die gebuchten Beiträge in der **sonstigen Feuerversicherung** um 5,1 ‰ (+ 5,3 ‰) auf 9,1 Mio. EUR. Bedingt durch das Ausbleiben von Großschäden und einem deutlichen Rückgang bei der Schadenhäufigkeit (- 46,5 ‰) ist der Schadenaufwand um 67,5 ‰ zurückgegangen. Die Schadenquote ging auf erfreuliche 25,3 ‰ (81,6 ‰) zurück. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,9 Mio. EUR ergab sich ein positives Ergebnis von TEUR 280 (TEUR - 23).

In der **Einbruchdiebstahl- und Beraubungsversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 4,0 ‰ (+ 2,6 ‰) auf 3,9 Mio. EUR gesteigert werden. Die Schadenhäufigkeit verbesserte sich aufgrund eines anhaltenden Rückgangs bei den Einbrüchen um 27,5 ‰, wodurch die Schadenquote von 30,7 ‰ auf 21,7 ‰ zurückging. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von + 1,6 Mio. EUR (+ 1,7 Mio. EUR).

In der **Leitungswasserversicherung** erhöhten sich infolge der Indexanpassungen und einer Steigerung der Bestandsanzahl um 3,6 ‰ die gebuchten Beitragseinnahmen deutlich um 8,1 ‰ (+ 9,5 ‰) auf 6,4 Mio. EUR. Aufgrund eines Anstiegs der Schadenhäufigkeit (+ 13,1 ‰) und einer deutlichen Steigerung des Schadendurchschnitts (+ 27,1 ‰) erhöhte sich die Schadenquote auf 92,8 ‰ (67,3 ‰). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 728 ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust in Höhe von 1,1 Mio. EUR (TEUR - 849).

In der **Glasversicherung** stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen um 2,8 ‰ (+ 3,9 ‰) auf 5,8 Mio. EUR. Eine leicht verbesserte Schadenhäufigkeit, aber ein gestiegener Schadendurchschnitt (+ 14,5 ‰) führten zu einer Verschlechterung der Schadenquote auf 46,5 ‰ (43,2 ‰).



Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 106 ergab sich ein Verlust von TEUR 207 (TEUR - 190).

Aufgrund einer gestiegenen Bestandsanzahl (+ 6,3 %) sowie Indexanpassungen erhöhten sich die Beitragseinnahmen in der **Sturmversicherung** erneut um 9,9 % (+ 9,0 %) auf 13,3 Mio. EUR. Ein spürbarer Rückgang der Schadenhäufigkeit (- 46,5 %), aber ein stark gestiegener Schadendurchschnitt (+ 111,7 %) führten zu einer Verschlechterung der Schadenquote von 42,0 % auf 46,3 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,5 Mio. EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 785 (TEUR - 912).

Die **Verbundene Hausratversicherung** verzeichnete bei den gebuchten Beiträgen trotz einer in Teilsegmenten negativen Beitragsanpassung ein Plus von 1,1 % (+ 0,8 %) auf 28,6 Mio. EUR. Die Schadenquote verschlechterte sich aufgrund gestiegener Aufwendungen für Feuer- und Einbruchdiebstahlschäden sowie den Belastungen aus dem Elementarereignis „Bernd“ auf 41,0 % (31,0 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von TEUR 203 ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 4,6 Mio. EUR (+ 8,9 Mio. EUR).

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** führten die Indexanpassung und ein Anstieg bei den Bestandstückzahlen wiederum zu einem Beitragswachstum von 6,0 % (+ 6,5 %) auf 104,2 Mio. EUR. Die Schadenquote lag aufgrund der Belastungen aus dem Elementarereignis „Bernd“ und der gestiegenen Aufwendungen für Leitungswasserschäden durch die Frostperiode im Frühjahr mit 76,1 % deutlich über dem Vorjahresniveau von 66,4 %. Nach einer Zuführung von 3,7 Mio. EUR zur Schwankungsrückstellung ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 13,0 Mio. EUR (- 8,6 Mio. EUR).

Die Beitragseinnahmen in der **Weidetiersversicherung** sanken im Vorjahresvergleich um 18,9 % (- 5,8 %) auf TEUR 12. Aufgrund fehlender Schäden wird ein positives Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 10 (TEUR + 10) ausgewiesen.

In der **Elektronikversicherung** stiegen die gebuchten Beiträge um 2,3 % (+ 4,4 %) auf 2,1 Mio. EUR. Die Schadenquote ging auf 33,5 % (56,5 %) zurück. Es wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 729 (TEUR + 420) erzielt.

In der **Bauleistungsversicherung** stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen um 8,9 % (+ 4,4 %) auf TEUR 254. Die Schadenquote verschlechterte sich auf 68,8 % (40,5 %). Es ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung von TEUR 7 (TEUR + 38).

Die Beitragseinnahmen der **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage-Versicherung)** stiegen um 15,0 % (+ 20,9 %) auf TEUR 663. Die Schadenquote stieg auf 19,1 % (1,9 %). Der Versicherungszweig schloss nach einer Zuführung zur Schwankungs-

rückstellung in Höhe von TEUR 168 mit einem Verlust für eigene Rechnung von TEUR 18 (TEUR + 32).

In der **Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung** erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 5,3 % (+ 9,5 %) auf TEUR 795. Die Schadenquote verbesserte sich deutlich auf 27,7 % (135,2 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 315 ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein geringfügiger Verlust von TEUR 1 (TEUR - 334).

In der **Schutzbriefversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 7,0 % (+ 6,8 %) auf 2,7 Mio. EUR. Die Schadenquote belief sich auf 56,7 % (50,9 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 172 wurde ein Gewinn für eigene Rechnung von TEUR 502 (TEUR + 799) erzielt.

In der **Reisegepäckversicherung** veränderten sich die gebuchten Beiträge um - 11,2 % (+ 0,3 %) auf TEUR 13. Es ergab sich ein positives Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 10 (TEUR + 8).

Durch die anhaltende Integration der **Mietverlustversicherung** in die Gebäudeversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen um 24,3 % (- 31,3 %) auf TEUR 1. Ohne Schäden schloss der Versicherungszweig mit einem geringfügigen Verlust für eigene Rechnung von TEUR 1 (TEUR - 4) ab.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen aus dem **in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** liegen mit TEUR 264 etwas über dem Vorjahresniveau und sind für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung. Das versicherungstechnische Ergebnis des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wies brutto einen Gewinn von TEUR 213 (TEUR 336) aus. Nach Retrozession und Veränderung der Schwankungsrückstellung verbleibt ein positives Ergebnis von TEUR 368 (TEUR 157).

**Das Kapitalanlageergebnis<sup>\*)</sup>**

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3,5	3,5	4,0	3,7
Laufende Erträge	16,2	24,1	25,9	24,7
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	0,0	4,7	0,2
Abgangsgewinne	20,0	7,5	3,9	3,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,3	0,0	3,2	24,6
Zwischensumme	40,0	35,1	41,7	56,4
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	1,0	0,8	0,6	0,5
Abschreibungen	2,4	30,2	11,9	5,4
Abgangsverluste	0,3	2,9	0,1	0,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	1,2	–	–
sonstige	0,1	0,4	0,3	0,3
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt</b>	3,8	35,5	12,9	6,3
<b>Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt</b>	36,2	- 0,4	28,8	50,1

<sup>\*)</sup>unter Berücksichtigung des technischen Zinses

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** verringerten sich von 24,1 Mio. EUR auf 16,2 Mio. EUR. Neben den immer stärker wirkenden Folgen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds mit geringeren Renditen waren auch niedrigere Fondsausschüttungen zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestands an Kapitalanlagen und der Ergebnisabführung von der Cordial Grundstücks-GmbH ergab sich somit per Saldo eine laufende Durchschnittsverzinsung von 1,4 % nach 1,9 % im Vorjahr.

In Zusammenhang mit den vorgenommenen Umschichtungen im Bestand erhöhte sich das Abgangsergebnis nochmals deutlich auf 19,7 Mio. EUR. Zusammen mit den signifikant geringeren Abschreibungen resultiert daraus eine Verbesserung des sonstigen Ergebnisses von 42,9 Mio. EUR.

Ohne Berücksichtigung des technischen Zinses konnte damit wieder ein deutlich positives **Kapitalanlageergebnis** von 36,3 Mio. EUR erreicht werden, nachdem es im Vorjahr durch die erforderlichen Abschreibungen nur knapp ausgeglichen ausfiel.

Daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2,7 % nach 0,0 % im Vorjahr.

**Sonstiges Ergebnis**

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Erträge aus Dienstleistungen und Versicherungsvermittlung	18,4	17,7	16,8	17,9
übrige	2,0	7,4	3,5	3,2
Sonstige Erträge	20,4	25,1	20,3	21,1
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	16,7	15,6	14,5	15,8
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	10,7	9,2	8,7	4,1
Zinsaufwendungen	10,9	9,7	11,3	11,3
Wertberichtigungen auf Forderungen	0,1	0,1	-	0,1
übrige	1,9	2,0	2,5	2,8
Sonstige Aufwendungen	40,3	36,6	37,0	34,1
	- 19,9	- 11,5	- 16,7	- 13,0

Die Erträge aus Dienstleistungen und Versicherungsvermittlung entfallen fast vollständig auf verbundene Unternehmen. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterbelastung der bei der Concordia angefallenen Aufwendungen für die erbrachten Dienstleistungen.

**Steuern**

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Geschäftsjahr	12,5	26,7	13,7	12,3
Vorjahre	- 0,5	- 3,5	0,3	0,6
Ertragsteuern gesamt	12,0	23,2	14,0	12,9
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Steueraufwand insgesamt	12,0	23,2	14,0	12,9

**Jahresergebnis und Verwendung**

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Jahresüberschuss	15,0	12,0	20,0	35,5
Einstellungen in die Gewinnrücklagen:				
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	1,5	1,2	2,0	3,5
in die anderen Gewinnrücklagen	13,5	10,8	18,0	32,0
Bilanzgewinn	-	-	-	-

**Vermögens- und Finanzlage****Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Aktiva</b>								
Kapitalanlagen	1.414,6	93,8	1.302,0	89,1	1.351,7	94,5	1.234,9	91,5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	21,3	1,4	20,9	1,4	20,9	1,5	18,7	1,4
Sonstige Forderungen	5,9	0,4	19,7	1,3	4,0	0,3	32,3	2,4
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	66,9	4,4	120,3	8,2	52,7	3,7	63,5	4,7
	1.508,7	100,0	1.462,9	100,0	1.429,3	100,0	1.349,4	100,0
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital	385,0	25,5	370,0	25,3	358,0	25,0	338,0	25,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	898,2	59,5	851,2	58,1	830,2	58,2	807,0	59,8
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	159,5	10,6	171,0	11,7	153,6	10,7	147,4	10,9
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	49,2	3,3	46,5	3,2	44,7	3,1	39,9	3,0
sonstige Passiva	16,8	1,1	24,2	1,7	42,8	3,0	17,1	1,3
	1.508,7	100,0	1.462,9	100,0	1.429,3	100,0	1.349,4	100,0
<b>Eigenkapitalquoten:</b>								
<b>Eigenkapital</b>								
Verdienter Nettobeitrag in %		68,9		68,1		67,7		66,7
<b>Eigenkapital</b>								
Gebuchter Bruttobeitrag in %		61,9		61,2		60,9		60,0

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

**Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:**

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	105,9	7,5	137,7	10,6	175,9	13,0	151,2	12,2
Aktien und Investmentanteile	341,4	24,1	227,1	17,4	168,2	12,4	174,2	14,1
Inhaberschuldverschreibungen	263,8	18,6	141,6	10,9	168,4	12,5	154,8	12,5
Namenschuldverschreibungen	221,5	15,7	266,5	20,5	298,5	22,1	258,5	20,9
Schuldscheinforderungen	459,5	32,5	515,8	39,5	533,6	39,5	485,8	39,5
Einlagen bei Kreditinstituten	20,0	1,4	10,0	0,8	-	-	-	-
Andere Kapitalanlagen	2,5	0,2	3,3	0,3	7,1	0,5	10,4	0,8
	1.414,6	100,0	1.302,0	100,0	1.351,7	100,0	1.234,9	100,0

Der **Kapitalanlagebestand** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 112,6 Mio. EUR bzw. 8,7 % auf 1.414,6 Mio. EUR. Dabei ist allerdings der im Vorjahr deutlich höhere Bestand der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu berücksichtigen.

Die Bestände der direkt gehaltenen Rententitel wurden im Saldo wieder leicht erhöht. Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der Inhaberpapiere und sonstigen Ausleihungen, während Kreditrisiken hier weiter aktiv abgebaut wurden. Der Private Equity Dachfonds wurde von den Anteilen an verbundenen Unternehmen zu den Investmentanteilen umgegliedert und mit 13,9 Mio. EUR weiter aufgestockt. Im Fondsbereich wurden weitere Investitionen in Renten-, Geld- und Immobilien-Sondervermögen von insgesamt 75,9 Mio. EUR vorgenommen.

Die auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen bezogene Reservequote liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 6,3 % nach 9,5 % im Vorjahr. Hier sind negative Bewertungsreserven von 0,3 % nach 0,03 % im Vorjahr enthalten. Dies ist im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und die Realisierung von stillen Reserven zurückzuführen.

Ein Teilbestand der Inhaberpapiere wurde gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen zinsinduzierte geringfügige stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

**Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto):**

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Beitragsüberträge	94,2	10,5	95,9	11,3	85,8	10,3	86,8	10,8
Deckungsrückstellung	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	679,3	75,7	640,0	75,1	641,0	77,2	624,7	77,3
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3,9	0,4	3,9	0,5	3,9	0,5	3,9	0,5
Schwankungsrückstellung	118,1	13,1	110,0	12,9	98,1	11,8	89,2	11,1
sonstige	2,7	0,3	1,4	0,2	1,4	0,2	2,4	0,3
	898,2	100,0	851,2	100,0	830,2	100,0	807,0	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		157,5		153,0		162,8		153,0

**Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Concordia) unterliegt nach dem Drittelbeteiligungsgesetz der Mitbestimmung. Daher gelten für sie auch die durch das „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FÜPoG II)“ im Jahr 2021 modifizierten Pflichten zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes sowie zur Festlegung von Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen.

Der Aufsichtsrat der Concordia hat in seiner Sitzung am 3. September 2020 die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 16,66 % bis 50 % und die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 20 % bis 40 % festgelegt. Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Aufsichtsrates auf den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 festgelegt.

Der Vorstand der Concordia hat in seiner Sitzung vom 9. Februar 2021 die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes auf 10 % bis 22 % (1. Ebene) bzw. 23 % bis 28 % (2. Ebene) festgelegt. Hierbei hat er die beiden Führungsebenen wie folgt definiert: Die erste Ebene setzt sich aus allen Abteilungsleitungen und Schlüsselfunktionsinhabern/-innen zusammen; die zweite Ebene besteht aus stellvertretenden Abteilungsleitungen, Teamleitungen und Schadenzentrumsleitungen, wobei die sog. Expertenlaufbahn mangels Führungsverantwortung hier nicht berücksichtigt wird. Die Frist zur Erreichung dieser Ziel-

größen wurde seitens des Vorstands ebenfalls auf den 31. Dezember 2025 festgelegt.

**Nichtfinanzielle Erklärung**

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist unter folgendem Link abrufbar ([www.concordia.de/geschaeftsberichte](http://www.concordia.de/geschaeftsberichte)). Als Berichtsstandard wurde das Rahmenwerk der DNK-Erklärung genutzt.

**Personalbericht**

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 1.093 Personen erhöht (Vorjahr: 1.050). Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2020 von 849,8 auf 849,6.

Die Concordia hat sich weiter zum Ziel gesetzt, den demografischen Herausforderungen, insbesondere durch eine Intensivierung der Berufsausbildung, entgegen zu wirken. Mittlerweile beschäftigt die Concordia bundesweit 120 Auszubildende, dies entspricht einem Anteil von rund 11 % der Mitarbeitenden. Die vorgenannte Anzahl von Auszubildenden wird bei der Kapazitätsermittlung nicht berücksichtigt.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bildung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden. Gegen die demografische Entwicklung steuert die Concordia mit einer gezielten Nachfolgeplanung, um die notwendige Anzahl an Fach-

und Führungskräften sicherzustellen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigeren Arbeitsumfeld ein.

Die Transformation der Concordia bedeutet, neue Denkweisen, Mut, Leidenschaft und Verantwortungskompetenz zu stärken, was wir über co-kreative Formate und hilfreiche Leitplanken durch den Vorstand in der Führungskräfte-, Mitarbeitenden- und Kulturentwicklung unterstützen.

Wir initialisieren, begleiten und stärken den durch die Vision, die Mission und die Strategie angestoßenen Veränderungs- und Wandelprozess. Um die Transformationsfähigkeit der Organisation zu erhöhen, definieren wir kritische Erfolgsfaktoren für unsere Transformation, machen diese messbar und können somit Maßnahmen im Sinne der Transformation auch langfristig auf ihren Erfolg hin überprüfen. Zusammen mit dem Projektmanagement wird ein Transformationsteam aufgebaut, was die kontinuierliche Begleitung des Transformationsprozesses sicherstellt.

Die persönliche Kundenberatung bleibt für die Concordia wichtig, so dass wir unsere Ausbildungsaktivitäten verstärkt und zum Ausbildungsbeginn 2021 weitere 27 Auszubildende in den Vertriebsdirektionen für die Nachfolge unserer Agenturen eingestellt haben.

Weiterhin konnten wir die Anzahl der Bachelor of Science Studierenden nahezu verdoppeln. Gemeinsam mit den Studierenden aus den Vorjahren werden sie ihre Arbeitsplätze in unserem neuen IT-Campus als zentrale Anlaufstelle nutzen und werden in Projekte eingebunden oder eigene Projekte erarbeiten.

Im IT-Campus ist auch Platz zum Ausprobieren und zur Weiterentwicklung dieses innovativen Lern- und Arbeitsortes - in Zusammenarbeit mit der IT, der Personalabteilung, den verschiedenen Fachabteilungen und dem C3-Lab.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2021 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2021 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unseren Mitarbeitenden während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

### **Mitgliedschaften**

Die Concordia ist Mitglied bei folgenden Institutionen der Individual-Versicherung: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Verband der Schadenversicherer e.V., Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, Rothenburger Vereinigung, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Wiesbadener Vereinigung und Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.. Ferner gehören wir der Gemeinschaft der Grenzversicherer, der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Verkehrspferhilfe e.V. dem Versicherungsombudsmann e. V. und dem Verein "Deutsches Büro Grüne Karte e.V." an und beteiligen uns am Regressverzichtsabkommen und am Schrottabkommen der Feuerversicherer. Außerdem sind wir Mitglied der Association of Mutual Insurers and Insurances Cooperatives in Europe aisbl (AMICE).

### **Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement**

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Die Concordia hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitenden zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (Risikomanagement-Funktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risiko-steuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA-(Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia.

Die Risikolage der Concordia wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteiausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für die Concordia sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko wesentlich. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Das **versicherungstechnische Risiko** resultiert vor allem aus dem Prämien- und Reserverisiko. Das Prämienrisiko quantifiziert potenzielle Verluste, die innerhalb eines Jahres nach Risikoübernahme im Vergleich zum Erwartungs-

wert entstehen können. Die Beitragsrisiken werden durch den Einsatz versicherungsmathematischer Modelle zur risikogerechten Tarifierung in Verbindung mit unseren Richtlinien zum Abschluss von Versicherungsverträgen bzw. zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Dabei finden sowohl die Nichtkatastrophenrisiken als auch die Katastrophenrisiken Berücksichtigung. Das Reserverisiko, als Verlustrisiko aus Schadenrückstellungen, wird durch die regelmäßige Verfolgung der noch nicht abschließend regulierten Schadenfälle überwacht.

Notwendige Anpassungen der Rückstellungen erfolgen auf Basis versicherungsmathematischer Standards. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik, bspw. wird auf die Übernahme industrieller Risiken verzichtet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf einem soliden Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht.

Die Ziele, die mit dem Einsatz der passiven Rückversicherung verfolgt werden, sind der Schutz des Eigenkapitals sowie die Stabilisierung des technischen Ergebnisses der Gesellschaft unter Einbeziehung der Kapitalkosten. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird durch einen ständigen Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Bereichen in allen Phasen des Produktlebenszyklusses sichergestellt. Es gelten Mindestanforderungen (Bonitätsstufe 2 gem. Richtlinie 2009/138/EG) bezüglich der Bonität der Rückversicherungspartner. Zusätzlich ist der Anteil eines einzelnen Rückversicherungsunternehmens am zedierten Geschäft durch interne Regelungen begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
  - Prämien- und Reserverisiko
  - Stornorisiko
  - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Gesundheit
  - nach Art der Nicht-Lebensversicherung
    - Prämien- und Reserverisiko
    - Stornorisiko
  - nach Art der Lebensversicherung
    - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Leben

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.



Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es, auch die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2021)	141.924
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 28.385
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	28.385
Zeitwert Renten (31. Dezember 2021)	1.109.611
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 69.462
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	71.681
* incl. Investitionen in Private Equity	

Aufgrund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rentenpapieren resultieren Marktrisiken insbesondere aus dem **Zinsrisiko** als Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktinzinses.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt die Concordia dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 95 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dient u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt. Zum Jahresende 2021 lag die Aktienquote (ohne Aktien mit Beteiligungscharakter) bei 8,5 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes Management. Die außerhalb der Fonds gehaltenen Aktienpositionen resultieren nahezu ausschließlich aus einer geschäftspolitisch motivierten Investition in eine Rückversicherungsgesellschaft, deren Entwicklung laufend überwacht wird. Die Investitionen im Bereich Private Equity sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

**Währungsrisiken**, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der nahezu vollständigen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

**Immobilienrisiken**, die sich aus Marktpreisschwankungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für die Concordia von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktconsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia.

Das **Gegenparteausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldnern ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien ist diese Risikokategorie für die Concordia von nachrangiger Bedeutung.

**Liquiditätsrisiken** werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko.

Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst - entsprechend der Systematik der MaRisk (VA) - auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft 365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen ergriffen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft abgeschlossen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia

vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung von externen Rechenzentren über Weitverkehrsnetze und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von externen Dritten ergeben, ist erfolgreich entgegengewirkt. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia über die Vertragslaufzeit definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, wirksam begegnet. Zur Risikosteuerung hat die Concordia im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, verfolgt die Concordia konsequent ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeitende und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und

einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Unternehmung, betrachtet.

**Zusammenfassend** ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2021 eine deutliche Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die weiterhin bestehende Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der weltweit im Zusammenhang mit der Eindämmung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen bleibt bestehen. Hinzugekommen sind, sich aus der Inflationssituation entwickelnde Zinserhöhungstendenzen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde bestehen, wie der Krieg in der Ukraine gerade besonders verdeutlicht. Dies macht die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Infolge der trotz Anstiegs weiterhin niedrigen Zinsen bleibt es bei den für die Versicherungswirtschaft weiterhin schwierigen **Rahmenbedingungen** mit einem niedrigen Zinsniveau.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Die Concordia ist für die Herausforderungen der Zukunft sehr gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren Folgen gezeigt hat.

## Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:  
Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014*)	2013	2012
gesamt	70,2	67,7	71,9	73,6	73,4	74,4	76,8	72,9	79,0	80,1
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	67,0	66,2	70,9	72,6	71,5	73,6	74,3	72,2	73,4	80,1

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ohne Renten ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014*)	2013	2012
	6,3	9,2	8,1	8,3	7,6	8,0	8,9	10,2	10,2	10,3

\*) bis 2014 ohne Rechtsschutz

## Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 5,7 Mio. EUR. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 784 entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Bonitätsstufe	Betrag TEUR
1	324

Darüber hinaus bestehen Abrechnungsforderungen in Höhe von TEUR 89 an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

**Zusammensetzung der Rentenpapiere\* nach Bonitätsstufen\*\* und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	65,7	175.334	44,8	322.811	76,1	93.029
1	21,3	56.903	17,3	124.475	7,8	9.569
2	6,8	18.086	24,1	173.551	3,5	4.336
3	6,2	16.642	8,5	61.478	-	-
> 3	-	-	5,3	37.991	12,6	15.406
Gesamt	100,0	266.965	100,0	720.306	100,0	122.340

	in %	in TEUR
Staaten	48,9	542.726
Gewährträger	16,9	187.989
Finanzinstitute	32,6	360.840
Unternehmen	1,6	18.056
Gesamt	100,0	1.109.611

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

\*\* gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

**Erwartungen und Zukunftsperspektiven****Wirtschaftliche Entwicklung**

Der russische Angriff auf die Ukraine hat das Potenzial, das globale Wirtschaftswachstum deutlich zu belasten. Russland ist ein großer Produzent von Erdöl/-gas und Industriemetallen. Aufgrund der verhängten Sanktionen gegen Russland dürfte es zu Verknappungen auf dem Weltmarkt kommen. Die folgenden Preiserhöhungen treffen auf ein aktuell bereits erhöhtes Inflationsniveau. Höhere Transportkosten und anhaltende Lieferkettenprobleme könnten sich also in den kommenden Monaten zunehmend negativ auf die Konjunktur auswirken. Zudem können neue Mutationen des Corona-Virus eine Belastung darstellen.

Da die Kaufkraft der privaten Haushalte aufgrund der weiter steigenden Inflationsraten sinkt, ist zu befürchten, dass der Konsum als erhoffter Wachstumsmotor in diesem Jahr ausfällt oder von ihm zumindest geringere Wachstumspulse ausgehen als bislang erwartet wurde. Hiervon sind vor allem Deutschland und Europa, weniger dagegen die USA, betroffen. Das Szenario einer Stagflation wird zunehmend wahrscheinlicher.

**Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist coronabedingt weiterhin von Unsicherheit geprägt. Dennoch zeigt sich die

Branche vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz, insbesondere bei privaten Haushalten, bleibt aber stabil. Schwer einschätzen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt die Entwicklung der kleinen Unternehmen und von Teilen des Gewerbes. Positive Effekte könnten sich erneut in den Zweigen der Sachversicherung durch inflationsbedingte Summenanpassungen und Deckungserweiterungen ergeben. Wachstumspotenzial liegt insbesondere für den Mittelstand im Schutz vor Cyber-Risiken. Wie das Geschäftsjahr allerdings gezeigt hat, spielt der Schutz vor Elementarschäden eine entscheidende Rolle. Hier gilt es zusammen mit der Politik neue Lösungskonzepte zu entwickeln. In der Schaden- und Unfallversicherung gehen die Schätzungen des GDV für 2022 von einem Beitragswachstum von in etwa 3,0 % aus. Das Thema Naturgefahren und der Schutz vor Elementarschäden spielt hier eine wichtige Rolle. In einem herausfordernden Umfeld weiterhin beeinflusst durch Corona, steigende Inflation und den weiteren Wandel, wird auch das Jahr 2022 geprägt sein durch das Niedrigzinsumfeld und dessen ökonomische Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt.

Bei allen positiven Aspekten von Solvency II im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht und den Verbraucherschutz in Europa sowie die Stabilität des Versicherungssektors, darf die Umsetzung von Solvency II aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen für einzelne Un-

ternehmen führen. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie Versicherer mit einfachem Risikoprofil. Erreicht werden kann dies nur durch eine konsequente Umsetzung der Prinzipien der Proportionalität und Materialität. Bei der laufenden Anpassung der Regularien muss dem noch mehr Nachdruck verliehen werden. Die bisher diskutierten Ergebnisse reichen nicht aus und wirken in Teilbereichen noch verschärfend.

Die Digitalisierung der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik-Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel ‚Big Data‘ zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen.

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind aus den gesellschaftspolitischen Diskussionen nicht mehr wegzudenken und werden nach der Pandemie noch mehr in den Fokus rücken. Die Versicherer stehen hier zum einen als Partner für die Finanzierung und den Umbau der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bereit, forcieren aber auch die Aufklärung und Prävention über die Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, damit diese auch in Zukunft versicherbar bleiben.

### Aktienmarktentwicklung

Der Krieg in der Ukraine dürfte ein beherrschendes Thema am Aktienmarkt bleiben. Die explodierenden Energiekosten reduzieren das für Konsum verfügbare Einkommen der Verbraucher deutlich. Insofern wird hier das Gewinnpotenzial der Unternehmen begrenzt, zugleich leiden die Unternehmen unter massiven Preissteigerungen der Vorprodukte.

Daneben könnten die geldpolitischen Weichenstellungen mit steigenden Zinsen dafür sorgen, dass Aktien in Relation weniger attraktiv erscheinen.

Des Weiteren ist im Blick zu behalten, dass die Aktienmarkthausse bereits ins 13. Jahr geht und außer dem Dip im März 2020 mit anschließender Überkompensation, keine größeren und langanhaltenden Korrekturen stattgefunden haben.

### Rentenentwicklung

Die großen Notenbanken befinden sich in einem Dilemma. Auf der einen Seite müssen sie die Inflation im Blick behalten, auf der anderen Seite dürfen sie den Aufschwung nicht abwürgen. Im Unterschied zu den vorherigen Krisen 2008 und 2012 fließt das Geld jetzt direkt in den Wirtschaftskreislauf (z. B. als Kurzarbeitergeld oder als Überbrückungskredite für Unternehmen).

Als Reaktion darauf werden die großen Notenbanken 2022 ihre expansive Geldpolitik leicht drosseln. Die Fed wird im Frühjahr ihr Kaufprogramm von Staatsanleihen und Hypothekendarlehen abschließen. Auch die EZB wird im März ihr Pandemiekaufprogramm PEPP planmäßig beenden. Dann sollten sich die Wege allerdings trennen. Während die Fed erste Leitzinsschritte für 2022 unter der Voraussetzung eines stabilen Wirtschaftswachstums und einer positiven Arbeitsmarktentwicklung vornehmen wird, sind seitens der EZB solche Schritte eher unwahrscheinlich.

Es besteht somit ein Spielraum für leicht steigende Zinsen über die gesamte Strukturkurve in den USA, von denen sich auch die Renditen in Deutschland nicht vollends abkoppeln können. Im Rahmen der Pandemie haben die Staatsschulden neue Rekordniveaus erreicht, insofern dürfte das Interesse an niedrigen Zinsen groß und das Niedrigzinsniveau auf längere Zeit fixiert sein. Sollte es infolge des russischen Angriffs oder neuer Corona-Wellen zu einem massiven Einbruch der Wirtschaft kommen, dürften die Notenbanken mit einer erneuten geldpolitischen Expansion darauf reagieren.

### Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen hält vorerst an. Gleichzeitig sind auch die zu erwartenden Renditen anderer Asset-Klassen gesunken. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss mit erhöhter Volatilität gerechnet werden.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital in einem Umfeld rückläufiger laufender Erträge im Vordergrund.

### Ausblick

#### Entwicklung der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Die Concordia orientiert sich auch 2022 weiter an ihrem obersten strategischen Ziel, über ein ertragreiches Wachstum die Sicherung der Eigenständigkeit der Versicherungsgruppe konsequent zu gewährleisten.

Für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung steht ein ertragreiches Beitragswachstum im Vordergrund.

Dazu werden wir unsere „Service Exzellenz“ weiter in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt die Stärkung unseres personalisierten Vertriebs in der Ausschließlichkeit und der Maklerorganisation. Die persönliche und exzellente Beratung unserer Kunden ist und bleibt für uns ein Wert an sich. Zusammen tragen wir die Verantwortung für ein ganzheitliches, persönliches und digitales Kundenerlebnis.

Im Zuge der Entwicklung zielgruppenorientierter bedarfsgerechter Produktbündel optimieren wir auch kontinuierlich unsere internen Prozesse zur Antrags- und Bestandsbearbeitung und in den Querschnittsfunktionen, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dazu werden

in den folgenden Jahren deutliche Sachinvestitionen in die Erneuerung der IT-Systeme gehören. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Durch eine ständige Verbesserung unseres effizienten Schadenmanagements versprechen wir uns auch auf der Leistungsseite weitere Vorteile. Erforderliche Sanierungen werden in Zusammenarbeit mit unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern mit Augenmaß kontinuierlich fortgeführt.

Wir werden uns verstärkt auf die eigene Aus- und Weiterbildung fokussieren, in ausgewählten Bereichen aber auch weiter Fachkräfte einstellen. Die uns wichtige Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie agile und flexible Arbeitsmodelle werden die Attraktivität der Concordia als Arbeitgeber weiter erhöhen.

Die Ergebnisse aus den letztjährigen Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der im Berichtsjahr neu erarbeiteten Strategie. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine und die COVID-19 Pandemie weiter haben werden. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Für das **Geschäftsjahr 2022** rechnet die Concordia mit einem Beitragswachstum von ca. 3,9%. Dieses liegt damit etwas über den vorläufigen Prognosen des Marktes. Auf der Schadenseite ist mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Die Jahre der jüngeren und jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass der Schadenverlauf unterjährig naturgemäß von vielen Einflussfaktoren abhängig ist und starken Schwankungen unterliegt. Prognosen sind somit zum aktuellen Zeitpunkt mit großer Unsicherheit behaftet.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir mit sinkenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld niedriger Zinsen und hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Insgesamt erwarten wir für 2022 ein Ergebnis deutlich unter dem Ergebnis des Berichtsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden** im Innen- und Außenvertrieb sowie allen unseren Vermittlern, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben. Die gute Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sowie dem Sprecher-Ausschuss der Leitenden Angestellten wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

## Von uns betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallvollversicherung

Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

#### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Industrie- und Handelsbetriebe

Baugewerbe (einschließlich Architekten und Bauingenieure)

sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Umwelthaftpflicht-Modell

Umweltschadensversicherung

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung sowie

Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge

Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge

mit eigenem Antrieb

ohne eigenen Antrieb

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

#### Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

#### Rechtsschutzversicherung

Verkehrs-Rechtsschutz

Fahrer-Rechtsschutz

Berufs-Rechtsschutz für Selbstständige, Rechtsschutz für Firmen und Vereine

Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Privatkunden

Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Privatkunden

Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutz

Pauschaler Rechtsschutz für Selbstständige und Firmen

Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken

Spezial-Straf-Rechtsschutz

Vermögensschaden-Rechtsschutz

#### Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

#### Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung

#### Leitungswasser(Lw)-Versicherung

#### Glasversicherung

#### Sturmversicherung

Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

#### Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

#### Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren



**Tierversicherung**

Weidetierversicherung

**Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

Bauleistungsversicherung

**Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)****Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

**Beistandsleistungsver sicherung**

Schutzbriefversicherung

**Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschadenversicherung

Reisegepäckversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Mietverlustversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

**in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft****Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung

**Haftpflichtversicherung**

Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

**Kraftfahrtversicherung**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeu gvollversicherung

Fahrzeu gteilversicherung

**Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

**Feuerversicherung**

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

**Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung****Leitungswasser(Lw)-Versicherung****Sturmversicherung****Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

**Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

**Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

**Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Lizenzverlustversicherung



# Jahresabschluss

---

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>9.738.045</b>	<b>9.140.127</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		46.677.907			78.417.407
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		15.000.000			15.000.000
3. Beteiligungen		44.221.038			44.221.038
			105.898.945		137.638.445
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		341.412.686			227.137.733
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		263.805.915			141.541.151
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	221.500.000				266.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	459.513.267				515.824.309
		681.013.267			782.324.309
4. Einlagen bei Kreditinstituten		20.000.000			10.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		2.483.977			3.312.556
			1.308.715.845		1.164.315.749
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			17.807		22.410
				<b>1.414.632.597</b>	<b>1.301.976.604</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		18.395.833			17.662.848
2. Versicherungsvermittler		2.911.271			3.285.189
			21.307.104		20.948.037
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			412.616		4.531.257
III. Sonstige Forderungen			5.473.830		15.199.788
davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.151.521 (EUR 452.956)					
				<b>27.193.550</b>	<b>40.679.082</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.202.608		2.250.450
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			39.086.294		92.844.537
III. Andere Vermögensgegenstände			153.321		78.844
				<b>41.442.223</b>	<b>95.173.831</b>

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.741.226		11.499.936
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			7.905.804		3.968.399
				<b>15.647.030</b>	<b>15.468.335</b>
<b>F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				-	<b>412.628</b>
				<b>1.508.653.445</b>	<b>1.462.850.607</b>

## Bilanz

Passiva	31.12.2021			31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				
Stand 1.1.2021	29.307.000			28.107.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1.500.000	30.807.000		1.200.000
2. andere Gewinnrücklagen				
Stand 1.1.2021	340.693.000			329.893.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	13.500.000	354.193.000		10.800.000
			<b>385.000.000</b>	<b>370.000.000</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	99.969.884			95.901.663
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.748.872	94.221.012		41.518
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.251			4.039
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	4.251		-
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	800.029.878			743.126.019
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	120.715.140	679.314.738		103.085.085
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.906.863			3.910.460
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	3.906.863		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		118.123.041		110.041.786
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.657.446			1.428.280
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	77.302	2.580.144		70.398
			<b>898.150.049</b>	<b>851.215.246</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		121.426.864		113.292.745
II. Steuerrückstellungen		14.343.726		34.732.032
III. Sonstige Rückstellungen		23.736.092		23.011.331
			<b>159.506.682</b>	<b>171.036.108</b>

Passiva	31.12.2021			31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	40.573.414			38.406.722
2. Versicherungsvermittlern	8.617.580			8.142.140
		49.190.994		46.548.862
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.013.339		567.321
III. Sonstige Verbindlichkeiten		13.663.813		23.430.158
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.867.085 (EUR 5.484.185)				
davon: aus Steuern: EUR 8.131.031 (EUR 13.524.206) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 726 (EUR 893)				
			<b>65.868.146</b>	<b>70.546.341</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>128.568</b>	<b>52.912</b>
			<b>1.508.653.445</b>	<b>1.462.850.607</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

H a n n o v e r, den 9. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar

Rodenwaldt

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		622.195.618			604.308.643
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		65.026.652	557.168.966		51.012.868
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 4.068.221			- 3.097.632
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		- 5.707.354	1.639.133		6.967.708
				558.808.099	543.230.435
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				109.847	377.832
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				585.774	2.745.641
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		338.071.607			335.506.820
bb) Anteil der Rückversicherer		23.328.879	314.742.728		24.003.418
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		56.903.859			8.660.503
bb) Anteil der Rückversicherer		17.630.054	39.273.805		9.693.950
				354.016.533	310.469.955
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen					
a) Netto-Deckungsrückstellung (- = Ertrag)				212	-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellung (- = Ertrag)				1.222.262	- 37.876
				1.222.474	- 37.876
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				- 3.597	- 1.359



Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			193.498.937		187.272.917
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			14.497.092		14.342.573
				179.001.845	172.930.344
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				6.514.497	3.832.880
9. Zwischensumme				18.751.968	59.159.964
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 8.081.255	- 11.985.896
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>				<b>10.670.713</b>	<b>47.174.068</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		3.504.518			3.479.315
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: EUR 477.654 (EUR 477.654)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: EUR 460.204 (EUR 349.251)					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	16.174.650	16.174.650			24.070.979
c) Erträge aus Zuschreibungen		760			7.755
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		20.004.186			7.480.952
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		339.034			3.513
			40.023.148		35.042.514

## Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		989.419			792.169
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.392.802			30.194.262
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		327.004			2.871.377
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.867			1.249.447
			3.711.092		35.107.255
			36.312.056		- 64.741
3. Technischer Zinsertrag			- 109.847		- 377.832
				36.202.209	- 442.573
4. Sonstige Erträge			20.386.631		25.107.007
5. Sonstige Aufwendungen			40.239.516		36.649.097
				- 19.852.885	- 11.542.090
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>27.020.037</b>	<b>35.189.405</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) des berichtenden Unternehmens		11.380.556			21.993.202
b) Organschaftsumlagen		665.459			1.232.885
			12.046.015		23.226.087
8. Sonstige Steuern			- 25.978		- 36.682
				12.020.037	23.189.405
<b>9. Jahresüberschuss</b>				<b>15.000.000</b>	<b>12.000.000</b>
10. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in die Gewinnrücklage gemäß § 193 VAG			1.500.000		1.200.000
b) in andere Gewinnrücklagen			13.500.000		10.800.000
				15.000.000	12.000.000
<b>11. Bilanzgewinn</b>				-	-



### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist in Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 3461 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert gemäß § 341c HGB abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Zinszuschreibungen bilanziert.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die übrigen Kapitalanlagen, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände sowie andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde wie die immateriellen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgewiesen.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Drucksachen und Papier sowie der Materialbestand der Haustechnik wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die für die Versorgungszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind in vollem Umfang verpfändet. Der Ansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen.

Soweit ein aktivischer Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen wird, beinhaltet dieser den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB. Im Geschäftsjahr ergab sich kein Überhang.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Deckungsrückstellung für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 88 Abs. 3 VAG ermittelt worden.

Für die Ermittlung der Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt, sowie in der Sparte Rechtsschutzversicherung auch unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. In der Sparte Rechtsschutzversicherung wurden diese nicht angesetzt, da diese als zweifelhaft angesehen werden. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrück-

stellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,25 % für bis 31. Dezember 2016 im Bestand vorhandene Renten, mit einem Rechnungszins von 0,9 % für bis 31. Dezember 2020 im Bestand vorhandene Renten und einem Rechnungszins von 0,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2021. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 und der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt. In drei Sparten sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht mehr erfüllt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Auflösung über 5 Jahre zu verteilen.

Die Rückstellung für die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitrags Guthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Guthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt worden.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag bezogen.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur "Verkehrsofferhilfe e.V." wurden auf Basis der Angaben des Vereins dotiert.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzanlageergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den bestehenden Verträgen berechnet.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der "Projected-Unit-Credit-Methode" berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % (2,31 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 % und ein Rententend von 1,8 %.

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 10.924 (TEUR 13.619).

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 27.746 (TEUR 27.667) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den damit in Zusammenhang stehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 773 (TEUR 742) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 3.291 (TEUR 3.298) im Zinsergebnis saldiert.

Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,34 % (1,61 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 % (1,61 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %.

Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Latente Steuern wurden nicht angesetzt. Es errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz. Dieser Belastung stehen höhere Steuerentlastungen bei anderen Vermögensgegenständen, den Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnische Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeit, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32 % zugrunde.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die abgegrenzten, vorausbezahlten Darlehenszinsen werden im Posten Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und mit dem Nennwert bewertet.

#### **Zeitwertangabe nach § 54 ff RechVersV**

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 41 des Berichts.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen wurden anhand des Net Asset Value sowie nach einem Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert oder Rücknahmepreis zum Abschluss-Stichtag, bzw. aus einer vereinfachten Ertragswertermittlung.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand rating-abhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

## Angaben zur Bilanz

## Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR	Zeitwerte Geschäfts- jahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.140	2.367	-	-	-	1.769	9.738	-
Summe A.	9.140	2.367	-	-	-	1.769	9.738	-
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	78.417	13.898	- 45.637	-	-	-	46.678	65.267
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	15.000	-	-	-	-	-	15.000	14.772
3. Beteiligungen	44.221	-	-	-	-	-	44.221	45.179
Summe B I.	137.638	13.898	- 45.637	-	-	-	105.899	125.218
B II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	227.138	75.906	45.637	6.803	1	466	341.413	382.082
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	141.541	201.852	-	77.679	-	1.908	263.806	266.965
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	266.500	94.000	-	139.000	-	-	221.500	233.529
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	515.824	157.545	-	213.856	-	-	459.513	472.006
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000	10.000	-	-	-	-	20.000	20.000
5. Andere Kapitalanlagen	3.313	-	-	810	-	19	2.484	3.566
Summe B II.	1.164.316	539.303	45.637	438.148	1	2.393	1.308.716	1.378.148
Insgesamt	1.311.094	555.568	-	438.148	1	4.162	1.424.353	1.503.366

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren im Geschäftsjahr in Höhe 1,9 Mio. EUR (30,0 Mio. EUR) vorzunehmen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 280,0 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der im Vorjahr als verbundenes Unternehmen ausgewiesene CAI S.A. SICAV-FIS, Luxemburg, in den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere umgegliedert, da die Voraussetzungen zum Bilanzstichtag nicht mehr erfüllt waren.

## Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

### Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2021 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 EUR
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,00	83.000.000	500.000
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,00	13.600.000	1.300.000
Concordia Service GmbH, Hannover	100,00	1.099.867	130.000
Concordia Stiftung GmbH, Hannover	100,00	65.700	10.000
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH, Hannover	100,00	25.000	– *
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,00	40.804.602	– *
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH, Assekuranzen, Aurich	54,00	1.208.674	97.710

\* Ergebnisabführungsvertrag mit der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

### Beteiligungen

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist unmittelbar an der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe - mit einem Anteil in Höhe von TEUR 19 am Stammkapital - beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 42,74 %. Zum 31. Dezember 2021 hat die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH bei einem Eigenkapital von 96,1 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von TEUR 7.093 ausgewiesen.



## Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Marktwert 31.12.2021 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	45.637	59.111	13.474	0
Rentenfonds	0	0	0	1
Gemischte Fonds	187.000	193.196	6.196	4
Insgesamt	232.637	252.307	19.670	5

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die ggf. aufgeführten Ausschüttungen werden grundsätzlich ertragswirksam vereinnahmt.

### Sonstige Kapitalanlagen

#### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31. Dezember 2021 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

#### Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften und Genossenschaftsanteile ausgewiesen.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 5.602 (TEUR 2.015) enthalten.

**Passiva****Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	110.858.048	108.392.627	93.737.082	90.957.163	10.860.063	11.260.140
Haftpflichtversicherung	76.488.322	71.892.994	64.156.909	59.607.662	109.666	102.836
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	363.087.081	353.530.431	338.856.877	328.249.026	21.968.347	22.951.139
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	42.368.598	40.142.532	14.685.405	10.715.239	26.338.485	28.084.227
Rechtsschutzversicherung	237.908.911	219.350.863	205.444.939	187.992.224	-	-
Feuerversicherung	37.371.933	30.680.414	14.229.518	15.064.279	13.760.422	7.218.554
Verbundene Hausrat- versicherung	13.007.138	11.281.261	5.621.633	3.770.256	203.429	406.857
Verbundene Gebäude- versicherung	109.759.802	89.708.979	52.065.822	37.953.775	30.388.847	26.712.861
sonstige Sachversicherung	29.857.697	25.345.562	10.405.809	7.769.108	11.463.964	10.409.574
Feuer- und Sachversicherung gesamt	189.996.570	157.016.215	82.322.782	64.557.418	55.816.662	44.747.846
sonstige Versicherungen	976.430	827.828	559.785	713.179	315.439	-
Summe	1.021.683.960	951.153.490	799.763.779	742.791.911	115.408.662	107.146.188

**in Rückdeckung übernommenes  
Versicherungsgeschäft**

Summe	3.007.403	3.258.757	266.099	334.108	2.714.379	2.895.598
Gesamtgeschäft	1.024.691.363	954.412.247	800.029.878	743.126.019	118.123.041	110.041.786

Enthalten sind Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 250 in der Leitungswasserversicherung.

## Andere Rückstellungen

### Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Sonstige Personalarückstellungen	7.407.304	7.549.116
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	6.650.001	6.412.363
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	2.126.100	2.107.236
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	1.625.403	1.819.749
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.500.000	1.297.200
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.499.809	1.195.471
Urlaubsverpflichtungen	980.160	922.060
verschiedene Rückstellungen	1.947.315	1.708.136
	23.736.092	23.011.331

### Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche unter den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 128.568 (EUR 49.774).

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### gebuchte Brutto-Beiträge verdiente Brutto-Beiträge verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2021			2020		
	gebuchte Brutto- Beiträge  EUR	verdiente Brutto- Beiträge  EUR	verdiente Beiträge f.e.R.  EUR	gebuchte Brutto- Beiträge  EUR	verdiente Brutto- Beiträge  EUR	verdiente Beiträge f.e.R.  EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	40.934.378	40.849.526	38.136.666	40.164.806	40.101.528	39.043.125
Haftpflichtversicherung	50.430.719	50.390.777	47.238.166	50.666.263	50.749.683	49.618.259
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	114.843.891	114.824.639	99.939.260	113.885.139	113.902.243	104.586.717
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	85.266.053	85.226.987	80.590.952	83.321.806	83.309.363	82.184.686
Rechtsschutzversicherung	126.681.569	125.577.481	120.592.710	122.650.007	121.703.810	121.703.810
Feuerversicherung	35.036.573	34.548.821	31.771.229	33.235.119	32.893.904	11.799.387
Verbundene Hausrat- versicherung	28.623.953	28.609.802	26.106.950	28.326.006	28.279.012	27.746.539
Verbundene Gebäude- versicherung	104.239.514	102.493.207	85.854.281	98.298.226	96.902.929	79.732.354
sonstige Sachversicherung	35.077.620	34.532.807	27.581.695	32.762.167	32.380.563	26.498.705
Feuer- und Sachversicherung gesamt	202.977.660	200.184.637	171.314.155	192.621.518	190.456.408	145.776.985
sonstige Versicherungen	796.128	809.601	776.970	756.566	745.741	113.586
Summe	621.930.398	617.863.648	558.588.879	604.066.105	600.968.776	543.027.168

### in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	265.220	263.749	219.220	242.537	242.235	203.267
Gesamtgeschäft	622.195.618	618.127.397	558.808.099	604.308.642	601.211.011	543.230.435

### Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Stück	Stück
Unfallversicherung	364.805	369.391
Haftpflichtversicherung	367.089	367.909
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ohne Zusatzverträge	609.571	605.435
sonstige Kraftfahrtversicherungen	405.501	395.067
Rechtsschutzversicherung	511.168	503.896
Feuerversicherung	72.146	71.039
Verbundene Hausratversicherung	265.723	267.530
Verbundene Gebäudeversicherung	252.493	248.646
sonstige Sachversicherung	440.133	427.698
Feuer- und Sachversicherung gesamt	1.030.495	1.014.913
sonstige Versicherungen	1.023	959
gesamtes Geschäft	3.289.652	3.257.570

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	EUR	EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	58.701	209.644
Haftpflichtversicherung	1.891	7.120
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	49.255	161.068
Summe	109.847	377.832

### in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	-	-
Gesamtgeschäft	109.847	377.832

Die auf das gesamte Brutto-Versicherungsgeschäft entfallenden technischen Zinsen werden hier ausgewiesen. Die Renten-Deckungsrückstellung wird in voller Höhe selbst bedeckt, so dass der Zins von der Brutto-Rückstellung berechnet wurde; 0,25 % (0,9 %) des Mittelwertes der Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde zugrunde gelegt.

**Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle  
(einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen)**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021			2020		
	Zahlungen für Versiche- rungsfälle  EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt  EUR	Zahlungen für Versiche- rungsfälle  EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt  EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	15.315.618	2.779.919	18.095.537	17.111.897	- 1.391.953	15.719.944
Haftpflichtversicherung	18.888.818	4.549.247	23.438.065	19.871.529	- 1.916.950	17.954.579
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	71.254.343	10.607.851	81.862.194	78.848.974	- 4.192.524	74.656.450
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	62.806.552	3.970.166	66.776.718	57.268.446	- 3.375.053	53.893.393
Rechtsschutzversicherung	77.973.164	17.452.715	95.425.879	69.144.420	14.906.378	84.050.798
Feuerversicherung	12.290.074	- 834.761	11.455.313	14.013.143	5.365.715	19.378.858
Verbundene Hausrat- versicherung	8.844.147	1.851.377	10.695.524	8.632.978	- 1.021.097	7.611.881
Verbundene Gebäude- versicherung	57.384.034	14.112.047	71.496.081	56.632.051	990.295	57.622.346
sonstige Sachversicherung	13.062.560	2.636.701	15.699.261	13.370.010	- 901.377	12.468.633
Feuer- und Sachversicherung gesamt	91.580.815	17.765.364	109.346.179	92.648.182	4.433.536	97.081.718
sonstige Versicherungen	216.002	- 153.394	62.608	547.463	448.486	995.949
Summe	338.035.312	56.971.868	395.007.180	335.440.911	8.911.920	344.352.831

**in Rückdeckung übernommenes  
Versicherungsgeschäft**

Summe	36.295	- 68.009	- 31.714	65.909	- 251.417	- 185.508
Gesamtgeschäft	338.071.607	56.903.859	394.975.466	335.506.820	8.660.503	344.167.323

**Abwicklungsergebnis**

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein angemessener Gewinn in Höhe von 33,8 Mio. EUR; im Wesentlichen trugen hierzu die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung bei.

**Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	2021			2020		
	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>						
Unfallversicherung	3.796.517	10.804.096	14.600.613	4.027.258	10.649.485	14.676.743
Haftpflichtversicherung	4.928.151	14.587.211	19.515.362	4.964.747	14.527.771	19.492.518
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	9.121.447	13.362.205	22.483.652	9.043.136	13.217.649	22.260.785
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	7.499.948	10.995.149	18.495.097	7.261.470	10.657.705	17.919.175
Rechtsschutzversicherung	8.776.752	35.945.865	44.722.617	8.307.043	34.470.691	42.777.734
Feuerversicherung	2.707.221	9.291.981	11.999.202	2.625.716	9.050.868	11.676.584
Verbundene Hausrat- versicherung	2.833.156	8.509.600	11.342.756	2.810.767	8.313.636	11.124.403
Verbundene Gebäude- versicherung	7.448.807	28.734.472	36.183.279	6.946.889	27.059.166	34.006.055
sonstige Sachversicherung	3.786.649	10.022.317	13.808.966	3.584.049	9.405.660	12.989.709
Feuer- und Sachversicherung gesamt	16.775.833	56.558.370	73.334.203	15.967.421	53.829.330	69.796.751
sonstige Versicherungen	71.772	190.233	262.005	73.960	183.441	257.401
Summe	50.970.420	142.443.129	193.413.549	49.645.035	137.536.072	187.181.107

**in Rückdeckung übernommenes  
Versicherungsgeschäft**

Summe	-	85.388	85.388	-	91.811	91.811
Gesamtgeschäft	50.970.420	142.528.517	193.498.937	49.645.035	137.627.883	187.272.918

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs-  
vertreter, Personalaufwendungen**

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	116.111.569	112.229.338
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9.272.346	10.811.447
3. Löhne und Gehälter	65.558.987	64.794.415
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.368.088	10.852.513
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.468.026	3.365.391
insgesamt	207.779.017	202.053.104

**Rückversicherungssaldo \*)**

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

	2021	2020
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo EUR	Saldo EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	3.021	- 227.457
Haftpflichtversicherung	- 225.446	- 1.564.331
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.806.912	4.845.580
sonstige Kraftfahrtversicherungen	184.477	- 1.062.994
Rechtsschutzversicherung	8.886	-
Feuer- und Sachversicherung gesamt	- 5.513.081	- 12.061.945
sonstige Versicherungen	- 101.922	176.955
Summe	- 3.837.153	- 9.894.192

**in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Summe	- 26.120	- 46.444
Gesamtgeschäft	- 3.863.273	- 9.940.636

\*) – = Saldo zu Gunsten der Rückversicherer



### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2021	2020
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo EUR	Saldo EUR
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	8.646.532	2.471.114
Haftpflichtversicherung	7.247.611	11.816.119
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.478.586	26.719.575
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.009.220	8.932.677
Rechtsschutzversicherung	- 14.416.391	- 4.814.753
Feuerversicherung	1.065.104	932.727
Verbundene Hausratversicherung	4.610.917	8.860.306
Verbundene Gebäudeversicherung	- 13.041.056	- 8.608.917
sonstige Sachversicherung	703.984	1.046.712
Feuer- und Sachversicherung gesamt	- 6.661.051	2.230.828
sonstige Versicherungen	- 1.859	- 338.595
Summe	10.302.648	47.016.965

### in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	368.065	157.103
Gesamtgeschäft	10.670.713	47.174.068

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR – (EUR 167.000) enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 3.581.543 (EUR 3.373.101) enthalten.

### Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## Sonstige Angaben

Aus der Anmietung diverser Büroflächen bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen bis zu einer Laufzeit von längstens 6 Jahren in Höhe von 6,3 Mio. EUR; davon an verbundene Unternehmen 2,2 Mio. EUR. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Outsourcing und Software-Wartungsverträgen bei einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren in Höhe von 15,7 Mio. EUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Die Concordia ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e. V., Hamburg. Die Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Concordia für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich der Mitgliedschaft bei der Extremus Versicherungs-AG. Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Aus Kapitalanlagen resultieren Nachzahlungsverpflichtungen von insgesamt 67,0 Mio. EUR, davon entfallen 20,1 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen. An verbundene Unternehmen besteht eine offene Kreditzusage von 15,0 Mio. EUR.

Es sind 3,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe aus Altersteilzeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV) sowie eine Bürgschaft in Höhe von 0,7 Mio. EUR bei einem Kreditinstitut zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe aus Mitarbeiterbeteiligungsverträgen hinterlegt.

Die Concordia hat im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben. Sie hat sich damit unwiderruflich dazu verpflichtet, die vom Rückversicherer übernommene Verpflichtung durch Sicherungsübereignung von Wertpapieren auf ein Depot des Rückversicherers bis maximal 70,0 Mio. EUR zu besichern sowie jeglichen bei Vertragsbeendigung von dem Tochterunternehmen an den Rückversicherer geschuldeten Betrag in bis zu einer Höhe von 70,0 Mio. EUR zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus keine Verpflichtungen.

Die ertragsteuerlichen Organschaftsumlagen wurden, gemäß dem Steuerabkommen, verursachungsgemäß ermittelt und abgerechnet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 172.445. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen EUR 1.613.197. Die sonstigen Bezüge und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 2.188.835; die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt EUR 36.088.611.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. geprüft, verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt und Steuerberatungsleistungen erbracht. Ferner wurden andere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. Prüfungen der Solvabilitätsübersichten nach § 35 Abs. 2 VAG, die Prüfung von Abhängigkeitsberichten nach § 313 AktG, die Prüfung nach § 24 Finanzanlagenvermittlungsverordnung und die Prüfung der Angaben nach § 7 der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.071 angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 136 Mitarbeiter im Außenvertrieb und 834 Mitarbeiter im Innenvertrieb beschäftigt. 101 Mitarbeiter befanden sich im Ausbildungsverhältnis.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

## Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen. Abzuwarten bleiben die Auswirkungen der Wirtschafts- und insbesondere Finanzsanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und somit auch indirekt auf die Gesellschaft. Die derzeit bestehende Ungewissheit hinsichtlich der Folgen des Krieges erschweren eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind daraus weitere Belastungen für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage möglich.

H a n o v e r, den 22. Februar 2022

# CONCORDIA

Versicherungs-Gesellschaft a. G.



Dr. Hanekopf



Grale



Gronert



Mettler



See

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 1.414.614.790 (93,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Namensschuldverschreibungen und Schuldseinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus nicht börsennotierten Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise

auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht börsennotierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### ② Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 800.029.878 (53,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Er-

gebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Abschnitts „Geschäftsbericht 2021 der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2021“ - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit,

sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkeh-

rungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Begehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 8. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortliche Wirtschaftsprüferin**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 23. März 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Inhalte der nichtfinanziellen Berichtspflichten infolge des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes mündlich und schriftlich informiert worden. Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der Bericht fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht inhaltlich geprüft und gebilligt. Nach der abschließenden Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 mit Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 19. April 2022

## **Der Aufsichtsrat**

Dwehus

Busch

Hensel

Dr. Langner

Lopez-Trillo

Sailer







# Geschäftsbericht 2021

Concordia oeco Lebensversicherungs-AG



**CONCORDIA | oeco**  
Lebensversicherungs-AG



# Verwaltung der Gesellschaft \*

---

## **Aufsichtsrat**

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender  
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender  
Walter Sailer Bauunternehmen AG,  
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Dirk Hensel, Betriebsratsvorsitzender,  
Hannover

## **Vorstand**

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,  
Lehrte

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen (bis 31. Dezember 2021)

Johannes Gale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig (ab 1. Juli 2021)

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover

---

\* Angaben zum Anhang



## Überblick

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG ("Concordia oeco Leben") ist im Jahr 2014 aus der Verschmelzung der oeco capital Lebensversicherung AG und der Concordia Lebensversicherungs-AG hervorgegangen. Sie ist zu 100 Prozent eine Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. („Concordia“), Hannover. Die Concordia oeco Leben ist einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Sie hat sich als erste und einzige Lebensversicherungsgesellschaft in Deutschland in ihrer Satzung verpflichtet, einen Teil ihrer Kapitalanlagen entsprechend dem Mandat ihrer Kunden nachhaltig und umweltfreundlich anzulegen. Durch die strengen Kriterien für diese Kapitalanlagen, deren Einhaltung durch einen externen Nachhaltigkeits-Beirat überwacht wird, hat die Concordia oeco Leben bereits seit 25 Jahren die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investmentprozess etabliert.

## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Wie bereits im Vorjahr war die Corona-Pandemie das entscheidende Thema des Jahres 2021. Anfang des Jahres wurden die ersten Impfstoffe entwickelt, der Sommer brachte dann deutliche Lockerungen. Allerdings führten neue Virusvarianten im weiteren Jahresverlauf wieder zu rasant steigenden Infektionszahlen und erneuten Restriktionen. Gleichzeitig kam es durch coronabedingte Produktionskürzungen zu Störungen der internationalen Lieferketten. Das Virus hielt die Welt weiterhin fest im Griff.

Dank der expansiven Wirtschaftspolitik hat sich die Wirtschaft jedoch in fast allen Ländern erholt. Maßgeblich für den globalen Aufschwung waren die Industrieländer, die einerseits von der schnellen Verfügbarkeit von Impfstoffen, andererseits von der anhaltenden geld- und fiskalpolitischen Unterstützung profitieren konnten. Die Konjunktur in den Schwellenländern verlief weniger gut als erwartet. Viele Emerging Markets waren im Jahresverlauf von steigenden Corona-Infektionen betroffen, die wirtschaftliche Beschränkungen erforderten. Zudem hat sich die Wirtschaft in China, nicht zuletzt auch aufgrund von Problemen am Immobilienmarkt, schwächer entwickelt als erwartet.

Die Rückkehr der Inflation im Jahr 2021 kam für viele überraschend. Die Inflationsraten sind schneller und sehr viel stärker angestiegen als von den meisten Beobachtern erwartet wurde, ein Phänomen, welches weltweit zu verzeichnen war. Ursächlich hierfür war das gleichzeitige Wiederanlaufen vieler Volkswirtschaften nach dem coronabedingten Lockdown. Diesem Nachfrageschub konnte die Angebotsseite aufgrund von diversen Kapazitätsbeschränkungen nicht schnell genug folgen. Vor allem die Energiepreise (Öl und Gas) haben sich im abgelaufenen Jahr deutlich verteuert, aber auch andere Rohstoffe trieben die Preise nach oben (z. B. Holz und Baustoffe). Eine angespannte Logistikkette aufgrund von fehlenden Containern und eingeschränkten Löschröglichkeiten in den Häfen hat die Situation zusätzlich verschärft.

Die US-Konjunktur war einer der Treiber für den globalen Wirtschaftsaufschwung. Einer der Gründe hierfür waren die umfangreichen Fiskalprogramme der US-Regierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich der Arbeitsmarkt deutlich erholt, die Arbeitslosenquote nähert sich dem Vorkrisen-Niveau wieder an. Im Zusammenhang mit den Fiskalpaketen der US-Regierung hat dies dazu geführt, dass die Privathaushalte mit ausreichender Liquidität für den Konsum ausgestattet sind, zudem ist die Sparquote im historischen Kontext hoch.

Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte mit ca. 5 % gewachsen sein, wobei für Deutschland ein unterdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen war. Die deutsche Wirtschaft mit ihrem Fokus auf das verarbeitende Gewerbe (u. a. Automobilsektor) und der hohen Exportlastigkeit litt überdurchschnittlich unter der Lieferketten-Problematik, fehlenden Speicherchips und Vorleistungsgütern.

2021 war für die Versicherungswirtschaft das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik in den 1970er Jahren. Als Folge des Klimawandels haben die Extremwetterereignisse weiter zugenommen. Mit Schäden in Höhe von 12,5 Mrd. EUR wurde ein neuer Rekord verbucht. Allein die Flut im Ahrtal verursachte Schäden von 8,2 Mrd. EUR, der volkswirtschaftliche Gesamtschaden lag bei 30 Mrd. EUR.

Nach 16 Jahren ging in Deutschland die Ära von Angela Merkel zu Ende. Eine Ampel-Koalition unter Führung von Olaf Scholz übernahm zum Jahresende die Regierungsarbeit. Es stellt sich die Frage, wie die Koalition die diversen Programme finanzieren wird.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2021 trotz der Pandemie sehr positiv. Die Erfolge bei der Suche nach geeigneten Impfstoffen sowie die steigenden Impfquoten führten zur teilweisen Rücknahme der verordneten Lockdowns. Hinzu kamen die globalen, umfangreichen Konjunkturpakete. Dies führte letztendlich zu steigenden Kursen. Besorgniserregende Meldungen über neue Mutationen des Corona-Virus mit erhöhten Ansteckungseffekten (Stichwort Delta und Omikron) sorgten nur für kurzzeitige Rücksetzer und wurden von den Marktakteuren weitgehend ignoriert. Die weiterhin gestörten Lieferketten spiegeln sich schon stellenweise in der Realwirtschaft wider. Besonders die knappen Halbleiter (Chips), die in vielen Produkten zum Einsatz kommen, sorgen für entsprechende Engpässe und lange Lieferzeiten. Vor allem der Automobilsektor ist hier betroffen. Als Folge kam es zwangsweise zu Produktionskürzungen. Trotzdem stiegen die Kurse auch in der zweiten Jahreshälfte.

Der globale Aktienindex MSCI World konnte um 20,1 % zugewinnen und das bereits gute Vorjahr (+ 14,1 %) übertreffen. Auch die Aktienmärkte in Europa (Euro Stoxx 50 + 21,0 %) und in Nordamerika (Dow-Jones-Index + 18,7 %) entwickelten sich nahezu analog zum MSCI World. Der

deutsche Aktienindex DAX fiel ein wenig ab und konnte „nur“ um 15,8 % ansteigen.

### Rentenmarkt:

Die Notenbanken haben im Jahr 2021 auf die angestiegenen Inflationsraten im Zeitablauf unterschiedlich reagiert. In der ersten Jahreshälfte war der Tenor, dass es sich hierbei um ein temporäres Phänomen handele und dementsprechend eine Reduzierung der expansiven Geldpolitik nicht opportun erscheine. Erst später im Jahresverlauf setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Inflationsraten auch längerfristig auf einem erhöhten Niveau verharren könnten.

In der Folge hat die Fed gegen Jahresende begonnen, ihre monatlichen Käufe von Staatsanleihen und Hypothekenverbriefungen zu reduzieren. Die Fed stellte in Aussicht, das Ausstiegstempo zu forcieren, sollte die Inflation auf den zum Jahresende erreichten Rekordhöhen verharren. Gleichzeitig wurden erste Leitzinsschritte für 2022 avisiert, sollte sich die Wirtschaft und die Arbeitslosenquote wie zuletzt weiter positiv entwickeln. Die EZB hat ihr PEPP Kaufprogramm 2021 planmäßig durchgeführt und nimmt in Bezug auf die Inflationsrate eine entspanntere Haltung ein als die Fed, da die Teuerungsrate im Euroland z. T. durch Sonderfaktoren verzerrt ist (z. B. Mehrwertsteuer-effekt in Deutschland).

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen 2021 zu einem Renditeanstieg von 39 Basispunkten auf - 0,18 %, während die US-Staatsanleihen einen deutlicheren Renditeanstieg von 59 Basispunkten auf 1,51 % zu verzeichnen hatten.

### Entwicklung der deutschen Lebensversicherung

In einem weiter von der Corona-Pandemie und dem Niedrigzinsumfeld und den daraus resultierenden persönlichen und wirtschaftlichen Belastungen geprägten Jahr ist die Lebensversicherung auch 2021 ein wichtiger Bestandteil der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge geblieben. Viele Kundinnen und Kunden haben sich angesichts der laufenden politischen Debatte noch einen Vertrag gesichert. So konnte sich die Lebensversicherung mit einem Anstieg im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag, trotz sinkender Einmalbeiträge, stabil entwickeln. Die Geschäftsentwicklung in den klassischen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung verlief im zweiten Corona-Jahr positiv, da sowohl die Rückdeckungsversicherungen als nun auch wieder die Direktversicherungen anzahlbezogen einen höheren Neuzugang aufweisen. In hohem Maße werden Produkte mit alternativen Garantiekonzepten nachgefragt. Ihr Anteil am Neugeschäft beträgt mittlerweile ca. 66 %.

Die Umstellung auf die neuen Produkte wird von den Kunden immer besser angenommen. Das zeigt, was die Deutschen von Altersvorsorgeprodukten erwarten: Renditechancen, ohne dabei komplett auf Sicherheiten zu verzichten. Daher wird die Lebensversicherung auch weiterhin ein attraktiver Bestandteil für die Alters- und Hinterbliebenenvorsorge in der Planung der Menschen bleiben.

Unter Berücksichtigung des Abgangs verringerten sich die gebuchten Brutto-Beiträge geringfügig um 1,7 % auf 98,3 Mrd. EUR. Dabei stieg der Anteil der laufenden Beiträge um 0,8 %, Einmalbeiträge sanken hingegen um 5,7 %.

Bezogen auf den Neuzugang verbuchte die Branche in der Stückzahl ein Minus von 1,3 %, in der Summe aber ein Plus von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich ist, dass trotz der anhaltenden Finanzkrise und eines erneut von der Pandemie geprägten Jahres die Zahl der Vertragskündigungen bzw. Beitragsfreistellungen gegenüber dem Vorjahr rückläufig ist und auf niedrigem Niveau verbleibt.

Diese Entwicklung zeigt, dass die Versicherten an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten. Darin sehen die deutschen Versicherer auch einen klaren Vertrauensbeweis für ihre Produkte, gerade auch wenn es um, sicherlich renovierungsbedürftige, staatlich geförderte Produkte geht.

Die Lebensversicherer selbst haben ihre Produktpalette weiter umgebaut. Das Verhältnis zwischen Sicherheit und Chance wurde im Sinne besserer Anlagechancen und insgesamt höherer Leistungen für die Kunden neu tarifiert.

### Überblick über die Geschäftsentwicklung 2021 der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG

Die Concordia oeco Leben betreibt die Lebensversicherung im Einzel- und Kollektivversicherungsgeschäft. Über einzelne Versicherungsarten informiert die Übersicht auf Seite 19. Der Geschäftsbetrieb erstreckte sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Geschäftsentwicklung der Concordia oeco Leben war im Geschäftsjahr analog zur Marktentwicklung von einer sinkenden Stückzahl und einer steigenden Summe im Neuzugang geprägt.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2021 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie beeinflusst. Die für das Jahr 2021 prognostizierte Beitragseinnahme konnte leicht übertroffen werden. Das Risikoergebnis fiel auch im Geschäftsjahr gut aus, liegt aber etwas unter dem Niveau des Vorjahres. Die sich mit Anwendung der sogenannten Korridormethode ergebenden Aufwendungen für die Bildung der Zinszusatzreserve lagen aufgrund der Zinsentwicklung im Berichtsjahr leicht über den Erwartungen. Zu ihrer Finanzierung waren erneut Bewertungsreserven aufzulösen. Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich im Niedrigzinsumfeld etwas schlechter als angenommen. Mit dem erzielten Ergebnis sind wir insgesamt zufrieden.

**Ertragslage**

Im **Neuzugang** wurden im Geschäftsjahr 5.192 (5.616) Verträge eingelöst. Der laufende Beitrag verblieb unverändert bei 9,4 Mio. EUR, die Einmalbeiträge sanken um 13,1 % auf 23,4 Mio. EUR. Die Versicherungssumme des Neugeschäfts fiel mit 241,1 Mio. EUR um 4,8 % höher aus. Der Bestand verringerte sich in der Anzahl um 1,4 % auf 163.540. Im laufenden Beitrag für ein Jahr stieg er um 0,3 % auf 148,8 Mio. EUR. Nähere Angaben über die Bewegung des Bestandes sind den Übersichten auf den Seiten 20 bis 23 zu entnehmen.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** sanken von 174,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 171,4 Mio. EUR.

Die **Leistungen für Versicherungsfälle** - brutto - erhöhten sich um 2,7 % auf 139,8 Mio. EUR. Enthalten sind zu knapp 70 % planmäßige Ablaufleistungen und Altersrentenzahlungen, die gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Die Rückkaufswerte, die gut 20 % der Leistungen ausmachen,

sind gesunken, wohingegen, jeweils auf niedrigem Niveau, - Todesfallleistungen und Berufsunfähigkeitsleistungen sich erhöht haben.

Die Rückstellung aufgrund der Verwendung nicht aktueller Rechnungsgrundlagen erhöht sich bei den bis Ende 2004 abgeschlossenen und sich noch in der Aufschubzeit befindenden Rentenversicherungen von 11,5 Mio. EUR auf 14,2 Mio. EUR. Sich im Rentenbezug befindende Versicherungen wurden bei Rentenbeginn auf die aktuellen Rechnungsgrundlagen umgestellt. Hierdurch entstand im Geschäftsjahr ein Aufwand von 0,60 Mio. EUR (0,22 Mio. EUR).

Die Rückstellung aufgrund der Verwendung nicht aktueller Rechnungsgrundlagen bei den bis Ende 1997 (Altgesellschaft Concordia Lebensversicherungs-AG) bzw. 30. Juni 2000 (Altgesellschaft oeco capital Lebensversicherung AG) abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sank von 0,9 Mio. EUR des Vorjahres auf 0,7 Mio. EUR.

**Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia oeco Lebensversicherung auf einen Blick im Mehrjahresvergleich**

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Laufende verdiente Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	148.431	147.846	147.461	147.137
Ergebnis aus Kapitalanlagen	- 6.707	3.869	- 7.227	- 4.562
	141.724	151.715	140.234	142.575
Bereinigte Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	121.887	120.484	119.687	118.123
Aufwendungen für Risikoleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	2.075	2.004	1.006	- 98
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	9.764	9.408	8.651	9.581
	133.726	131.896	129.344	127.606
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	7.998	19.819	10.890	14.969
	- 531	- 233	95	234
<b>Brutto-Ergebnis aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft</b>	7.467	19.586	10.985	15.203
Brutto-Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	- 297	- 707	- 743	- 648
<b>Rohüberschuss vor Steuern</b>	7.170	18.879	10.242	14.555
Steuern	345	2.042	82	1.077
<b>Rohüberschuss</b>	6.825	16.837	10.160	13.478
Direktgutschrift	0	0	0	0
<b>Rohergebnis</b>	6.825	16.837	10.160	13.478
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	6.325	14.737	8.060	8.478
Jahresüberschuss	500	2.100	2.100	5.000
Einstellung in die Gewinnrücklagen	262	1.102	1.102	2.625
<b>Bilanzgewinn</b>	238	998	998	2.375

Die **Verwaltungskosten** sind mit 3,9 Mio. EUR leicht gesunken. Der Verwaltungskostensatz beträgt unverändert 2,2 %. Die **Abschlusskosten** sanken von 14,5 Mio. EUR auf 14,3 Mio. EUR. Der Abschlusskostensatz verringerte sich von 4,7 % auf 4,6 %.

Im Geschäftsjahr wurde ein **Rohergebnis** von 6,8 Mio. EUR (16,8 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Die Rückstellung für **Beitragsrückerstattung** belief sich am Anfang des Geschäftsjahres auf 84,2 Mio. EUR. Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden 12,7 Mio. EUR zur Erhöhung der Versicherungsleistungen verwendet. Da aus dem Rohergebnis ein Betrag von 6,3 Mio. EUR zugeführt wird, beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Jahresende 77,8 Mio. EUR.

### Das Kapitalanlageergebnis

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,1
Laufende Erträge	39,8	52,3	55,3	55,0
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	0,0	3,1	0,8
Abgangsgewinne	56,1	53,4	23,5	18,2
	95,9	105,7	81,9	74,1
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	1,9	1,6	1,4	1,5
Abschreibungen	0,4	0,2	2,0	3,4
Abgangsverluste	6,3	5,6	0,1	0,1
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt</b>	8,6	7,4	3,5	5,0
<b>Ergebnis Kapitalanlagen</b>	87,3	98,3	78,4	69,1
Rechnungsmäßige Zinsen	57,7	57,1	56,8	56,0
Aufwand Zinszusatzreserve	36,3	37,3	28,8	17,6
<b>Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt</b>	- 6,7	3,9	- 7,2	- 4,5

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** verringerten sich deutlich von 52,3 Mio. EUR auf 39,8 Mio. EUR. Neben den immer stärker wirkenden Folgen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds mit geringeren Renditen waren auch niedrigere Fondsausschüttungen zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Bestands an Kapitalanlagen und der Bestandsumschichtungen verringerte sich die laufende Durchschnittsverzinsung spürbar von 2,2 % im Vorjahr auf 1,5 %.

Die Zinsentwicklung hatte auch deutliche Auswirkungen auf die Parameter zur Berechnung der Zinszusatzreserve und damit auf das Ergebnis aus Kapitalanlagen, da erneut eine Realisierung von stillen Reserven zur Finanzierung erforderlich wurde.

Zusammen mit den vorgenommenen Umschichtungen erhöhten sich sowohl die Abgangsgewinne als auch die Abgangsverluste, so dass ein sonstiges Ergebnis von 49,5 Mio. EUR erzielt wurde, welches über dem Vorjahresniveau von 47,6 Mio. EUR liegt. Zu- und Abschreibungen wirkten sich dabei im Geschäftsjahr kaum aus.

Das **Kapitalanlageergebnis** ohne rechnungsmäßige Zinsen verringerte sich somit insgesamt von 98,3 Mio. EUR auf 87,3 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,6 % nach 4,2 % im Vorjahr.



## Vermögens- und Finanzlage

### Überblick über die Vermögens- und Finanzlage

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bilanzstruktur der **Concordia oeco Lebensversicherung** anhand von zusammengefassten Werten im Mehrjahresvergleich dargestellt.

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Aktiva</b>								
Kapitalanlagen	2.458,1	94,3	2.387,6	95,3	2.246,0	95,3	2.147,7	95,0
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	92,2	3,5	71,4	2,8	61,7	2,6	46,6	2,1
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	14,9	0,6	14,8	0,6	14,8	0,6	14,9	0,8
Abrechnungsforderungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flüssige Mittel	2,5	0,1	9,7	0,4	8,7	0,4	25,6	1,1
sonstige Aktiva	37,7	1,5	22,0	0,9	27,8	1,1	26,9	1,0
	2.605,5	100,0	2.505,5	100,0	2.359,0	100,0	2.261,7	100,0
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital	83,0	3,2	82,5	3,3	55,4	2,4	53,3	2,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	15,0	0,6	15,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.372,1	91,0	2.294,1	91,6	2.200,9	93,3	2.121,0	93,8
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen	92,2	3,5	71,4	2,8	61,7	2,6	46,6	2,1
Depotverbindlichkeiten	4,8	0,2	4,8	0,2	4,5	0,2	4,7	0,2
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	20,5	0,8	21,2	0,9	22,5	1,0	21,5	0,9
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1,0	0,0	1,0	0,0	0,9	0,0	0,4	0,0
sonstige Passiva	16,9	0,7	15,5	0,6	13,1	0,5	14,2	0,6
	2.605,5	100,0	2.505,5	100,0	2.359,0	100,0	2.261,7	100,0

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

**Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:**

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	0,0	0,0	37,3	1,6	19,4	0,8	2,8	0,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206,2	8,4	262,8	11,0	316,0	14,1	281,0	13,1
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	311,6	12,7	319,6	13,4	276,2	12,3	222,9	10,4
Namensschuldverschreibungen	708,2	28,8	917,9	38,4	1.009,8	45,0	1.036,2	48,2
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.214,0	49,4	827,3	34,6	590,6	26,3	568,4	26,5
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6,9	0,3	6,8	0,3	7,3	0,3	8,0	0,4
übrige Ausleihungen	3,1	0,1	6,1	0,3	5,9	0,3	5,9	0,3
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Kapitalanlagen	8,1	0,3	9,8	0,4	20,8	0,9	22,5	1,0
	2.458,1	100,0	2.387,6	100,0	2.246,0	100,0	2.147,7	100,0

Der **Kapitalanlagebestand** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 70,6 Mio. EUR bzw. 3,0 % auf 2.458,1 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der sonstigen Ausleihungen und der festverzinslichen Wertpapiere guter und sehr guter Bonität mit sehr langen Laufzeiten, während Kreditrisiken hier weiter aktiv abgebaut wurden. Der Private Equity Dachfonds wurde von den Anteilen an verbundenen Unternehmen zu den Investmentanteilen umgegliedert und mit 14,3 Mio. EUR weiter aufgestockt. Des Weiteren kam es im Fondsbereich zu signifikanten Umschichtungen, insbesondere durch die Rückgabe des bestehenden Spezialfonds.

Die auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen bezogene Reservequote liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 3,1 % nach 14,8 % im Vorjahr. Hier sind negative Bewertungsreserven von 4,1 % nach 0,3 % im Vorjahr enthalten. Dies ist im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und die Realisierung von stillen Reserven zurückzuführen.

Ein Teilbestand der Inhaberpapiere wurde gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen zinsinduzierte geringfügige stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Besitz der Concordia und ist zu 44,9 % eingezahlt.

Die Concordia fungiert als Dienstleister und als Generalagent für die Concordia oeco Lebensversicherung. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in einem Ausgliederungsvertrag geregelt.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG (Concordia oeco Leben) unterliegt nicht der Mitbestimmung und damit auch nicht den durch das „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II)“ im Jahr 2021 modifizierten Pflichten zur Festlegung von Zielgrößen und Fristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes.

In dem Bewusstsein, dass Gleichberechtigung und Diversität für ihre Zukunft entscheidend sind und dass Frauen im Management und Vertrieb keine Ausnahme sein dürfen, sondern selbstverständlich sind, will die Concordia oeco Leben den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes weiter ausbauen und hat sich hierzu freiwillig Zielgrößen und Fristen gesetzt.

Der Vorstand der Concordia oeco Leben hat in seiner Sitzung vom 9. Februar 2021 die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes auf 25 % bis 50 % (1. Ebene) und 25 % bis 30 % (2. Ebene) festgelegt. Hierbei hat er sich an dem tatsächlichen Frauenanteil in den beiden Führungsebenen orientiert, welcher jeweils 25 % beträgt. Die Ebenen hat er hierbei wie folgt definiert: Die erste Ebene setzt sich aus allen Abteilungsleitungen und Schlüsselfunktionsinhabern/-innen zusammen, während die zweite Ebene aus den Teamleitungen besteht, wobei die sog. Expertenlaufbahn mangels Führungsverantwortung hier nicht berücksichtigt wird. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Vorstands auf den 31. Dezember 2025 festgelegt.

## Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr mit 62 Personen gleichgeblieben. Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2020 von 53,4 auf 55,1.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bildung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden. Gegen die demografische Entwicklung steuert die Concordia mit einer gezielten Nachfolgeplanung, um die notwendige Anzahl an Fach- und Führungskräften sicherzustellen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigeren Arbeitsumfeld ein.

Die Transformation der Concordia bedeutet neue Denkweisen, Mut, Leidenschaft und Verantwortungskompetenz zu stärken, was wir über co-kreative Formate und hilfreiche Leitplanken durch den Vorstand in der Führungskräfte-, Mitarbeitenden- und Kulturentwicklung unterstützen.

Wir initialisieren, begleiten und stärken den durch die Vision, die Mission und die Strategie angestoßenen Veränderungs- und Wandelprozess. Um die Transformations-

fähigkeit der Organisation zu erhöhen, definieren wir kritische Erfolgsfaktoren für unsere Transformation, machen diese messbar und können somit Maßnahmen im Sinne der Transformation auch langfristig auf ihren Erfolg hin überprüfen. Zusammen mit dem Projektmanagement wird ein Transformationsteam aufgebaut, was die kontinuierliche Begleitung des Transformationsprozesses sicherstellt.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2021 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2021 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unseren Mitarbeitenden während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

## Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört dem Konsortium für den Pensions-Sicherungs-Verein a. G. (PSVaG) an und ist Mitglied folgender Einrichtungen der deutschen Individualversicherung: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Wiesbadener Vereinigung und Verein Deutscher Lebensversicherer.

## Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Die Concordia oeco Lebensversicherung ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia oeco Lebensversicherung. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia oeco Lebensversicherung geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitenden zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia oeco Lebensversicherung auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (Risikomanagement-Funktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc)-Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risikosteuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia oeco Lebensversicherung analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA- (Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia.

Die Risikolage der Concordia oeco Lebensversicherung wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteiausfallrisiko

- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für die Concordia oeco Lebensversicherung ist insbesondere das Marktrisiko wesentlich. Hinzu kommt das versicherungstechnische Risiko. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Die **versicherungstechnische Risikosituation** eines Lebensversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aufgrund einer Abweichung zwischen dem erwarteten Aufwand für Schäden und Leistungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft und dem tatsächlichen Aufwand, hervorgerufen durch Zufall, Irrtum oder Änderung.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die der Modellierung von Wahrscheinlichkeitsverteilungen zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit nicht exakt formuliert wurde. Die Concordia begegnet dem, durch Verwendung der Berechnungsgrundlagen, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen werden und nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten. Zufallsbedingte Schwankungen (Zufallsrisiko) werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe dafür könnten demografische, rechtliche, medizinische, technische, soziale oder wirtschaftliche Entwicklungen sein.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Deckungsrückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Da die erwarteten Erträge der Vermögensanlagen im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV aufgrund der Niedrigzinsphase den höchsten verwendeten Rechnungszinssatz unterschreiten, wird für die betreffenden Verträge über § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) nach § 341 f Abs. 2 HGB gebildet. Für die Zukunft ist damit eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben. Ein dauerhaft niedriges Zinsniveau birgt für unsere Bilanz jedoch ein erhebliches Risiko. Denn der Aufwand zur Bildung der Zinszusatzreserve erfordert hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven gestellt

werden können. Eine zusätzliche Möglichkeit besteht über die optionale Inanspruchnahme eines abgeschlossenen Rückversicherungsvertrags. Auch bei einem schnellen Zinsanstieg besteht ein erhebliches Risiko, dass aufgrund des verwendeten gleitenden Durchschnitts beim Referenzzins weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber gegebenenfalls keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können.

Die Lebensversicherung unterliegt auch einem Stornorisiko. Das Stornorisiko ist das Risiko, das sich aus Veränderungen bzgl. der Höhe bzw. der Volatilität von Ausübungsraten der Stornooptionen (Kündigung, Kapitalwahlrecht, Beitragsfreistellung, ...) durch das Verhalten der Versicherungsnehmer ergibt. Bilanziell wird diesem dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufwert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Sterblichkeitsrisiko
- Langlebighkeitsrisiko
- Invaliditätsrisiko
- Kostenrisiko

- Stornorisiko
- Katastrophenrisiko

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia oeco Lebensversicherung - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

#### Zusammensetzung der Rentenpapiere\* nach Bonitätsstufen\*\* und Art der Emittenten (Zeitwerte):

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	75,1	242.344	50,4	979.525	60,7	26.384
1	13,0	41.786	30,6	596.135	9,3	4.057
2	8,8	28.362	14,0	272.680	8,4	3.629
3	3,1	10.064	4,4	85.248	9,2	3.995
> 3	-	-	0,6	11.590	12,4	5.385
Gesamt	100,0	322.556	100,0	1.945.178	100,0	43.450

	in %	in TEUR
Staaten	65,4	1.510.684
Gewährträger	13,0	300.544
Finanzinstitute	20,4	471.815
Unternehmen	1,2	28.141
Gesamt	100,0	2.311.184

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

\*\* gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es auch, die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2021)	126.661
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 25.332
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	25.332
Zeitwert Renten (31. Dezember 2021)	2.311.186
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 428.998
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	433.610

\* incl. Investitionen in Private Equity

Aufgrund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rentenpapieren resultieren Marktrisiken insbesondere aus dem **Zinsrisiko** als Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktzinses.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve begrenzt die Concordia oeco Lebensversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 99 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dient u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt. Zum Jahresende 2021 lag die Aktienquote bei 5 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes Management. Die Investitionen im Bereich Private Equity sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

**Währungsrisiken**, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der nahezu vollständigen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

**Immobilienrisiken**, die sich aus Marktpreisschwankungen von indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für die Concordia oeco Lebensversicherung von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia oeco Lebensversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktkonsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia oeco Lebensversicherung.

Das **Gegenparteausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldner ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien ist diese Risikokategorie für die Concordia oeco Lebensversicherung von nachrangiger Bedeutung.

**Liquiditätsrisiken** werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko.

Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlage Risiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst -entsprechend der Systematik der MaRisk (VA) - auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia oeco Lebensversicherung durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft 365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen ergriffen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft abgeschlossen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen

IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung von externen Rechenzentren über Weitverkehrsnetze und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von externen Dritten ergeben, ist erfolgreich entgegengewirkt. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia über die Vertragslaufzeit definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden. Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, wirksam begegnet.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, verfolgt die Concordia konsequent ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeitende und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientie-

rung über das Ziel und den Weg dorthin. Zusätzlich wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbands-tätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

**Zusammenfassend** ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia oeco Lebensversicherung haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2021 inklusive Übergangsmaßnahme und Volatilitätsanpassung eine klare Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die weiterhin bestehende Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der weltweit im Zusammenhang mit der Eindämmung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen bleibt bestehen. Hinzugekommen sind, sich aus der Inflationssituation entwickelnde Zinserhöhungstendenzen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde bestehen, wie der Krieg in der Ukraine gerade besonders verdeutlicht. Dies macht die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Infolge der trotz Anstiegs weiterhin niedrigen Zinsen bleibt es bei den für die Versicherungswirtschaft weiterhin schwierigen **Rahmenbedingungen** mit einem niedrigen Zinsniveau.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Die Concordia oeco Lebensversicherung ist für die Herausforderungen der Zukunft weiterhin gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren Folgen gezeigt hat.

### **Erwartungen und Zukunftsperspektiven**

#### **Wirtschaftliche Entwicklung**

Der russische Angriff auf die Ukraine hat das Potenzial, das globale Wirtschaftswachstum deutlich zu belasten. Russland ist ein großer Produzent von Erdöl/-gas und Industriemetallen. Aufgrund der verhängten Sanktionen gegen Russland dürfte es zu Verknappungen auf dem Weltmarkt

kommen. Die folgenden Preiserhöhungen treffen auf ein aktuell bereits erhöhtes Inflationsniveau. Höhere Transportkosten und anhaltende Lieferkettenprobleme könnten sich also in den kommenden Monaten zunehmend negativ auf die Konjunktur auswirken. Zudem können neue Mutationen des Corona-Virus eine Belastung darstellen.

Da die Kaufkraft der privaten Haushalte aufgrund der weiter steigenden Inflationsraten sinkt, ist zu befürchten, dass der Konsum als erhoffter Wachstumsmotor in diesem Jahr ausfällt oder von ihm zumindest geringere Wachstumsimpulse ausgehen als bislang erwartet wurde. Hiervon sind vor allem Deutschland und Europa, weniger dagegen die USA, betroffen. Das Szenario einer Stagflation wird zunehmend wahrscheinlicher.

#### **Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Die anhaltende Corona-Pandemie, das andauernde Niedrigzinsumfeld, die voranschreitende Digitalisierung und das immer wichtiger werdende Thema Nachhaltigkeit haben die Kundenbedürfnisse verändert. Von der Dynamik des Wandels und den damit verbundenen Herausforderungen bleibt auch die Versicherungswirtschaft nicht verschont. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Lebensversicherung ist die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte und welche politischen Rahmenbedingungen sich in der laufenden Legislaturperiode ergeben. Für die betriebliche und die private Altersversorgung geht es vor allem darum, Freiraum zu schaffen – Raum für breitere Anlagemöglichkeiten, Raum für mehr Renditechancen. Dies setzt voraus, dass Garantien mit Augenmaß gelockert werden.

In der Lebensversicherung müssen die Mechanismen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung weiter mit Vorsicht und Weitsicht der Realität des bestehenden Zinsniveaus angepasst werden.

Bei allen positiven Aspekten von Solvency II im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht und den Verbraucherschutz in Europa sowie die Stabilität des Versicherungssektors, darf die Umsetzung von Solvency II aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen für einzelne Unternehmen führen. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie Versicherer mit einfachem Risikoprofil. Erreicht werden kann dies nur durch eine konsequente Umsetzung der Prinzipien der Proportionalität und Materialität. Bei der laufenden Anpassung der Regularien muss dem noch mehr Nachdruck verliehen werden. Die bisher diskutierten Ergebnisse reichen nicht aus und wirken in Teilbereichen noch verschärfend.

Die Digitalisierung der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik Lösungen sein. Auch Themen,



die unter dem Titel ‚Big Data‘ zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen.

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind aus den gesellschaftspolitischen Diskussionen nicht mehr wegzudenken und werden nach der Pandemie noch mehr in den Fokus rücken. Die Versicherer stehen hier als Partner für die Finanzierung und den Umbau der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bereit.

Bei allen Veränderungen bleibt die Altersvorsorge in Zeiten ungewisser Lebensläufe jedoch eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Lebensversicherungsunternehmen nehmen diese an und reagieren hierauf mit angepassten Prozessen sowie neuen, nachhaltigen, transparenten und zukunftsfesten Produkten.

### Aktienmarktentwicklung

Der Krieg in der Ukraine dürfte ein beherrschendes Thema am Aktienmarkt bleiben. Die explodierenden Energiekosten reduzieren das für Konsum verfügbare Einkommen der Verbraucher deutlich. Insofern wird hier das Gewinnpotenzial der Unternehmen begrenzt, zugleich leiden die Unternehmen unter massiven Preissteigerungen der Vorprodukte.

Daneben könnten die geldpolitischen Weichenstellungen mit steigenden Zinsen dafür sorgen, dass Aktien in Relation weniger attraktiv erscheinen.

Des Weiteren ist im Blick zu behalten, dass die Aktienmarkthausse bereits ins 13. Jahr geht und außer dem Dip im März 2020 mit anschließender Überkompensation, keine größeren und langanhaltenden Korrekturen stattgefunden haben.

### Rentenentwicklung

Die großen Notenbanken befinden sich in einem Dilemma. Auf der einen Seite müssen sie die Inflation im Blick behalten, auf der anderen Seite dürfen sie den Aufschwung nicht abwürgen. Im Unterschied zu den vorherigen Krisen 2008 und 2012 fließt das Geld jetzt direkt in den Wirtschaftskreislauf (z.B. als Kurzarbeitergeld oder als Überbrückungskredite für Unternehmen).

Als Reaktion darauf werden die großen Notenbanken 2022 ihre expansive Geldpolitik leicht drosseln. Die Fed wird im Frühjahr ihr Kaufprogramm von Staatsanleihen und Hypothekenpapieren abschließen. Auch die EZB wird im März ihr Pandemiekaufprogramm PEPP planmäßig beenden. Dann sollten sich die Wege allerdings trennen. Während die Fed erste Leitzinsschritte für 2022 unter der Voraussetzung eines stabilen Wirtschaftswachstums und einer positiven Arbeitsmarktentwicklung vornehmen wird, sind seitens der EZB solche Schritte eher unwahrscheinlich.

Es besteht somit ein Spielraum für leicht steigende Zinsen über die gesamte Strukturkurve in den USA, von denen sich auch die Renditen in Deutschland nicht vollends abkoppeln können. Im Rahmen der Pandemie haben die Staatsschulden neue Rekordniveaus erreicht, insofern dürfte das Interesse an niedrigen Zinsen groß und das Niedrigzinsniveau auf längere Zeit fixiert sein. Sollte es infolge des russischen Angriffs oder neuer Corona-Wellen zu einem massiven Einbruch der Wirtschaft kommen, dürften die Notenbanken mit einer erneuten geldpolitischen Expansion darauf reagieren.

### Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen hält vorerst an. Gleichzeitig sind auch die zu erwartenden Renditen anderer Asset-Klassen gesunken. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss mit erhöhter Volatilität gerechnet werden.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital in einem Umfeld rückläufiger laufender Erträge im Vordergrund.

### Ausblick

#### Entwicklung der Concordia oeco Lebensversicherung

Ziel der Gesellschaft ist es, unverändert ihre Position als Anbieter nachhaltiger Altersvorsorge am Markt weiter zu festigen sowie ihren Kunden die garantierten Leistungen zu sichern und angemessene Überschüsse gutzuschreiben. Dazu optimieren wir unsere Geschäftsprozesse und passen unser Geschäftsmodell den sich ändernden Marktbedingungen an. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei bereits aus der Tradition heraus eine zentrale Rolle.

Die Umsetzung regulatorischer Änderungen bindet weiter hohe Kapazitäten. Grundsätzlich zu begrüßende Datenschutzvorschriften erweisen sich in der Praxis als Hemmnis für eine kundenfreundliche und effiziente Vertragsbearbeitung. Mit den weiteren Umsetzungsschritten der Offenlegungsverordnung und der Taxonomie-Verordnung gehen verstärkte Anforderungen an interne Prozesse und die Kommunikation einher.

Dabei setzen wir auf ausführliche Kundeninformation und -beratung, um unseren Kunden trotz komplexer gesetzlicher Anforderungen eine individuelle Vorsorgegestaltung zu ermöglichen. Besonders wichtig ist für uns dabei der enge Austausch mit unseren Vertriebspartnern für unser gemeinsames Ziel: die Menschen bestmöglich zu beraten und finanziell gegen die Unwägbarkeiten des Lebens abzusichern.

In unserer Produktentwicklung haben wir uns auf die wirklich notwendigen Garantien und die heutzutage gewünschte Flexibilität der Produkte, insbesondere in der Versorgungsphase fokussiert und dies mit einer stärkeren Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte verbunden, die mit der erneuten Garantiezinsabsenkung weiter an Attraktivität gewinnen.

Wir optimieren kontinuierlich unsere internen Prozesse, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Die Ergebnisse aus den letztjährigen Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der im Berichtsjahr neu erarbeiteten Strategie. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine und die COVID19- Pandemie weiter haben werden. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir mit weiter sinkenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld niedriger Zinsen und hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Durch die anhaltend niedrigen Zinsen ist trotz der Anpassung der gesetzlichen Vorgaben für die Berechnung der Zinszusatzreserve auch für die nächsten Jahre von weiter hohen Aufwänden für die erforderliche Dotierung der Zinszusatzreserve auszugehen, die die Ergebnisse belasten werden. Teilweise können diese durch eine Rückversicherungslösung zeitlich kompensiert werden.

Vertriebliche Impulse erwarten wir durch unser neues fondsorientiertes Produktangebot im Bereich der Betriebs-Renten und unsere neuen vollständig nachhaltigen Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen.

Für 2022 erwarten wir ein in etwa gleichbleibendes Neugeschäft und ein Ergebnis - bezogen auf den Rohüberschuss - deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden**, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben.

### **Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 AktG**

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

## Übersicht über die betriebenen Versicherungsarten

### Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Abrufoption \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben \*

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt und Abrufoption \*

Versicherung auf den Heiratsfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit festen Teilauszahlungen \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz

Lebenslange Kapitalversicherung auf den Todesfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme \*

### Risikoversicherungen

Risikoversicherung \*

Risikoversicherung für zwei verbundene Leben \*

Risiko-Zeitrentenversicherung mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfallleistung

### Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

Aufgeschobene Leibrenten-Versicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption sowie erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn \*

\* Diese Versicherung wird auch als dynamische Lebensversicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten

Aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit Kapitalverfügungsoption und Todesfallschutz

Sofort beginnende Leibrenten-Versicherung mit Todesfallschutz und Rentengarantie gegen Einmalbeitrag

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung und Rentengarantie nach AltZertG, wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn \*

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung mit Todesfallschutz, Beitragsrückgewähr und Abrufoption nach § 10 EStG (Basis-Rente), wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn \*

### Fondsgebundene Versicherungen

Fondsgebundene Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall \*

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr \*

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit Garantie \*

Fondsgebundene Rentenversicherung mit lebenslanger Rentenzahlung, Erhöhungsoption und dem Recht auf freiwillige Zuzahlung entsprechend den Bestimmungen des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b des EStG sowie erhöhter Rente bei Pflegebedürftigkeit - Basis-Rente - \*

### Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Familienrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

## Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2021

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	165.790	148.405	–	4.386.826
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres:</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	5.192	9.426	2.597	241.073
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	1.042	17.576	30.430
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.749
3. Übriger Zugang	164	204	3.253	6.108
4. Gesamter Zugang	5.356	10.672	23.426	279.360
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres:</b>				
1. Tod, Heirat	528	311	–	9.371
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.846	4.116	–	108.433
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.995	4.470	–	98.515
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	132	1.108	–	22.810
5. Übriger Abgang	105	239	–	7.221
6. Gesamter Abgang	7.606	10.244	–	246.350
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	163.540	148.833	23.426	4.419.836

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
47.130	37.292	18.291	13.775	82.317	71.568	9.195	13.317	8.857	12.453
830	1.036	1.232	1.435	1.050	3.118	1.866	3.282	214	555
-	5	-	2	-	811	-	170	-	54
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	78	18	7	106	91	1	24	-	4
869	1.119	1.250	1.444	1.156	4.020	1.867	3.476	214	613
289	186	23	19	163	87	4	4	49	15
2.373	2.332	352	178	804	990	92	158	225	458
705	653	373	428	1.523	2.502	349	652	45	235
11	39	90	96	11	722	19	221	1	30
3	13	2	- 12	- 22	42	-	3	122	193
3.381	3.223	840	709	2.479	4.343	464	1.038	442	931
44.618	35.188	18.701	14.510	80.994	71.245	10.598	15.755	8.629	12.135

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	165.790	4.386.826
davon beitragsfrei	32.902	364.921
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	163.540	4.419.836
davon beitragsfrei	33.255	373.957

**C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	37.222	3.298.283
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	36.341	3.350.392

**D. Beitragssumme des Neuzugangs**

--

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
47.130	1.268.185	18.291	749.528	82.317	1.642.342	9.195	390.597	8.857	336.174
6.984	99.739	380	4.075	22.955	225.346	439	4.445	2.144	31.316
44.618	1.196.345	18.701	775.919	80.994	1.652.926	10.598	467.142	8.629	327.504
6.624	95.988	464	4.968	23.545	234.820	489	5.782	2.133	32.399

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
2.449	82.622	31.340	3.118.686	3.013	86.204	420	10.771
2.070	73.345	31.010	3.186.238	2.848	80.109	413	10.700

309.615 TEUR





# Jahresabschluss

---

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		–			37.270.250
2. Beteiligungen		51.406	51.406		51.406
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		206.197.362			262.778.500
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		311.624.676			319.641.812
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	708.203.111				917.944.145
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.213.974.450				827.251.735
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.916.481				6.745.646
d) übrige Ausleihungen	3.138.728	1.932.232.770			6.138.728
4. Andere Kapitalanlagen		8.061.294	2.458.116.102		9.745.645
				<b>2.458.167.508</b>	<b>2.387.567.867</b>
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>				<b>92.151.546</b>	<b>71.428.454</b>
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	506.574				662.835
b) noch nicht fällige Ansprüche	14.304.251	14.810.825			14.045.098
2. Versicherungsvermittler		83.082	14.893.907		82.882
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			127.392		87.996
III. Sonstige Forderungen			544.163		2.138.180
- davon an verbundene Unternehmen: EUR – (EUR 1.892.256)					
				<b>15.565.462</b>	<b>17.016.991</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			18.130		26.940
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			23.644.548		9.744.228
III. Andere Vermögensgegenstände			1.097		641
				<b>23.663.775</b>	<b>9.771.809</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			14.494.074		18.956.802
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.454.494		723.640
				<b>15.948.568</b>	<b>19.680.442</b>
				<b>2.605.496.859</b>	<b>2.505.465.563</b>

Passiva	31.12.2021			31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	35.000.000			35.000.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	19.295.212	15.704.788		19.295.212
II. Kapitalrücklage		43.411.607		43.411.607
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.277.180			1.252.180
2. andere Gewinnrücklagen	22.368.925	23.646.105		21.133.925
IV. Bilanzgewinn		237.500		997.500
			<b>83.000.000</b>	<b>82.500.000</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			<b>15.000.000</b>	<b>15.000.000</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.562.105			8.974.489
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	344.373	8.217.732		354.137
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.278.121.735			2.194.039.376
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.260.430	2.273.861.305		4.236.891
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	14.628.239			13.323.968
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.377.456	12.250.783		1.809.619
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		77.752.789		84.170.143
			<b>2.372.082.609</b>	<b>2.294.107.329</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		92.151.546		71.428.454
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-		-
			<b>92.151.546</b>	<b>71.428.454</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.092.021		7.647.304
II. Steuerrückstellungen		2.447.410		3.623.121
III. Sonstige Rückstellungen		2.487.445		2.555.298
			<b>13.026.876</b>	<b>13.825.723</b>

## Bilanz

Passiva	31.12.2021			31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>4.766.203</b>	<b>4.675.895</b>
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	19.026.475			19.772.122
2. Versicherungsvermittlern	1.466.371			1.459.442
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.466.371 (EUR 1.459.442)				
		20.492.846		21.231.564
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		969.323		998.769
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.175.349		1.130.739
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.662.200 (EUR –)				
- davon aus Steuern: EUR 132.807 (EUR 73.142)				
			<b>24.637.518</b>	<b>23.361.072</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>832.107</b>	<b>567.090</b>
			<b>2.605.496.859</b>	<b>2.505.465.563</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. und D. der Passiva mit EUR 2.366.012.851 eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 17. Dezember 2021 eingereichten Geschäftsplan berechnet worden.

Hannover, den 17. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar

Rodenwaldt

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig aufbewahrt sind.

Hannover, den 18. Februar 2022

Treuhänder

Gebauer



**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft			
	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	171.444.802			174.443.194
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.902.489	166.542.313		3.095.070
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		412.384		373.283
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		9.764		3.610
			166.944.933	171.717.797
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.831.390	2.134.549
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		39.794.816		52.313.318
b) Erträge aus Zuschreibungen		75		8.597
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		56.173.213		53.379.241
			95.968.104	105.701.156
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			13.038.357	3.207.325
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			647.736	80.351
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	138.465.865			134.211.100
bb) Anteil der Rückversicherer	2.307.140	136.158.725		1.101.317
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.304.271			1.870.862
bb) Anteil der Rückversicherer	567.836	736.435		327.197
			136.895.160	134.653.448
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		104.805.450		100.438.827
bb) Anteil der Rückversicherer		23.538		- 325.677
			104.781.912	100.113.150
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			6.324.748	14.737.302

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft			
	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	14.276.913			14.540.067
b) Verwaltungsaufwendungen	3.855.445			3.902.072
c) davon ab:		18.132.358		18.442.139
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.684.912		804.685
			16.447.446	17.637.454
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.940.389		1.560.893
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		435.859		163.566
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.274.347		5.630.715
			8.650.595	7.355.174
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			51.634	784.057
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			806.214	618.369
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>4.472.811</b>	<b>6.942.224</b>
<b>II. Nicht versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		426.874		440.771
2. Sonstige Aufwendungen		4.054.783	- 3.627.909	3.241.115
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>844.902</b>	<b>4.141.880</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		344.902	344.902	2.041.880
<b>5. Jahresüberschuss</b>			<b>500.000</b>	<b>2.100.000</b>
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			25.000	105.000
b) in die anderen Rücklagen			237.500	997.500
<b>7. Bilanzgewinn</b>			<b>237.500</b>	<b>997.500</b>

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 58024 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten-, bzw. wenn maßgeblich, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert bilanziert. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Aufzinsungsdarlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Die Bewertung der Anteile am Sicherungsfonds, der unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesen wurde, erfolgte zu Anschaffungskosten.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode armotisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen (Aktiva C.I.1b) wurde für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG der Unterschiedsbetrag zwischen der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der uneingeschränkt geillmerten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Für den Neubestand wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln mit dem Betrag ermittelt, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zur nächsten Fälligkeit entfällt. Ratenzahlungszuschläge sind nicht darin enthalten. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Soweit die Beitragskalkulation nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Infolge eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 1. März 2011 (Unisex-Urteil) erfolgt die Beitragskalkulation für die ab 2013 abgeschlossenen Versicherungen nach geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen, die sich aus einer spezifischen Mischung der geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen ergeben. Die im Einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich mit Ausnahme der Fondsgebundenen Versicherungen nach der prospektiven Methode einschließlich der Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre berechnet.



Die nachfolgende Tabelle enthält die ursprünglichen Rechnungsgrundlagen und die Anteile an der Deckungsrückstellung:

Tarifgeneration	Risiko	Ausscheideordnung	Anteil a.d. DR	Zillmersatz	Rechnungszins
bis 1995	Tod	DAV 1986 T	9,40 %	0, 16, 35 <sup>1</sup>	3,50 %
	Erleben	DAV 1987 R	0,80 %	0, 16, 35 <sup>1</sup>	3,50 %
	Invalidität	Tafel 1935 - 1939	0,20 %	0	3,00 %
1996 - 1999	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	14,70 %	0, 23, 40 <sup>2</sup>	3,00 - 4,00 %
	Erleben	DAV 1994 R	3,60 %	0, 23, 40 <sup>2</sup>	4,00 %
	Invalidität	DAV 1997 I	0,50 %	40 <sup>2</sup>	4,00 %
2000 - 2003	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	5,80 %	0, 23, 28, 35, 40 <sup>2</sup>	3,25 %
	Erleben	DAV 1994 R	8,90 %	0, 35, 40 <sup>2</sup>	3,25 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,70 %	5, 40 <sup>2</sup>	3,25 %
2004	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	3,20 %	0, 23, 28, 35, 40 <sup>2</sup>	2,75 %
	Erleben	DAV 1994 R	5,60 %	0, 24, 35, 40 <sup>2</sup>	2,75 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,40 %	40 <sup>2</sup>	2,75 %
2005 - 2006	Tod	DAV 1994 T	0,00 %	0, 24, 35, 40 <sup>2</sup>	2,75 %
	Erleben	DAV 2004 R	10,80 %	0,21,24,28,35,40 <sup>2</sup>	2,75 %
2007	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	0,20 %	0, 24, 40 <sup>2</sup>	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R	4,40 %	0, 35, 40 <sup>2</sup>	2,00 - 2,25 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,10 %	40 <sup>2</sup>	2,25 %
2008	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	0,90 %	0, 20, 36, 40 <sup>2</sup>	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5</sup>	14,70 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	2,00 - 2,25 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,50 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	2,25 %
2012	Tod	DAV 1994 T <sup>3,4</sup>	0,30 %	0, 20, 36, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5</sup>	3,30 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	1,50 - 1,75 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,10 %	36, 37, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
2013	Tod	DAV 1994 T <sup>4,6,7</sup> , DAV 2008 T <sup>3,6,8</sup>	0,40 %	0, 36, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	3,70 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	1,50 - 1,75 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,30 %	36, 37, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
2015	Tod	DAV 1994 T <sup>4,6,7</sup> , DAV 2008 T <sup>3,6,8</sup>	0,20 %	0, 25 <sup>2</sup>	1,25 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	2,70 %	0, 25 <sup>2</sup>	1,00 - 1,25 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,20 %	25 <sup>2</sup>	1,25 %
2017	Tod	DAV 1994 T <sup>4,6,7</sup> , DAV 2008 T <sup>3,6,8</sup>	0,10 %	0, 25 <sup>2</sup>	0,50 - 0,90 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	2,40 %	0, 25 <sup>2</sup>	0,20 - 0,90 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,20 %	25 <sup>2</sup>	0,90 %
2021	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	0,50 %	25 <sup>2</sup>	0,20 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,00 %	25 <sup>2</sup>	0,90 %

<sup>1</sup> in ‰ der Versicherungssumme bzw. 10fache Jahresrente

<sup>2</sup> in ‰ der Beitragssumme

<sup>3</sup> incl. hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher

<sup>4</sup> bei Sterbegeldversicherungen Verwendung hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten

<sup>5</sup> bei erhöhter Rente im Pflegefall zus. Verwendung von aus DAV 2008 P abgeleiteten Sterbewahrscheinlichkeit

<sup>6</sup> Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen

<sup>7</sup> im Bestand der vormaligen Concordia Lebensversicherungs-AG nur bei Sterbegeldversicherungen

<sup>8</sup> im Bestand der vormaligen oeco capital Lebensversicherung AG nur bei Risiko-Versicherungen

<sup>9</sup> unternehmenseigene Tafel

<sup>10</sup> unternehmenseigene Tafel; bei Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen aus DAV 1997 I abgeleitete Unisex-Rechnungsgrundlagen

<sup>11</sup> bei Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen hieraus abgeleitete Rechnungsgrundlagen

In einem Teilbestand an Rentenversicherungen und einem Teilbestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Für die bis 31. Dezember 1997 bei der Altgesellschaft Concordia Lebensversicherungs-AG bzw. bis zum 30. Juni 2000 bei der Altgesellschaft oeco capital Lebensversicherung AG abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-

Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 1997 I, TI, RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Für die bis 31. Dezember 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R-B20 berechnet und der sich ergebende Auffüllungsbetrag zugeführt. Entgegen der ratierlichen Zuführung der Vorjahre ergab sich dadurch

ein zusätzlicher Aufwand von TEUR 1.945. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen.

Für die Auswirkungen der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 bzw. vom 25. Juli 2012 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Die fortdauernde Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten macht nach § 341f Abs. 2 HGB aufgrund sinkender zu erwartender Erträge die Bildung einer zusätzlichen Rückstellung, der sogenannten Zinszusatzreserve, erforderlich. Der für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestandes gemäß § 5 DeckRV verwendete Referenzzins beträgt für das Geschäftsjahr 1,57 % (1,73 %). Im Altbestand wird gemäß dem technischen Geschäftsplan eine Reservestärkung unter Verwendung eines Referenzzinses von 1,57 % (1,73 %) vorgenommen. Somit sind alle Bestände mit einem Rechnungszins zwischen 1,75 % und 4,00 % betroffen. Der Aufwand belastet zum überwiegenden Teil das Kapitalanlageergebnis. Lediglich für Teilbestände, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte bei der BaFin zur Genehmigung eingereichte Rechnungsgrundlagen vorgenommen und die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem den Zins der Tarifkalkulation übersteigenden Rechnungszins durchgeführt wurde, erfolgt eine Zuordnung zum Risikoergebnis.

Die Zinszusatzreserve wurde für einen Großteil der Verträge im Geschäftsjahr - unter Beachtung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips und des handelsrechtlichen Stetigkeitsprinzips - mit Änderungen an den Sicherheitszuschlägen in den Rechnungsgrundlagen Biometrie und Kosten und unter Ansatz von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berechnet. Davon ausgenommen waren im Wesentlichen Verträge in der Leistungsphase und Heirats-Tarife sowie sämtliche Zusatzversicherungen. Die Änderungen hinsichtlich Biometrie betreffen lediglich Verträge mit überwiegend Todesfallcharakter. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sind - erstere in Anlehnung an eine Tafel der DAV - über unternehmenseigene, nach Tarifarten differenzierte Niveaus und unter zusätzlicher Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags festgelegt.

Die Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherungen errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wurde ein Fonds - für die bis zum 31. Dezember 1995 abgeschlossenen Versicherungen nach dem zuletzt bei der BaFin zur Genehmigung eingereichten Ge-

schäftsplan, ansonsten nach gleichen Grundsätzen - gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 2,75 % (3,0 %).

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde für jeden Leistungsfall und jeden Rückkauf einzeln ermittelt, ebenso die Rückversicherungsanteile entsprechend den Rückversicherungsverträgen. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, ist eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet worden.

Die Berechnung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe enthaltenen Rückstellung für Regulierungskosten erfolgte nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Rückstellungen für Pensionen und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % (2,31 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 % und ein Rententrend von 1,8 %.

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 705 (TEUR 904) und ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 1.913 (TEUR 1.975) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den damit in Zusammenhang stehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 56 (TEUR 58) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 714 (TEUR 678) im Zinsergebnis saldiert.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 % (1,61 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet.

Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

#### **Zeitwertangabe nach §§ 54 ff RechVersV**

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 36 des Berichts.

Bei den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen mit Anschaffungskosten von 2.467,0 Mio. EUR beträgt der Zeitwert 2.532,2 Mio. EUR. Es bestehen Bewertungsreserven von 74,1 Mio. EUR.

Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem Buchwert.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis Net Asset Value zum Abschluss-Stichtag.

Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entspricht aufgrund des täglichen Kündigungsrechtes dem Nennwert.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden von einem unabhängigen Dritten ermittelt.

Die Bewertung der Beiträge an den Sicherungsfonds erfolgte aufgrund der Meldung des Emittenten.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

## Angaben zur Bilanz

## Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A I. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.270	-	- 37.270	-	-	-	-	-
2. Beteiligungen	51	-	-	-	-	-	51	51
Summe A I.	37.321	-	- 37.270	-	-	-	51	51
A II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	262.778	41.023	37.270	134.468	-	406	206.197	244.915
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	319.642	210.010	-	218.027	-	-	311.625	322.557
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver- schreibungen	917.944	155.399	-	365.140	-	-	708.203	759.281
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	827.252	464.587	-	77.864	-	-	1.213.975	1.182.752
c) Darlehen und Vor- auszahlungen auf Versicherungsscheine	6.746	1.408	-	1.238	-	-	6.916	6.916
d) übrige Ausleihungen	6.139	-	-	3.000	-	-	3.139	3.147
4. Andere Kapitalanlagen	9.746	-	-	1.654	-	30	8.062	12.617
Summe A II.	2.350.247	872.427	37.270	801.391	-	436	2.458.117	2.532.185
Insgesamt	2.387.568	872.427	-	801.391	-	436	2.458.168	2.532.236

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 30 vorzunehmen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 358,0 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 42,1 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

## Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der im Vorjahr als verbundenes Unternehmen ausgewiesene CAI S.A. SICAV-FIS, Luxemburg, in den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere umgegliedert, da die Voraussetzungen zum Bilanzstichtag nicht mehr erfüllt waren.

## Beteiligungen

Ausgewiesen werden Anteile an der Protaktor-Lebensversicherungs-AG, Berlin. Die Beteiligungsquote beträgt 0,16 %. Diese Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2020 bei einem Eigenkapital von 7,9 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von TEUR 1,5 aus.

## Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anlagestock	Anzahl der Anteil- einheiten am 31.12.2021
CONCORDIA SELECT Chance	433.515
H & A Rendite Plus S	12.282
H & A VV Rendite Flexibel B	45.397
DWS Euro Flexizins	57.546
Metzler Global Equities Sust.A	25.522
Metzler European Equities Sus.	5.904
Metzler German Smaller Compan.	1.447
Metzler Euro Corp. Sustaina.AI	5.451
Metzler Wertsicherungsfonds 96	8.585
DWS Vermögensbildungsfonds I	39.004
DWS Top Dividende	20.487
Xtrackers EURO Stoxx50	65.208
Xtrackers DAX	59.475
Bethmann Stiftungsfonds P	14.304
Bethmann Nachhaltigkeit	1.422
Amundi Funds Global Ecology	28.345
Fidelity Global Multi Asset Fd	3.814
Fidelity - European Growth Fund	306.471
Fidelity - European Larger Companies	7.441
WI Global Challenges Index I	39.036
DWS Funds NachhaltigGarant	7.132
GLS Bank Aktienfonds B	53.208
Allianz Global Investors Fund	14.860
GLS Bank Klimafonds B	900
Xtrackers MSCI World UCITS USD	6.671
Xtrackers II Euro Corporate Bd	1.340
UBS MSCI Emerging Markets USD	568
Amundi Prime Euro Govies UCITS	7.518
Lyxor Green Bond UCITS	254
<b>Insgesamt</b>	<b>1.273.107</b>

Im Anlagestock sind ausschließlich Fondsanteile enthalten.

### Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Marktwert 31.12.2021 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	51.537	67.109	15.572	-
Gemischte Fonds	68.673	75.946	7.273	-
Insgesamt	120.210	143.055	22.845	-

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

#### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31. Dezember 2021 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

#### Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften ausgewiesen.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.404.313 (EUR 714.162) enthalten.

## Passiva

### Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 35 Mio. Stückaktien zum Nennbetrag von je EUR 1. Es ist zu 44,9 % eingezahlt.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

#### Gewinnrücklagen

a) gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG

	2021 EUR	2020 EUR
Stand am 1.1.	1.252.180	1.147.180
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss	25.000	105.000
Stand am 31.12.	1.277.180	1.252.180

b) andere Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB

	2021 EUR	2020 EUR
Stand am 1.1.	21.133.925	19.138.925
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	997.500	997.500
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	237.500	997.500
Stand am 31.12.	22.368.925	21.133.925

### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Laufzeit des Nachrangdarlehens ist unbefristet.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2021 EUR	2020 EUR
Stand am 1.1.	84.170.143	82.520.020
Entnahmen im Geschäftsjahr	12.742.102	13.087.179
Zuführungen im Geschäftsjahr	6.324.748	14.737.302
Stand am 31.12.	77.752.789	84.170.143

**Von der Rückstellung am 31. Dezember entfallen auf:**

	2021 EUR	2020 EUR
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	5.612.038	5.593.653
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	5.245.521	5.675.679
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	66.480	58.978
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	–	–
e) den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)	–	–
f) den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	24.667.542	30.558.060
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	2.597.763	3.245.137
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))	39.563.445	39.038.636

Angaben zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer siehe Seiten 48 bis 87.

**Andere Rückstellungen****sonstige Rückstellungen**

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellung für Provisionen	1.332.500	1.383.000
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	454.553	428.300
sonstige Personalrückstellungen	308.387	307.408
Rückstellung für Aufbewahrungskosten	157.900	133.200
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	144.876	153.382
verschiedene Rückstellungen	74.229	29.688
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	15.000	120.320
	2.487.445	2.555.298

**Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber****Versicherungsnehmern**

Hierin sind verzinslich angesammelte Überschussanteile mit EUR 17.616.805 (EUR 18.074.155) enthalten.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.175.349 (EUR 1.130.739) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

**Rechnungsabgrenzungsposten**

Bei diesem Posten handelt es sich um Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 735.169 (EUR 518.052).



## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Brutto-Beiträge

#### gebuchte Brutto-Beiträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2021 EUR	2020 EUR
Einzelversicherungen:		
laufende Beiträge	135.697.932	134.806.699
Einmalbeiträge	22.359.427	25.636.534
Kollektivversicherungen:		
laufende Beiträge	12.320.295	12.666.130
Einmalbeiträge	1.067.148	1.333.832
	<b>171.444.802</b>	<b>174.443.195</b>

Davon Versicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalanlagenrisiko trägt: EUR 17.877.774 (EUR 14.567.189)

### Direktgutschrift

	2021 EUR	2020 EUR
Bruttodeckungsrückstellung	0	0
verzinsliche Ansammlung und Barauszahlung	0	0
Auszahlung Bewertungsreserven	0	0
	<b>0</b>	<b>0</b>

### Nettoergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt EUR 87.317.509 (EUR 98.345.982). Hierin sind aus fondsgebundenen Versicherungen Erträge von EUR 398.132 (EUR 325.540) enthalten. Die laufenden Erträge abzüglich der Erträge für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen betragen EUR 39.396.684 (EUR 51.987.778).

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.150.132	9.098.151
2. Löhne und Gehälter	3.875.810	3.832.711
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	694.234	674.123
4. Aufwendungen für Altersversorgung	136.955	40.693
5. Aufwendungen insgesamt	13.857.131	13.645.678

### Rückversicherungssaldo

#### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen; er beträgt EUR 328.826 (EUR 539.803) zu Gunsten des Rückversicherers.

### Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Die Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe brachte einen Gewinn von EUR 5.153.988 (EUR 3.288.352).

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 0 (EUR 21.100) enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 431.731 (EUR 349.168) enthalten.

### Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus könnten für die Gesellschaft 31,5 Mio. EUR betragen. Wir rechnen hier nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia oeco Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren TEUR 261, davon an verbundene Unternehmen TEUR 261. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Aus Kapitalanlagen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 43,1 Mio. EUR.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr EUR 985.889.

Dem Aufsichtsrat wurden EUR 33.175 vergütet. Die Rückstellung für laufende Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene beträgt TEUR 2.659.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG geprüft und Steuerberatungsleistungen erbracht. Ferner wurden andere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. die Prüfung der Solvabilitätsübersicht nach § 35 Abs. 2 VAG, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 313 AktG und die Prüfung der Angaben nach § 7 der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 62 Personen beschäftigt. Davon waren 62 Mitarbeitende im Innendienst beschäftigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist alleinige Eigentümerin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden.

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 237.500 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

**Nachtragsbericht**

Am 24. Februar 2022 ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen. Abzuwarten bleiben die Auswirkungen der Wirtschafts- und insbesondere Finanzsanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und somit auch indirekt auf die Gesellschaft. Die derzeit bestehende Ungewissheit hinsichtlich der Folgen des Krieges erschweren eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind daraus weitere Belastungen für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage möglich.

H a n n o v e r, den 22. Februar 2022

**CONCORDIA | OECO**  
Lebensversicherungs-AG



Dr. Hanekopf



Grale



Gronert



Mettler



See

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Erklärung zur Unternehmensführung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Sonstigen Ausleihungen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung der Sonstigen Ausleihungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Kapitalanlagen“ Sonstige Ausleihungen in Höhe von € 1.932.232.770 (74,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergeb-

nisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

#### ② Bewertung der Deckungsrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen brutto in Höhe von insgesamt € 2.278.121.735 (87,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Ge-

samtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Deckungsrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Abschnitts „Geschäftsbericht 2021 der Concordia oeco Lebensversicherung-Aktiengesellschaft“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2021“ - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht,

und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges

Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 8. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüferin**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 29. März 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin





# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der Lagebericht 2021 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war". Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Verantwortliche Aktuar hat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11a Absatz 3 Nummer 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erheben wir keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 19. April 2022

## **Der Aufsichtsrat**

Dwehus

Sailer

Hensel

# Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer \*

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

## I. Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Im Nachfolgenden wird die vormalige **oeco capital Lebensversicherung AG** als **oeco capital** und die vormalige **Concordia Lebensversicherungs-AG** als **Concordia** bezeichnet.

### I.1 Zuteilung

#### I.1.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile für den Bestand der **oeco capital** erfolgt für alle bis 2007 eingeführten Tarife mit Ausnahme der in der Tabelle 1 dargestellten Tarife zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapitalversicherungen auf den Todes- und Erlebensfall

und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Ausnahmen erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Sofort beginnende Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen, alle Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen sowie die Tarife, die in der Tabelle 1 dargestellt sind, zzgl. der Tarife oeco kap V112 und oeco kap V122 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Art	Tarife	Versicherungen nach ... eingeführten Tarifen				
		bis 1999	2000 - 2003	2004	2005 - 2006	2007
kapitalbildend	oeco kap V112E	x	x	x		x
kapitalbildend	oeco kap V122E	x	x	x		
Kapitalisierung	oeco rent Z01		x	x		
kapitalbildend	oeco kap V512E			x		x
kapitalbildend	oeco kap V522E			x		
Rente	oeco rent avr		x	x	x	x

Tabelle 1: nachschüssige Zuteilung für bis 2007 eingeführte Tarife der oeco capital

Für alle ab 2008 eingeführten Tarife der **oeco capital** erfolgt die Zuteilung der laufenden Überschussanteile mit Ausnahme der in der Tabelle 2 dargestellten Tarife zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Für diese Ausnahmen erfolgt, abgesehen vom Tarif oeco rent 31, eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet.

Alle Kapitalversicherungen bis auf den Tarif oeco kap 492, sofort beginnende Rentenversicherungen, alle Risikoversicherungen, alle Risiko-Zusatzversicherungen sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Art	Tarife	Versicherungen nach ... eingeführten Tarifen		
		2008 - 2011	2012	2013
kapitalbildend	oeco kap V112	x	x	x
kapitalbildend	oeco kap V122			
kapitalbildend	oeco kap 492	x		
Rente	oeco rent 31	x	x	x

Tabelle 2: vorschüssige Zuteilung für ab 2008 eingeführte Tarife der oeco capital

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile für den Bestand der **Concordia** erfolgt in den meisten Fällen zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Ausgenommen sind dabei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen im Leistungsfall sowie laufende Altersrenten - sie bekommen ihre Zuteilung zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres.

Im Leistungsfall entsteht für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente und Familienrenten-Zusatzversicherungen der Anspruch nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### 1.1.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile für die nach 2015 eingeführten Tarife erfolgt analog den Regelungen bei der **Concordia** (siehe 1.1.1).

## 1.2 Schlussüberschussbeteiligung

### 1.2.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

Im Bestand der **oeco capital** erhalten kapitalbildende Versicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen bei Ablauf der Versicherung in 2022 bzw. Ablauf der Aufschubzeit in 2022 einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr. Bis 2007 eingeführte Tarife erhalten diese Anteile mit Ausnahme der Abrufphase. Stattdessen wird bei Übergang in die Abrufphase in 2022 der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs wird bei Rentenversicherungen nach bis 2004 eingeführten Tarifen der vorhandene Schlussüberschuss in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet.

Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2022 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig. In allen Konstellationen werden die Schlussüberschussanteile um die für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt, reduziert, betragen aber mindestens Null.

Im Bestand der **Concordia** erhalten kapitalbildende Versicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen (ausgenommen bis 1999 eingeführte Tarife sowie Tarife mit Kapitalverfügungsoption) sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen bei Ablauf der Versicherung in 2022 bzw. Ablauf der Aufschubzeit in 2022 einen Schlussüberschussanteil für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, zu Kapitalversicherungen nach bis 1995 eingeführten Tarifen für jedes nach dem Geschäftsplan anrechenbare Versicherungsjahr. Ferner erhalten Risiko-Umtauschversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1984 sowie Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1986 einen auf die Beitragssumme bezogenen Schlussüberschussanteil.

Die erklärten Schlussüberschussanteile werden zu Kapital- bzw. Vermögensbildungsversicherungen bei Vertragsablauf in 2022 abzüglich, aber mindestens mit Null, der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt, und in Höhe des gemäß Geschäftsplan bzw. bedingungsgemäß berechneten Barwerts bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2022 fällig. Zu Renten- und Altersvorsorgeversicherungen werden die erklärten Schlussüberschussanteile bei Ablauf der Aufschubzeit in 2022 - abgesehen von bis 2004 eingeführten Tarifen bei Wahl des Rentenbezugs - abzüglich, aber mindestens mit Null, der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt,

und in Höhe des bedingungsgemäß berechneten Barwerts bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2022 fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Renten- und Altersvorsorgeversicherungen nach bis 2004 eingeführten Tarifen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden, werden bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2022 grundsätzlich keine Schlussüberschüsse fällig.

Sowohl im Bestand der **oeco capital** als auch der **Concordia** wird der gesamte Schlussüberschussanteil zu Versicherungen, zu denen eine Zinszusatzreserve gebildet wird, in einen regulären und einen besonderen Schlussüberschuss aufgespalten. Der reguläre Schlussüberschuss ergibt sich zu solchen Versicherungen aus den im Abschnitt II. dargestellten Gewinnsätzen unter Abzug der benötigten, nach aktuariellen Grundsätzen festgestellten Mittel zur Gegenfinanzierung der Zinszusatzreserve. Die Fälligkeit des regulären Schlussüberschusses ergibt sich analog zu den allgemeinen Ausführungen zum Schlussüberschuss.

Versicherungen, für die ein regulärer Schlussüberschussanteil festgelegt ist, erhalten zusätzlich einen besonderen Schlussüberschussanteil. Dieser entspricht für die Leistungsfälle 2022 der Höhe des durch reduzierte Deklaration des regulären Schlussüberschussanteils gegenfinanzierten Teils der Zinszusatzreserve, abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt. Der gesamte Schlussüberschussanteil beträgt dabei mindestens Null.

### 1.2.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen

Im Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen erhalten kapitalbildende Versicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen (ausgenommen Tarife mit Kapitalverfügungsoption) sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen bei Ablauf der Versicherung bzw. Ablauf der Aufschubzeit einen Schlussüberschussanteil für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr.

Die erklärten Schlussüberschussanteile werden zu Kapitalversicherungen bei Vertragsablauf in 2022 bzw. zu Renten- und Altersvorsorgeversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2022 voll und in Höhe des gemäß Geschäftsplan bzw. bedingungsgemäß berechneten Barwerts

bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2022 fällig. Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden, werden bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2022 grundsätzlich keine Schlussüberschüsse fällig.

### 1.3 Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50 % des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven - im Falle der teilweisen Beendigung anteilig - zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod - sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt -, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Heirat bei Aussteuerversicherungen, Rückkauf von zugeordneten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

#### 1.3.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

##### 1.3.1.1 Versicherungen nach bis einschließlich 2011 eingeführten Tarifen

Für in 2022 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Die gesamte Mindestbeteiligung besteht aus einer regulären und einer besonderen Mindestbeteiligung.

Die reguläre Mindestbeteiligung beträgt für den Bestand der **Concordia** 0,02 % (0,02 %) und für den Bestand der **oeco capital** 0,02 % (0,02 %) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals, abzüglich - bei Versicherungen, für die eine Zinszusatzreserve zu bilden ist - der benötigten, nach aktuariellen Grundsätzen festgestellten Mittel zur Gegenfinanzierung der Zinszusatzreserve, soweit sie nicht durch die reduzierte Deklaration des regulären Schlussüberschussanteils finanziert

werden können. Die reguläre Mindestbeteiligung wird bei Vertragsablauf in 2022 abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt und die Kürzung des regulären bzw. des besonderen Schlussüberschussanteils nicht ausreicht, sowie bei vorzeitiger Vertragsaufhebung in voller Höhe fällig.

Bei vorzeitiger Vertragsaufhebung erhalten Versicherungen mit einer Zinszusatzreserve, für die für das Jahr 2022 eine reguläre Mindestbeteiligung festgelegt ist, eine besondere Mindestbeteiligung. Diese entspricht für die Leistungsfälle 2022 der Höhe des durch reduzierte Deklaration der regulären Mindestbeteiligung gegenfinanzierten Teils der Zinszusatzreserve, abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt und die Kürzung des regulären bzw. des besonderen Schlussüberschussanteils nicht ausreicht. Die gesamte Mindestbeteiligung beträgt dabei mindestens Null.

#### **I.3.1.2 Versicherungen nach in 2012 bis 2014 eingeführten Tarifen**

Für in 2022 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt für den Bestand der **Concordia** 0,02 % (0,02 %) und für den Bestand der **oeco capital** 0,02 % (0,02 %) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals, abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt und die Kürzung des Schlussüberschussanteils nicht ausreicht, mindestens aber Null.

#### **I.3.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen**

Für in 2022 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,02 % (0,02 %) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

### I.4 Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

### I.5 Rentennachreservierung

Bei aufgeschobenen Renten- und Altersvorsorgeversicherungen sowie Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen bis einschließlich Tarifwerk 2004 werden 90 % der Jahresüberschussanteile dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden analog II.1 verzinst und erhöhen das überschussberechtigte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet.

Im Bestand der **Concordia** werden die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile bei aufgeschobenen Renten- und Altersvorsorgeversicherungen sowie Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

Im Bestand der **oeco capital** werden die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile bei aufgeschobenen Renten- und Altersvorsorgeversicherungen sowie Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtigten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapitals an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

### I.6

#### Renten Neuberechnung

##### - zum Beginn der Rentenzahlung

##### **Alle aufgeschobenen Rentenversicherungen ab Tarifwerk 2015 (Altersvorsorge- und Basisvorsorgeversicherungen erst ab Tarifwerk 2015A)**

Es wird eine Rente aus dem dann vorhandenen Gesamtkapital mit den dann für einen entsprechenden Tarif im Neugeschäft geltenden Rechnungsgrundlagen berechnet. Das Gesamtkapital setzt sich zusammen aus dem vorhandenen Deckungskapital zzgl. ggf. fälliger Schlussgewinnanteile sowie zzgl. ggf. fälliger Beteiligung an den Bewertungsreserven. Es wird mindestens die bei Vertragsabschluss garantierte Mindestrente gezahlt.

##### - nach Beginn der Rentenzahlung

##### **Alle Rentenversicherungen ab Tarifwerk 2017 (ausgenommen Altersvorsorgeversicherungen sowie im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossene Versicherungen)**

Zum Beginn jedes Versicherungsjahres wird die Rente aus dem vorhandenen Deckungskapital mit den dann für einen entsprechenden Tarif im Neugeschäft geltenden Rechnungsgrundlagen neu berechnet. Es wird mindestens die ab Beginn der Rentenzahlung garantierte Rente gezahlt.

Solange die neu berechnete Rente unterhalb der garantierten Mindestrente bzw. unterhalb der ab Beginn der Rentenzahlung garantierten Rente liegt, werden die Jahresüberschussanteile zur Finanzierung des für die Differenz der Renten benötigten Kapitals verwendet.

### I.7

#### **Reduzierte Gesamtverzinsung für Einmalbeitragsversicherungen**

Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag ab Vertragsbeginn sowie Zuzahlungen ab Wirksamkeitstermin erhalten ab dem Tarifwerk 2012 in den ersten fünf Jahren eine Gesamtverzinsung in Höhe von 0,5 % (0,5 %) bei der Concordia und 0,5 % (0,5 %) bei der oeco capital. Ausgenommen hiervon sind Altersvorsorge- und Basisvorsorgeversicherungen, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung oder eines Versorgungsausgleiches abgeschlossene Verträge und Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption. Weiterhin gilt die Regel auch nicht für kapitalbildende Versicherungen, Risikoversicherungen, sofort beginnende Rentenversicherungen sowie fondsgebundene Versicherungen.



## II. Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2022

Für das Jahr 2022 sind - nach Ablauf der festgelegten Wartezeit - die folgenden Gewinnanteilsätze festgesetzt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31. Dezember 2021 im Bestand befanden.

Der Bestand der **oeco capital** ist in die folgenden *Tarifgruppen* unterteilt:

### Kapitalbildende Versicherungen

Tarif	Tarifgruppe	Tarifwerk
kap 110, 111, 112	I	1996
kap 120, 121	I	1996
kap 410, 411, 412, 420, 421	II	1996
kap 210, 211, 212	III	1996, 2000, 2004
kap 220, 221	III	1996, 2000, 2004
kap 210E, 211E, 212E	III	2000, 2004
kap G212, G222	III	1996
kap P210, P211, P212, P220	III	1996
kap U210, U211, U212, U220, U221	III	1996
kap V112	IV	1996, 2000, 2004, 2007, 2008, 2012
kap V122	V	1996, 2000, 2004, 2007, 2008
direkt 230, 231	VI	1996
kap 210E, 211E	VII	1996
kap 410E, 411E	VII	1996
kap B230, B231	VIII	1996
kap V112E	IX	1996, 2000, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013
kap V122E	IX	2000, 2004, 2007, 2008
kap V512E	IX	2004, 2007, 2008, 2012, 2013
kap V522E	IX	2004, 2007, 2008
kap E420	X	1996
kap 492	XI	1996, 2004, 2007, 2008
kap 492E	XII	1996



## aufgeschobene Rentenversicherungen

Tarif	Tarifgruppe	Tarifwerk
rent 11, 12	I	1996
rent 41, 42	II	1996
rent 21	III	1996
rent 22	III	1996, 2000, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent 22E	III	2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent P22, U22, B22	III	1996
rent M22	IIIa	2000
rent 22E, 42E	IV	1996
rent 24E	V	1996
rent avr	VI	2000, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012
rent avr	VIa	2006
rent B22	VII	2004, 2005, 2007, 2008
rent bvr	VIII	2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent bvrE	VIII	2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent 23, rent 23E	IX	2008, 2012, 2013
rent B12	X	2008
avr23	XI	2008, 2012
bvr23, bvr23E	XII	2008, 2012, 2013

Der Bestand der **Concordia** ist in „Abrechnungsverband“ bzw. „Bestandsgruppe/Gewinnverband“ gegliedert.

**II.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG**

Ein vorhandenes Ansammlungsguthaben wird im Jahr 2022 im Bestand der **Concordia** grundsätzlich mit 1,5 % (1,8 %) und im Bestand der **oeco capital** mit 1,2 % (1,5 %) verzinst. Abweichend hiervon wird ein vorhandenes Ansammlungsguthaben zu Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption mit einem vom Ablaufmonat abhängigen Wert von 0,9 % (0,9 %) verzinst. Ebenso wird abweichend ein vorhandenes Ansammlungsguthaben zu Verträgen des Abrechnungsverbandes R (s. II.1.1.1.2) mit 3,5 % (3,5 %) verzinst.

**II.1.1 Versicherungen nach bis einschließlich 1995 eingeführten Tarifen**

**II.1.1.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen**

**II.1.1.1.1 Kapitalbildende Versicherungen**

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	regulärer Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Abrechnungs- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	0,025 (0,035) <sup>(7)</sup>	-
	Kollektivversicherungen KGR Gruppenkapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K	-

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.
- (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.
- (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
- (4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme
- (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
- (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.
- (7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes nach dem Geschäftsplan anrechenbare Versicherungsjahr

Die Jahresüberschussanteile werden obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen 10 % (10 %).

**II.1.1.1.2 Rentenversicherungen**

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	regulärer Schluss- überschuss summenbezogen	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen
Abrechnungs- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.
- (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.
- (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

**II.1.1.1.3 Risikoversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Für Risiko-Zeitrentenversicherungen und Risiko-Umtauschversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 1985 beträgt die Erhöhung 90 % (90 %).

**II.1.1.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen****II.1.1.2.1 Concordia****II.1.1.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Für Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 1987 beträgt die Erhöhung 90 % (90 %).

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,0 % (0,0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1986 erhalten nach Ablauf der Wartezeit zum Vertragsablauf einen regulären Schlussüberschussanteil in Höhe von 23 % (30 %) der Beitragssumme.

**II.1.1.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,0 % (0,0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Ferner erhalten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Ablauf der Wartezeit zum Vertragsablauf in 2022 einen regulären Schlussüberschussanteil in Höhe von 25 % (35 %) der Beitragssumme für Männer, 30 % (40 %) für Frauen.

**II.1.1.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,0 % (0,0 %) auf das überschussberechtigende Deckungskapital.

## Überschussbeteiligung

### II.1.2 Versicherungen nach von 1996 bis 1999 eingeführten Tarifen

#### II.1.2.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

##### II.1.2.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	regulärer Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K96 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(10)</sup>	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(7) (9)</sup> bis 20 0,045 (0,06) ab 21 0,9 (1,2)	-
	F / FLV Fondsgebundene Lebensversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(10)</sup>	-	-
	Kollektivversicherungen KGR96 / KK Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K96 / K	-
	KGR96 / KGR Gruppenkapital- versicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K96 / K	-
Tarif- gruppe (oeco capital)	I, II, VI	- (-)	60 (60)	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	0,6 (0,6)	0,75 (0,75)
	III, VIII	- (-)	60 (60)	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	Dauer <sup>(12)</sup> Satz bis 19 0,5 (0,5) 20-29 0,6 (0,6) ab 30 0,75 (0,75)	Dauer <sup>(12)</sup> Satz bis 19 0,5 (0,5) 20-29 0,6 (0,6) ab 30 0,75 (0,75)
	IV	- (-)	60 (60)	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)
	V	- (-)	60 (60)	- (-)	0,6 (0,6)	0,6 (0,6)
	IX	- (-)	60 (60)	- (-)	0,6 (0,6)	-
	XI	- (-)	60 (60)	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme, bei fondsgebundenen Lebensversicherungen in % des Beitrags.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 20 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(12) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei fondsgebundenen Versicherungen werden die Jahresüberschussanteile direkt ausgeschüttet, in Anteileneinheiten umgewandelt und dem Anlagestock zugeführt. Vermögenserträge aus dem Anlagestock fließen diesem unmittelbar zu.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen beträgt der Schlussüberschuss einheitlich für alle Tarifgruppen 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

## II.1.2.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	regulärer Schluss- überschuss rentenbezogen <sup>(4)</sup>	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(5)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	R96 Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	-
	F / FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	2,0 (2,0) <sup>(9)</sup>	-	-
	Kollektivversicherungen					
	KRE96 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	I, II <sup>(6)</sup>	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	0,6 (0,6)	0,75 (0,75)
	III <sup>(6)</sup>	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	Dauer <sup>(10)</sup> Satz bis 19 0,6 (0,6) 20-29 0,75 (0,75) ab 30 0,75 (0,75)	Dauer <sup>(10)</sup> Satz bis 19 0,6 (0,6) 20-29 0,75 (0,75) ab 30 0,75 (0,75)
	IV <sup>(6)</sup>	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	0,6 (0,6)	-
	V <sup>(6)</sup>	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	0,3 (0,3)	-
	oeco rent 31, oeco rent 33 <sup>(7)</sup>	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme, bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags.

(4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrages.

(6) aufgeschobene Rentenversicherung

(7) sofort beginnende Rentenversicherung

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausbezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Bei fondsgebundenen Versicherungen werden die Jahresüberschussanteile direkt ausgeschüttet, in Anteileneinheiten umgewandelt und dem Anlagestock zugeführt. Vermögenserträge aus dem Anlagestock fließen diesem unmittelbar zu.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen beträgt der Schlussüberschuss einheitlich für alle Tarifgruppen 0,3 % (0,3 %) der versicherten Jahresrente.

### II.1.2.1.3 Risikoversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt.

Im Bestand der **Concordia** erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 100 % (100 %).

Im Bestand der **oeco capital** beträgt die Erhöhung 40 % (40 %).

### II.1.2.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.1.2.2.1 Concordia

##### II.1.2.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.2.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 25 % (25 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein regulärer Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 25 % (33 %) sowie für Barrenten in Höhe von 20 % (25 %) gewährt.

##### II.1.2.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,0 % (0,0 %) auf das überschussberechtigte Deckungskapital.

### II.1.2.2.2 oeco capital

#### II.1.2.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

#### II.1.2.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Tarife, bei denen Versicherungs- und Leistungsdauer identisch sind, wird im Leistungsfall die versicherte Rente um einen Bonus von 30 % (30 %) erhöht. Falls die Leistungsdauer gegenüber der Versicherungsdauer verlängert ist, beträgt der Bonus 25 % (25 %). Ist eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 15 % (15 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

#### II.1.2.2.2.3 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung am Überschuss erfolgt durch die Verrechnung mit dem laufenden Beitrag. Der Verrechnungssatz beträgt 33 1/3 % (33 1/3 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

#### II.1.2.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu sofortbeginnenden Renten

Für Rententarife, bei denen die Überschüsse als Zusatzrente ausgeschüttet werden, wird die Zusatzrente aus dem Einmalbeitrag von Haupt- und Zusatzversicherung errechnet.

## II.1.3 Versicherungen nach von 2000 bis 2003 eingeführten Tarifen

### II.1.3.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

#### II.1.3.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	regulärer Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K00 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(11)</sup>	Dauer <sup>(13)</sup> Satz <sup>(7)</sup> <sup>(10)</sup> bis 25 0,075 (0,1) ab 26 1,5 (2,0)	-
	K00 / V Vermögensbildungs- versicherungen Kollektivversicherungen	- (-) <sup>(8)</sup>	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-) <sup>(11)</sup>	siehe K00 / K	-
	KGROO / KK Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K00 / K	-
	KGROO / KGR Gruppenkapital- versicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K00 / K	-
Tarif- gruppe (oeco capital)	III	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	0,00 (0,00) <sup>(12)</sup>	Dauer <sup>(13)</sup> Satz <sup>(7)</sup> <sup>(10)</sup> bis 25 0,06 (0,06) ab 26 1,35 (1,35)	-
	IV	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)
	V	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)
	IX	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	-	1,1 (1,1)	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) beitragsfreie Versicherung erhält - (-)

(9) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(10) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(11) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(12) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(13) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und V beträgt der Schlussüberschuss 0,3 ‰ (0,3 ‰) der Versicherungssumme.

### II.1.3.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	regulärer Schluss- überschuss rentenbezogen <sup>(4)</sup>	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(5)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R00 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(8)</sup> (11) bis 25 0,04 (0,05) ab 26 0,8 (1,0)	-
	R00 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	Dauer Satz <sup>(9)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	Kollektivversicherungen KRE00 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R00 / R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III <sup>(6)</sup>	- (-)	-	0,00 (0,00) <sup>(10)</sup>	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(8)</sup> (11) bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	IIIa <sup>(6)</sup>	- (-)	-	0,00 (0,00) <sup>(10)</sup>	Dauer <sup>(13)</sup> Satz bis 19 0,35 (0,35) 20-29 0,5 (0,5) ab 30 0,6 (0,6)	Dauer <sup>(13)</sup> Satz bis 19 0,35 (0,35) 20-29 0,5 (0,5) ab 30 0,6 (0,6)
	VI <sup>(6)</sup>	- (-)	-	-	-	Dauer <sup>(13)</sup> Satz <sup>(9)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 <sup>(7)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrages.

(6) aufgeschobene Rentenversicherung

(7) sofort beginnende Rentenversicherung

(8) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(9) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(10) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(11) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(12) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(13) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und VI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe IIIa werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Jahresrente durch überschussberechtigte, beitragsfreie Bonusrenten verwendet.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppe IIIa erhalten keinen Schlussüberschussanteil.



**II.1.3.1.3 Risikoversicherungen**

Im Bestand der **Concordia** wird ohne Wartezeit bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 100 % (100 %) gewährt.

**II.1.3.1.4 Kapitalisierungsgeschäfte**

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % (0 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 1,2 % (1,5 %) berechnet.

**II.1.3.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen****II.1.3.2.1 Concordia****II.1.3.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

**II.1.3.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 25 % (25 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein regulärer Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 25 % (33 %) sowie für Barrenten in Höhe von 20 % (25 %) gewährt.

**II.1.3.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,00 % (0,00 %) auf das überschussberechtigende Deckungskapital.

**II.1.3.2.2 oeco capital****II.1.3.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen**

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

**II.1.3.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 35 % (35 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 30 % (30 %).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

**II.1.3.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung**

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## Überschussbeteiligung

### II.1.4 Versicherungen nach in 2004 eingeführten Tarifen

#### II.1.4.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

##### II.1.4.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	K04 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(11)</sup>	Dauer <sup>(13)</sup> Satz <sup>(7) (10)</sup> bis 25 0,075 (0,1) ab 26 1,5 (2,0)	-
	K04 / V Vermögensbildungs- versicherungen	- (-) <sup>(8)</sup>	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-) <sup>(11)</sup>	siehe K04 / K	-
	Kollektivversicherungen					
	KGR04 / KK Kapitalversicherungen KGR04 / KGR Gruppenkapital- Versicherungen	- (-) - (-)	47 (47) <sup>(4)</sup> 47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-) - (-)	siehe K04 / K siehe K04 / K	- -
Tarif- gruppe (oeco capital)	III	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	0,00 (0,00) <sup>(12)</sup>	Dauer <sup>(13)</sup> Satz <sup>(7) (10)</sup> bis 25 0,065 (0,065) ab 26 1,3 (1,3)	-
	IV	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	V	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	- (-)	0,8 (0,8)	0,8 (0,8)
	IX	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	-	1,3 (1,3)	-
	XI	- (-)	60 (60)M <sup>(9)</sup> 54 (54)F <sup>(9)</sup>	-	0,65 (0,65)	0,65 (0,65)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) beitragsfreie Versicherung erhält - (-)

(9) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(10) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(11) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(12) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(13) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen 10 ‰ (10 ‰).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versiche-

rungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI beträgt der Schlussüberschuss 0,3 ‰ (0,3 ‰) der Versicherungssumme.

## II.1.4.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R04 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	Dauer <sup>(10)</sup> Satz <sup>(6) (9)</sup> bis 25 0,045 (0,06) ab 26 0,9 (1,2)	-
	R04 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	Kollektivversicherungen KRE04 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R04 / R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII <sup>(4)</sup>	- (-)	-	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	Dauer <sup>(10)</sup> Satz <sup>(6) (9)</sup> bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	VI <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	-	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 <sup>(5)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(11) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausbezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

### II.1.4.1.3 Risikoversicherungen

Im Bestand der **Concordia** wird ohne Wartezeit bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 100 % (100 %) gewährt.

### II.1.4.1.4 Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 1,2 % (1,5 %) berechnet.

### II.1.4.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.1.4.2.1 Concordia

##### II.1.4.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.4.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 25 % (25 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 23 % (30 %) sowie für Barrenten in Höhe von 18 % (25 %) gewährt.

##### II.1.4.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,0 % (0,0 %) auf das überschussberechtigte Deckungskapital.

#### II.1.4.2.2 oeco capital

##### II.1.4.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

##### II.1.4.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 35 % (35 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 30 % (30 %).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.4.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## II.1.5 Versicherungen nach in 2005 und 2006 eingeführten Tarifen

### II.1.5.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

#### II.1.5.1.1 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss	Grund- über- schuss <sup>(2)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R05 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(5) (9)</sup> bis 25 0,045 (0,06) ab 26 0,9 (1,2)	-
	R05 / BVR Basisvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	siehe R05 / R	-
	R05 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	-	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(6)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	R06 / AVR Altersvorsorge- versicherungen (Unisex)	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	-	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(6)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	R07 / RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) <sup>(7)</sup>	- (-)	- (-) <sup>(7)</sup>	-	-
Kollektivversicherungen KRE05 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R05 / R	-	
Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII, VIII <sup>(3)</sup>	- (-)	-	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(5) (9)</sup> bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	VI, VIa <sup>(3)</sup>	- (-)	-	-	-	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(6)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in % der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags bzw. bei Einzel-Altersvorsorgeversicherungen einmalig 0,2 % (0,2 %) der Zulage

(3) aufgeschobene Rentenversicherung

(4) sofort beginnende Rentenversicherung

(5) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(6) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(7) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2022 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 ‰ (0,00 ‰) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(12) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen in Form einer Direktversicherung werden die Überschussanteile zur anfänglichen Finanzierung einer Todesfallleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfall-

leistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die in Form einer Direktversicherung abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfallleistung.

Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausbezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VIa und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent B22 können auch der anfänglichen Finanzierung einer Todesfallleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfallleistung dienen. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent bvr werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die als Direktversicherungen abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfallleistung. Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

### II.1.5.1.2 Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen im Bestand der **oeco capital** erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

### II.1.5.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.1.5.2.1 Concordia

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 100 % (100 %).

#### II.1.5.2.2 oeco capital

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

## II.1.6 Versicherungen nach in 2007 eingeführten Tarifen

### II.1.6.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

#### II.1.6.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zinsüberschuss <sup>(1)</sup>	Risikoüberschuss <sup>(2)</sup>	Grundüberschuss <sup>(3)</sup>	Schlussüberschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schlussüberschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestandsgruppe/ Gewinnverband (Concordia)	Einzelversicherungen K07 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(10)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(9)</sup>	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(7)</sup> (8) bis 25 0,075 (0,1) ab 26 1,5 (2,0)	-
	Kollektivversicherungen KGR07 / KK Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(10)</sup>	- (-)	siehe K07 / K	-

Tarifgruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60)M <sup>(4)</sup> 54 (54)F <sup>(4)</sup>	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60)M <sup>(4)</sup> 54 (54)F <sup>(4)</sup>	-	1,3 (1,3)	-
	XI	- (-)	60 (60)M <sup>(4)</sup> 54 (54)F <sup>(4)</sup>	-	0,65 (0,65)	0,65 (0,65)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufene Versicherungsdauer

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und XI beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

## II.1.6.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R07 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(6) (9)</sup> bis 25 0,045 (0,06) ab 26 0,9 (1,2)	-
	R07 / BVR Basisvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	siehe R07 / R	-
	R07 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(10)</sup>	-	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	Kollektivversicherungen KRE07 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R07 / R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII, VIII <sup>(4)</sup>	- (-)	-	0,00 (0,00) <sup>(8)</sup>	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(6) (9)</sup> bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	VI <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	-	Dauer <sup>(12)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 <sup>(5)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags bzw. einmalig 0,2 % (0,2 %) der Zulage

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(12) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.



**II.1.6.1.3 Risikoversicherungen**

Im Bestand der **Concordia** wird ohne Wartezeit bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

**II.1.6.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen****II.1.6.2.1 Concordia****II.1.6.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

**II.1.6.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 40 % (40 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 25 % (33 %) sowie für Barrenten in Höhe von 18 % (25 %) gewährt.

**II.1.6.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 100 % (100 %).

**II.1.6.2.2 oeco capital****II.1.6.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen**

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

**II.1.6.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 33 % (33 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 30 % (30 %).

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

**II.1.6.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung**

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

**II.1.6.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

## Überschussbeteiligung

### II.1.7 Versicherungen nach von 2008 bis 2011 eingeführten Tarifen

#### II.1.7.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

##### II.1.7.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	K08 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(10)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(11)</sup>	0,10 (0,13) <sup>(7)</sup>	-
	K12 / S Sterbegeldversicherungen	0,00 (0,05)	20 (20) <sup>(9)</sup>	- (-)	0,11 (0,14) <sup>(7)</sup>	5 (7) <sup>(8)</sup>
Kollektivversicherungen	KGR08 / KK, KBK Kapital- versicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(10)</sup>	- (-)	siehe K08 / K	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60) <sup>M(4)</sup> 54 (54) <sup>F(4)</sup>	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60) <sup>M(4)</sup> 54 (54) <sup>F(4)</sup>	-	1,3 (1,3)	-
	XI	- (-)	60 (60) <sup>M(4)</sup> 54 (54) <sup>F(4)</sup>	-	0,65 (0,65)	0,65 (0,65)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

(10) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(11) nur für beitragspflichtige Versicherungen

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und XI beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

## II.1.7.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R08/R, BR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(9)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(6)</sup>	-
	R08/BVR Basisvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(9)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(6)</sup>	-
	R08/AVR, AVRP Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(9)</sup>	-	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	F08/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	47 (47) <sup>(8)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(9)</sup>	-	-
	R08/RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) <sup>(10)</sup>	- (-)	- (-) <sup>(10)</sup>	-	-
	Kollektivversicherungen KRE08/KR, KBR Rentenversiche- rungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R08/R	-
Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII, VIII, IX, X, XII <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(6)</sup>	-
	VI, XI <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	-	Dauer <sup>(11)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 <sup>(5)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags.

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2022 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,00 % des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(11) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VII, IX, X und XI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III, VII, IX und X können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII und XII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

### II.1.7.1.3 Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen im Bestand der **Concordia** wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles ohne Wartezeit eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Im Bestand der **oeco capital** erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

### II.1.7.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.1.7.2.1 Concordia

##### II.1.7.2.1.1 Risiko-Umtauschversicherungen, Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.7.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 80 % (80 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 25 % (33 %) gewährt.

##### II.1.7.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 100 % (100 %).

### II.1.7.2.2 oeco capital

#### II.1.7.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

#### II.1.7.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 80 % (80 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 33 % (33 %) gezahlt.

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

#### II.1.7.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

#### II.1.7.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

**II.1.8 Versicherungen nach in 2012 eingeführten Tarifen****II.1.8.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen****II.1.8.1.1 Kapitalbildende Versicherungen**

		Zinsüberschuss <sup>(1)</sup>	Risikoüberschuss <sup>(2)</sup>	Grundüberschuss <sup>(3)</sup>	Schlussüberschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schlussüberschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestandsgruppe/ Gewinnverband (Concordia)	Einzelversicherungen K12 / K Kapitalversicherungen	0,00 (0,05)	47 (47) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(8)</sup>	0,10 (0,13) <sup>(7)</sup>	-
	Kollektivversicherungen KGR12 / KK, KBK Kapitalversicherungen	0,00 (0,05)	47 (47) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K12 / K	-

Tarifgruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60) <sup>M(9)</sup> 54 (54) <sup>F(9)</sup>	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60) <sup>M(9)</sup> 54 (54) <sup>F(9)</sup>	-	1,3 (1,3)	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(9) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

**II.1.8.1.2 Rentenversicherungen**

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	R12/R, BR Rentenversicherungen	0,00 (0,05)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(9)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(6)</sup>	-
	R12/BVR Basisvorsorge- versicherungen	0,00 (0,05)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(9)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(6)</sup>	-
	R12/AVRP Altersvorsorge- versicherungen	0,00 (0,05)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(9)</sup>	-	Dauer <sup>(10)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	R12/RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) <sup>(8)</sup>	- (-)	- (-) <sup>(8)</sup>	-	-
Kollektivversicherungen						
	KRE12/KR, KBR Rentenversiche- rungen	0,00 (0,05)	- (-)	- (-)	siehe R12/R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VIII, IX, XII <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(6)</sup>	-
	VI, XI <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	-	Dauer <sup>(10)</sup> Satz <sup>(7)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 <sup>(5)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags.

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2022 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,00 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, IX und XI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und IX können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII und XII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

### II.1.8.1.3 Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen im Bestand der **Concordia** wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles ohne Wartezeit eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Im Bestand der **oeco capital** erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

### II.1.8.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.1.8.2.1 Concordia

##### II.1.8.2.1.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

##### II.1.8.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 80 % (80 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,05 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 25 % (33 %) gewährt.

#### II.1.8.2.2 oeco capital

##### II.1.8.2.2.1 Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

##### II.1.8.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 80 % (80 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 33 % (33 %) gezahlt.

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.8.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## Überschussbeteiligung

### II.1.9 Versicherungen nach von 2013 bis 2014 eingeführten Tarifen

#### II.1.9.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

##### II.1.9.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	K13 / K Kapitalversicherungen	0,00 (0,05)	40 (40) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(9)</sup>	0,10 (0,13) <sup>(7)</sup>	-
	K13 / S Sterbegeldversicherungen	0,00 (0,05)	30 (30) <sup>(11)</sup>	- (-)	0,11 (0,14) <sup>(7)</sup>	5 (7) <sup>(8)</sup>
	Kollektivversicherungen KGR13 / KK, KBK Kapital- versicherungen	0,00 (0,05)	40 (40) <sup>(4)</sup>	- (-)	siehe K13 / K	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60) <sup>(10)</sup>	0,0 (0,0)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60) <sup>(10)</sup>	-	1,3 (1,3)	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme begrenzt

(11) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.



## II.1.9.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	R13/R, BR Rentenversicherungen	0,00 (0,05)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(8)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(6)</sup>	-
	R13/BVR Basisvorsorge- versicherungen	0,00 (0,05)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(8)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(6)</sup>	-
	F13/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	40 (40) <sup>(7)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(8)</sup>	-	-
	R13/RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) <sup>(9)</sup>	- (-)	- (-) <sup>(9)</sup>	-	-
Kollektivversicherungen						
KRE13/KR, KBR Rentenversiche- rungen	0,00 (0,05)	- (-)	- (-)	siehe R13/R	-	

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VIII, IX, XII <sup>(4)</sup>	- (-)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(6)</sup>	-
	oeco rent 31 <sup>(5)</sup>	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(8) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(9) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2022 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,00 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt, alternativ können sie auch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII und XII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

### II.1.9.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung.

Im Bestand der **Concordia** beträgt der Verrechnungssatz 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

Im Bestand der **oeco capital** beträgt der Verrechnungssatz für den Tarif risk F21 45 % (45 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags.

### II.1.9.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.1.9.2.1 Concordia

##### II.1.9.2.1.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 40 % (40 %) gewährt.

##### II.1.9.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die zu einer Risiko-Versicherung abgeschlossen worden sind, erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht zu einer Risiko-Versicherung abgeschlossen worden sind, erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 45 % (45 %) der Barrente.

Allgemein erhalten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,05 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht zu einer Risiko-Versicherung abgeschlossen worden sind, wird, bezogen auf die gezahlte Beitragssumme, für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 18 % (25 %) gewährt.

##### II.1.9.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen, erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 40 % (40 %). Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,05 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

#### II.1.9.2.2 oeco capital

##### II.1.9.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 20 % (20 %).

##### II.1.9.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Ist für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags.

Andernfalls wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 45 % (45 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (18 %) gezahlt.

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.9.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

##### II.1.9.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 40 % (40 %). Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

**II.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen**

**II.2.1 Versicherungen nach in 2015 und 2016 eingeführten Tarifen**

**II.2.1.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen**

**II.2.1.1.1 Kapitalbildende Versicherungen**

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	K15 / K Kapitalversicherungen	0,25 (0,55)	40 (40) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(9)</sup>	0,10 (0,13) <sup>(7)</sup>	-
	K15 / S Sterbegeldversicherungen	0,25 (0,55)	30 (30) <sup>(10)</sup>	- (-)	0,11 (0,14) <sup>(7)</sup>	5 (7) <sup>(8)</sup>

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Ohne Wartezeit wird für beitragspflichtige Kapitalversicherungen bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt 10 % (10 %).

## II.2.1.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	R15/R, BR Rentenversicherungen	0,25 (0,55)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(4)</sup>	-
	R15/AVRP, AVRP-A Altersvorsorge- versicherungen mit Pflegekompente	0,25 (0,55)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	-	Dauer <sup>(9)</sup> Satz <sup>(5)</sup> ab 15 0,23 (0,3)
	R15/BVR, BVR-A Basisvorsorge- versicherungen	0,25 (0,55)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(4)</sup>	-
	R15/RF Rentenversicherung mit Kapitalver- fügungsoption	0,0 (0,0) <sup>(8)</sup>	- (-)	- (-) <sup>(8)</sup>	-	-
	F15/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	40 (40) <sup>(6)</sup>	2,0 (2,0) <sup>(7)</sup>	-	-
	F17/FBVRP Fondsgebundene Basisvorsorge- versicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) <sup>(6)</sup>	1,0 (1,0) <sup>(7)</sup>	-	-
	RN15/R, BR Rentenversicherungen	0,00 (0,25)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	RN15/RP, BRP Rentenversiche- rungen mit Pflege- komponente	0,00 (0,25)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	RN15/AVRP, AVRP-A Altersvorsorge- versicherungen mit Pflegekompente	0,00 (0,25)	- (-)	- (-)	-	Dauer <sup>(9)</sup> Satz <sup>(5)</sup> ab 15 0,18 (0,18)
	RN15/BVR-A Basisvorsorge- versicherungen	0,00 (0,25)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	RN15/BVRP Basisvorsorge- versicherungen mit Pflegekompente	0,00 (0,25)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	FN15/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	40 (40) <sup>(6)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(7)</sup>	-	-
	FN17/FBVRP Fondsgebundene Basisvorsorge- versicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) <sup>(6)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(7)</sup>	-	-
	Kollektivversicherungen					
	KRE15/KR, KBR Rentenversicherungen	0,25 (0,55)	- (-)	- (-)	0,045 (0,06) <sup>(4)</sup>	-
KRE15/KBVR, KBVR-A Basisvorsorge- versicherungen	0,25 (0,55)	- (-)	- (-)	0,045 (0,06) <sup>(4)</sup>	-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in % der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(5) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(6) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(7) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(8) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2022 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,00 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(9) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen nach Bestandsgruppe/Gewinnverband

- R15 / R, BR und R15 / RF
- RN15 / R, BR und RN15 / RP, BRP
- KRE15 / KR, KBR

auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant und viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest und viva-invest) angelegt.

Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Altersvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband AVRP werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei Altersvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband AVRP-A werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Basisvorsorgeversicherungen nach den Gewinnverbänden BVR, BVVP bzw. KBVR werden die jährlichen Überschussanteile obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Bei Basisvorsorgeversicherungen nach den Gewinnverbänden BVR-A bzw. KBVR-A werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (viva-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

### II.2.1.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz für Nichtraucher mit „fit“-Einstufung beträgt 50 % (50 %) des zu zahlenden Beitrags, andernfalls beträgt der Verrechnungssatz 40 % (40 %).

### II.2.1.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.2.1.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus). Die Erhöhung beträgt beim Tarif t 40 % (40 %), beim Tarif tb 20 % (20 %).

### II.2.1.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung der Bestandsgruppen FN15 bzw. RN15, so wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 45 % (45 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (18 %) gezahlt. Derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,25 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer anderen als den beiden genannten Bestandsgruppen, so erfolgt, sofern für die Hauptversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart ist, die Überschussbeteiligung ebenfalls durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags. Im Falle der Berufsunfähigkeit werden die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt. Zusätzlich erhalten derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss einer Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,55 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Sämtliche andere Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung der versicherten Barrente um 45 % (45 %). Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (25 %) gezahlt. Bei Einschluss der Barrente erhalten die Versicherungen zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,55 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### II.2.1.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Im Leistungsfall erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,25 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

## Überschussbeteiligung

### II.2.2 Versicherungen nach von 2017 bis 2019 eingeführten Tarifen

#### II.2.2.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

##### II.2.2.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss summenbezogen <sup>(5)</sup>	Schluss- überschuss beitragsbezogen <sup>(6)</sup>
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	K17 / K Kapitalversicherungen	0,6 (0,9)	45 (45) <sup>(4)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(9)</sup>	0,10 (0,13) <sup>(7)</sup>	-
	K17 / S Sterbegeldversicherungen	0,6 (0,9)	30 (30) <sup>(10)</sup>	- (-)	0,11 (0,14) <sup>(7)</sup>	5 (7) <sup>(8)</sup>
	K17A / S Sterbegeldversicherungen	1,0 (1,3)	30 (30) <sup>(10)</sup>	- (-)	0,08 (0,11) <sup>(7)</sup>	3,5 (5) <sup>(8)</sup>

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,50 ‰ (4,50 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

## II.2.2.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	R17/RP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,6) <sup>(8)</sup>	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	0,07 (0,09) <sup>(4)</sup>	-
	R17/BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	0,6 (0,9)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	0,045 (0,06) <sup>(4)</sup>	-
	R17/AVRP Altersvorsorgeversicherungen mit Pflegekomponente	0,6 (0,9)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	-	Dauer <sup>(9)</sup> Satz <sup>(5)</sup> ab 15 0,06 (0,08)
	R17/BVRP Basisvorsorgeversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,6) <sup>(8)</sup>	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(7)</sup>	0,07 (0,09) <sup>(4)</sup>	-
	R17/RFP Rentenversicherung mit Kapitalverfügungs- und Plus-Option	0,0 (0,0) <sup>(9)</sup>	- (-)	- (-) <sup>(8)</sup>	-	-
	F17/FRVP Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) <sup>(6)</sup>	1,0 (1,0) <sup>(7)</sup>	-	-
	RN17/RP, BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	0,3 (0,6)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	RN17/BRPF Rentenversicherungen mit Pflegekomponente	0,3 (0,6)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	RN17/AVRP Altersvorsorgeversicherungen mit Pflegekomponente	0,3 (0,6)	- (-)	- (-)	-	Dauer <sup>(10)</sup> Satz <sup>(5)</sup> ab 15 0,07 (0,07)
	RN17/BVRP Basisvorsorgeversicherungen mit Plus-Option	0,3 (0,6)	-	-	0,035 (0,035) <sup>(4)</sup>	-
	FN17/FRVP Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) <sup>(6)</sup>	0,0 (0,0) <sup>(7)</sup>	-	-
	Kollektivversicherungen					
KRE17/KBRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	0,6 (0,9)	- (-)	- (-)	0,045 (0,06) <sup>(4)</sup>	-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in % der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(5) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(6) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(7) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(8) zu Versicherungen, die sich in der Leistungsphase befinden, beträgt der Zinsüberschuss 0,6 % (0,9 %)

(9) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2022 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,0 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(10) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen nach Bestandsgruppe/Gewinnverband

- R17 / RP, R17 / BRP und R17 / RFP
- RN17 / RP, BRP und RN17 / BRPF
- KRE17 / KBRP

auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant und viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest und viva-invest) angelegt.

Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Altersvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband AVRP werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Basisvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband BVRP werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (viva-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

### II.2.2.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz für Nichtraucher mit „fit“-Einstufung beträgt 50 % (50 %) des zu zahlenden Beitrags, andernfalls beträgt der Verrechnungssatz 40 % (40 %).

### II.2.2.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

#### II.2.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus). Die Erhöhung beträgt beim Tarif t 40 % (40 %), beim Tarif tb 20 % (20 %).

#### II.2.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung der Bestandsgruppen FN17, RN17, RN21 bzw. KRN21 so wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 45 % (45 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (18 %) ge-

zahlt. Derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,3 % (0,6 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer anderen als den genannten Bestandsgruppen, so erfolgt, sofern für die Hauptversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart ist, die Überschussbeteiligung ebenfalls durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags. Im Falle der Berufsunfähigkeit werden die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt. Zusätzlich erhalten derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss einer Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,6 % (0,9 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Sämtliche andere Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung der versicherten Barrente um 45 % (45 %). Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (25 %) gezahlt. Bei Einschluss der Barrente erhalten die Versicherungen zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,6 % (0,9 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

#### II.2.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Im Leistungsfall erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,3 % (0,6 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.



**II.2.3 Versicherungen nach ab 2020 eingeführten Tarifen**

**II.2.3.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen**

**II.2.3.1.1 Kapitalbildende Versicherungen**

		Zinsüberschuss <sup>(1)</sup>	Risikoüberschuss <sup>(2)</sup>	Grundüberschuss <sup>(3)</sup>	Schlussüberschuss summenbezogen <sup>(4)</sup>	Schlussüberschuss beitragsbezogen <sup>(5)</sup>
Bestandsgruppe/ Gewinnverband	Einzelversicherungen					
	KN21 / S Sterbegeldversicherungen	1,0 ( - )	30 ( - ) <sup>(8)</sup>	- ( - )	0,07 ( - ) <sup>(6)</sup>	3 ( - ) <sup>(7)</sup>

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.  
(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.  
(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.  
(4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.  
(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.  
(6) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr  
(7) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr  
(8) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Die Jahresüberschussanteile werden verzinslich angesammelt.

**II.2.3.1.2 Rentenversicherungen**

		Zins- über- schuss <sup>(1)</sup>	Risiko- über- schuss <sup>(2)</sup>	Grund- über- schuss <sup>(3)</sup>	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	R21/RP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,6)	- (-)	- (-)	- (-)	-
	R21/BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,6)	- (-)	0,2 (0,2) <sup>(5)</sup>	0,07 (0,09) <sup>(4)</sup>	-
	RN21/RP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,0 (1,3)	-	- (-)	- (-)	-
	RN21/BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,0 (1,3)	-	0,2 (0,2) <sup>(5)</sup>	0,10 (0,10) <sup>(4)</sup>	-
	RN21/BRH Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie	1,0 (1,3)	- (-)	0,5 (0,5) <sup>(5)</sup>	0,10 (0,10) <sup>(4)</sup>	-
	FN21/FRVP Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (-) <sup>(6)</sup>	1,0 (-) <sup>(5)</sup>	-	-
	FN21/FBVRP Fondsgebundene Basisvorsorgeversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (-) <sup>(6)</sup>	1,0 (-) <sup>(5)</sup>	-	-
	Kollektivversicherungen					
	KRE21/KBRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,6)	- (-)	- (-)	0,07 (0,09) <sup>(4)</sup>	-
KRN21/KBRH Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie	1,0 (1,3)	- (-)	- (-)	0,08 (0,08) <sup>(4)</sup>	-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in ‰ des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in ‰ des Beitrags

(4) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(5) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(6) maximal 4,00 ‰ (-) der Risikosumme

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest und viva-invest) angelegt.

Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

**II.2.3.1.3 Risikoversicherungen**

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz für Nichtraucher mit "fit"-Einstufung beträgt 45 % (45 %) des zu zahlenden Beitrags, andernfalls beträgt der Verrechnungssatz 35 % (35 %).

## **II.2.3.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen**

### **II.2.3.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen**

Für Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus). Die Erhöhung beträgt beim Tarif t 40 % (-), beim Tarif tb 20 % (-).

### **II.2.3.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen**

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung der Bestandsgruppen RN21, FN21 bzw. KRN21, so wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 50 % (-) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 21 % (-) gezahlt. Derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,0 % (-). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Ist die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung mit Beitragsverrechnung eingeschlossen, so erfolgt die Überschussbeteiligung ebenfalls durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 35 % (-) des zu zahlenden Beitrags. Im Falle der Berufsunfähigkeit werden die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt. Zusätzlich erhalten derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss einer Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,0 % (-). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

### **II.2.3.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen**

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (-) des jährlichen Zahlbeitrags.

Im Leistungsfall erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,0 % (-). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.





# Geschäftsbericht 2021

Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft



**CONCORDIA**  
Krankenversicherungs-AG



# Verwaltung der Gesellschaft \*

---

## **Aufsichtsrat**

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender  
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender  
Walter Sailer Bauunternehmen AG,  
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Oliver Schwach \*\*, Versicherungsfachwirt,  
Seelze

## **Vorstand**

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,  
Lehrte

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen (bis 31. Dezember 2021)

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig (ab 1. Juli 2021)

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover

---

\* Angaben zum Anhang

\*\* von den Arbeitnehmern gewählt





## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Wie bereits im Vorjahr war die Corona-Pandemie das entscheidende Thema des Jahres 2021. Anfang des Jahres wurden die ersten Impfstoffe entwickelt, der Sommer brachte dann deutliche Lockerungen. Allerdings führten neue Virusvarianten im weiteren Jahresverlauf wieder zu rasant steigenden Infektionszahlen und erneuten Restriktionen. Gleichzeitig kam es durch coronabedingte Produktionskürzungen zu Störungen der internationalen Lieferketten. Das Virus hielt die Welt weiterhin fest im Griff.

Dank der expansiven Wirtschaftspolitik hat sich die Wirtschaft jedoch in fast allen Ländern erholt. Maßgeblich für den globalen Aufschwung waren die Industrieländer, die einerseits von der schnellen Verfügbarkeit von Impfstoffen, andererseits von der anhaltenden geld- und fiskalpolitischen Unterstützung profitieren konnten. Die Konjunktur in den Schwellenländern verlief weniger gut als erwartet. Viele Emerging Markets waren im Jahresverlauf von steigenden Corona-Infektionen betroffen, die wirtschaftliche Beschränkungen erforderten. Zudem hat sich die Wirtschaft in China, nicht zuletzt auch aufgrund von Problemen am Immobilienmarkt, schwächer entwickelt als erwartet.

Die Rückkehr der Inflation im Jahr 2021 kam für viele überraschend. Die Inflationsraten sind schneller und sehr viel stärker angestiegen als von den meisten Beobachtern erwartet wurde, ein Phänomen, welches weltweit zu verzeichnen war. Ursächlich hierfür war das gleichzeitige Wiederanlaufen vieler Volkswirtschaften nach dem coronabedingten Lockdown. Diesem Nachfrageschub konnte die Angebotsseite aufgrund von diversen Kapazitätsbeschränkungen nicht schnell genug folgen. Vor allem die Energiepreise (Öl und Gas) haben sich im abgelaufenen Jahr deutlich verteuert, aber auch andere Rohstoffe trieben die Preise nach oben (z. B. Holz und Baustoffe). Eine angespannte Logistikkette aufgrund von fehlenden Containern und eingeschränkten Löschmöglichkeiten in den Häfen hat die Situation zusätzlich verschärft.

Die US-Konjunktur war einer der Treiber für den globalen Wirtschaftsaufschwung. Einer der Gründe hierfür waren die umfangreichen Fiskalprogramme der US-Regierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich der Arbeitsmarkt deutlich erholt, die Arbeitslosenquote nähert sich dem Vorkrisen-Niveau wieder an. Im Zusammenhang mit den Fiskalpaketen der US-Regierung hat dies dazu geführt, dass die Privathaushalte mit ausreichender Liquidität für den Konsum ausgestattet sind, zudem ist die Sparquote im historischen Kontext hoch.

Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte mit ca. 5 % gewachsen sein, wobei für Deutschland ein unterdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen war. Die deutsche Wirtschaft mit ihrem Fokus auf das verarbeitende Gewerbe (u. a. Automobilsektor) und der hohen Exportlastigkeit litt überdurchschnittlich unter der Lieferketten-Problematik, fehlenden Speicherchips und Vorleistungsgütern.

2021 war für die Versicherungswirtschaft das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik in den 1970er Jahren. Als Folge des Klimawandels haben die Extremwetterereignisse weiter zugenommen. Mit Schäden in Höhe von 12,5 Mrd. EUR wurde ein neuer Rekord verbucht. Allein die Flut im Ahrtal verursachte Schäden von 8,2 Mrd. EUR, der volkswirtschaftliche Gesamtschaden lag bei 30 Mrd. EUR.

Nach 16 Jahren ging in Deutschland die Ära von Angela Merkel zu Ende. Eine Ampel-Koalition unter Führung von Olaf Scholz übernahm zum Jahresende die Regierungsarbeit. Es stellt sich die Frage, wie die Koalition die diversen Programme finanzieren wird.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2021 trotz der Pandemie sehr positiv. Die Erfolge bei der Suche nach geeigneten Impfstoffen sowie die steigenden Impfquoten führten zur teilweisen Rücknahme der verordneten Lockdowns. Hinzu kamen die globalen, umfangreichen Konjunkturpakete. Dies führte letztendlich zu steigenden Kursen. Besorgniserregende Meldungen über neue Mutationen des Corona-Virus mit erhöhten Ansteckungseffekten (Stichwort Delta und Omikron) sorgten nur für kurzzeitige Rücksetzer und wurden von den Marktakteuren weitgehend ignoriert. Die weiterhin gestörten Lieferketten spiegeln sich schon stellenweise in der Realwirtschaft wider. Besonders die knappen Halbleiter (Chips), die in vielen Produkten zum Einsatz kommen, sorgen für entsprechende Engpässe und lange Lieferzeiten. Vor allem der Automobilsektor ist hier betroffen. Als Folge kam es zwangsweise zu Produktionskürzungen. Trotzdem stiegen die Kurse auch in der zweiten Jahreshälfte.

Der globale Aktienindex MSCI World konnte um 20,1 % zugewinnen und das bereits gute Vorjahr (+ 14,1 %) übertreffen. Auch die Aktienmärkte in Europa (Euro Stoxx 50 + 21,0 %) und in Nordamerika (Dow-Jones-Index + 18,7 %) entwickelten sich nahezu analog zum MSCI World. Der deutsche Aktienindex DAX fiel ein wenig ab und konnte „nur“ um 15,8 % ansteigen.

### Rentenmarkt:

Die Notenbanken haben im Jahr 2021 auf die angestiegenen Inflationsraten im Zeitablauf unterschiedlich reagiert. In der ersten Jahreshälfte war der Tenor, dass es sich hierbei um ein temporäres Phänomen handele und dementsprechend eine Reduzierung der expansiven Geldpolitik nicht opportun erscheine. Erst später im Jahresverlauf setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Inflationsraten auch längerfristig auf einem erhöhten Niveau verharren könnten.

In der Folge hat die Fed gegen Jahresende begonnen, ihre monatlichen Käufe von Staatsanleihen und Hypothekenverbrieften zu reduzieren. Die Fed stellte in Aussicht, das Ausstiegstempo zu forcieren, sollte die Inflation auf den zum Jahresende erreichten Rekordhöhen verharren.

Gleichzeitig wurden erste Leitzinsschritte für 2022 avisiert, sollte sich die Wirtschaft und die Arbeitslosenquote wie zuletzt weiter positiv entwickeln. Die EZB hat ihr PEPP Kaufprogramm 2021 planmäßig durchgeführt und nimmt in Bezug auf die Inflationsrate eine entspanntere Haltung ein als die Fed, da die Teuerungsrate im Euroland z. T. durch Sonderfaktoren verzerrt ist (z. B. Mehrwertsteuer-effekt in Deutschland).

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen 2021 zu einem Renditeanstieg von 39 Basispunkten auf - 0,18 %, während die US-Staatsanleihen einen deutlicheren Renditeanstieg von 59 Basispunkten auf 1,51 % zu verzeichnen hatten.

### **Entwicklung in der privaten Krankenversicherung**

Im Jahr 2021 setzte sich die Pandemie als alles beherrschendes Thema fort. Die Auswirkungen auf die Krankenversicherungsunternehmen sind uneinheitlich. Neben den Aufwendungen für die Erkrankten stehen Einsparungen durch vermiedene Arztbesuche und verschobene Operationen. Welcher Einfluss überwog, war von Unternehmen zu Unternehmen höchst unterschiedlich.

Die Erwartungen an die Erholung der Wirtschaft und eine Lockerung der Einschränkungen durch die Zulassung der Impfstoffe wurden nicht erfüllt. Es wurde unterschätzt, dass viele Bürger der Impfung kritisch gegenüberstehen. Trotzdem wurde das ursprüngliche Ziel, 80 % der Erwachsenen zu impfen, erreicht. Allerdings reicht dieses nun nicht mehr aus, da sich auch das Virus weiterentwickelt hat. Nun soll eine Impfpflicht, wobei der Umfang in Teilen noch diskutiert wird, Abhilfe schaffen.

Zur Bewältigung der immensen Kosten der Pandemie war die PKV entsprechend ihres Versichertenanteils an den Rettungsschirmen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen beteiligt. Darüber hinaus wurde zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung eine zusätzliche Honorarvereinbarung mit den Ärzten und Zahnärzten getroffen, über welche mehr als eine Milliarde an die Leistungserbringer floss.

Mit der Neuwahl der Bundesregierung und der Installation einer Ampelkoalition ist im Koalitionsvertrag die Fortführung des dualen Systems aus Gesetzlichen Krankenkassen und Privaten Versicherungsunternehmen vorgesehen.

Im Frühsommer wurde eine Pflegereform auf dem Weg gebracht, die mit Leistungserweiterungen verbunden ist. Damit die entsprechenden Beiträge nicht sofort steigen, wurde ein Bundeszuschuss von einer Milliarde EUR vereinbart. Die PKV kam allerdings nicht in den Genuss dieser Subvention. Auch die Gehaltsanpassungen in den Pflegeeinrichtungen werden die Beiträge künftig weiter ansteigen lassen.

Bei den Klagen gegen die Rechtmäßigkeit der Beitragsanpassungen sieht die Branche Licht am Ende des Tunnels, da der BGH die Rückwirkung einer Klage inzwischen auf drei Jahre eingeschränkt hat, so dass das wirtschaftliche Risiko daraus beherrschbar erscheint.

Trotz steigender Inflation machte die EZB keine Anstalten die lockere Geldpolitik einzudämmen. Für alle Unternehmen hatte dies die bekannten Konsequenzen für die Beitragsberechnung. Der Rechnungszins musste weiter gesenkt werden, was die Beitragsanpassungen verteuerte. Das Jahr endete mit moderaten Beitragserhöhungen, die der PKV-Verband im Schnitt mit 4,1 % schätzt. Daher waren die Reaktionen in der Presse auch nicht so heftig wie in den Vorjahren.

Nach der Prognose des GDV werden die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer im Jahr 2021 um 5,0 % gestiegen sein.

### **Überblick über die Geschäftsentwicklung 2021 der Concordia Krankenversicherung**

Im 32. Geschäftsjahr der Concordia Krankenversicherung konnte erneut ein überdurchschnittliches Wachstum erreicht werden. Die Zahl der Vollversicherten stieg um 11,1 % auf 17.203, dabei konnten 2.280 Neuzugänge verzeichnet werden. Die Zahl der Zusatzversicherten erhöhte sich um 2,4 % auf 108.932. Die Beiträge stiegen entsprechend auf 84,5 Mio. EUR (Vorjahr: 75,8 Mio. EUR), davon entfielen auf die Vollversicherung 46,3 Mio. EUR (41,1 Mio. EUR). Insgesamt liegt der Beitragsanstieg mit 11,6 % (11,8 %) erneut weit über dem Marktdurchschnitt und wird unseren Marktanteil von bislang 0,18 % weiter erhöhen.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2021 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie beeinflusst. Das geplante Beitragswachstum konnte aufgrund hoher Bestandsstabilität und des guten Neugeschäfts übertroffen werden. Gleichzeitig liegen auch die Leistungsausgaben unter den Erwartungen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich besser als geplant, so dass auch die Gesamtergebnisprognose übererfüllt wurde. Mit dem erzielten Ergebnis sind wir insgesamt sehr zufrieden.

**Ertragslage****Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Krankenversicherung auf einen Blick im Mehrjahresvergleich**

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
Verdiente Bruttobeiträge	84.530	75.816	67.728	61.281
Beiträge aus der RfB	2.792	4.036	5.537	2.086
Ergebnis aus Kapitalanlagen	10.103	10.264	9.751	8.456
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (abzüglich Direktgutschrift)	- 32.781	- 29.978	- 29.107	- 24.451
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	35.554	32.758	31.475	27.241
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Schadenregulierungsaufwendungen)	16.640	16.322	14.366	12.166
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	798	436	- 329	- 517
<b>Brutto-Ergebnis des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts</b>	<b>13.248</b>	<b>11.494</b>	<b>7.739</b>	<b>7.448</b>
Ergebnis des passiven Rückversicherungsgeschäfts	- 714	- 559	- 471	- 6
<b>Rohüberschuss vor Ertragsteuern</b>	<b>12.534</b>	<b>10.935</b>	<b>7.268</b>	<b>7.442</b>
Ertragsteuern	683	70	219	898
<b>Rohüberschuss nach Ertragsteuern</b>	<b>11.851</b>	<b>10.865</b>	<b>7.049</b>	<b>6.544</b>
Direktgutschrift	1.021	948	321	209
<b>Rohüberschuss nach Direktgutschrift</b>	<b>10.830</b>	<b>9.917</b>	<b>6.728</b>	<b>6.335</b>
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	9.530	8.617	5.928	5.535
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.300</b>	<b>1.300</b>	<b>800</b>	<b>800</b>
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
- andere Gewinnrücklagen	650	650	400	400
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>650</b>	<b>650</b>	<b>400</b>	<b>400</b>

Die gebuchte **Brutto-Beitragseinnahme** stieg um 11,6 % auf 84,5 Mio. EUR (75,8 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr erbrachten wir **Versicherungsleistungen** für unsere Kunden in Höhe von 40,1 Mio. EUR (36,1 Mio. EUR).

Die nach dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherung berechnete **Schadenquote** belief sich auf 72,6 % nach 73,2 % im Vorjahr und liegt - wie in den Vorjahren - unter dem Branchendurchschnitt.

Die **Abschlusskostenquote** verringerte sich auf 11,8 % (12,3 %), die **Verwaltungskostenquote** sank auf 2,7 % (2,9 %).

Im Geschäftsjahr wurde ein **Rohüberschuss** von insgesamt 11,9 Mio. EUR erwirtschaftet. Das Risikoergebnis verschlechterte sich um 0,1 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR, das Kapitalanlageergebnis ging um 0,2 Mio. EUR zurück.

Die versicherungstechnische **Ergebnisquote** beträgt 12,8 % nach 11,7 % im Vorjahr.

Insgesamt beträgt die **Überschussverwendungsquote** 89,0 % (88,0 %) und die **RfB-Zuführungsquote** 11,2 % (11,2 %).

**Das Kapitalanlageergebnis**

Das Kapitalanlageergebnis stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR	2018 TEUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Erträge aus Beteiligungen	21	41	51	38
Laufende Erträge	7.495	8.591	8.226	8.423
Erträge aus Zuschreibungen	–	–	636	32
Abgangsgewinne	3.056	2.695	1.002	650
Zwischensumme	10.572	11.327	9.915	9.143
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	274	208	162	141
Abschreibungen	195	–	2	528
Abgangsverluste	–	855	–	18
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt</b>	469	1.063	164	687
<b>Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt</b>	10.103	10.264	9.751	8.456

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** haben sich infolge geringerer Fondsausschüttungen von 8,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,5 Mio. EUR verringert. Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Bestands an Kapitalanlagen ergab sich eine laufende Durchschnittsverzinsung von 1,7 % nach 2,2 % im Vorjahr. Hier zeigen sich weiterhin die Auswirkungen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds.

Abschreibungen waren nur in geringem Umfang erforderlich. Durch die Umschichtungen im Bestand erhöhten sich die Abgangsgewinne nochmals, so dass ein sonstiges Ergebnis von 2,9 Mio. EUR erzielt wurde, welches über dem Vorjahresniveau von 1,8 Mio. EUR liegt.

Das **Kapitalanlageergebnis** ging somit insgesamt von 10,3 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR leicht zurück.

Die nach dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherung berechnete Nettoverzinsung beträgt 2,4 % nach 2,7 % im Vorjahr.

**Vermögens- und Finanzlage****Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Krankenversicherung anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktiva</b>								
Kapitalanlagen	442.841	97,2	404.990	97,5	368.717	97,0	343.983	97,9
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	374	0,1	376	0,1	390	0,1	514	0,1
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0,0	0	0,0	180	0,0	0	0,0
Zahlungsmittel	5.024	1,1	1.833	0,4	4.041	1,1	872	0,3
sonstige Aktiva	7.205	1,6	8.412	2,0	6.891	1,8	5.873	1,7
	455.444	100,0	415.611	100,0	380.219	100,0	351.242	100,0
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital abzüglich ausstehende Einlagen	13.600	3,0	12.600	3,0	11.600	3,1	11.100	3,2
Versicherungstechnische Rückstellungen	436.835	95,9	398.702	95,9	364.350	95,8	335.935	95,6
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	781	0,2	818	0,2	620	0,2	574	0,2
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	101	0,0	159	0,1	56	0,0	29	0,0
sonstige Passiva	4.127	0,9	3.332	0,8	3.593	0,9	3.604	1,0
	455.444	100,0	415.611	100,0	380.219	100,0	351.242	100,0

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

**Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:**

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	752	0,2	10.243	2,5	5.584	1,5	1.358	0,4
Aktien und Anteile an Investmentvermögen	42.218	9,5	27.000	6,7	13.338	3,6	11.305	3,3
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	80.679	18,2	54.128	13,4	55.486	15,1	54.933	15,9
Namensschuldverschreibungen	150.000	33,9	154.000	38,0	148.000	40,1	143.000	41,6
Schuldscheinforderungen und Darlehen	169.189	38,2	159.616	39,4	146.306	39,7	133.384	38,8
Andere Kapitalanlagen	3	0,0	3	0,0	3	0,0	3	0,0
	442.841	100,0	404.990	100,0	368.717	100,0	343.983	100,0

Der **Kapitalanlagebestand** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 37,9 Mio. EUR bzw. 9,4 % auf 442,8 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der Neuanlage lag im Bereich der kongruenten Rententitel, während Kreditrisiken aktiv abgebaut wurden. Der Private Equity Dachfonds wurde von den Anteilen an verbundenen Unternehmen zu den Investmentanteilen umgegliedert und mit 3,8 Mio. EUR weiter aufgestockt.

Die auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen bezogene Reservequote liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei 8,7 % nach 15,6 % im Vorjahr. Hier sind negative Bewertungsreserven von 1,0 % nach 0,0 % im Vorjahr enthalten. Dies ist im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung und die Realisierung von stillen Reserven zurückzuführen.

Ein Teilbestand der Inhaberpapiere wurde gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen zinsinduzierte geringfügige stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Die Concordia Krankenversicherung ist innerhalb des Concordia Konzerns eine 100 %ige Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ("Concordia").

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2,0 Mio. EUR und ist zu 57,5 % eingezahlt.

Die Concordia fungiert als Dienstleister und als Generalagent für die Concordia Krankenversicherung. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in einem Ausgliederungsvertrag geregelt.

### Erklärung zur Unternehmensführung

Die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Krankenversicherung) unterliegt nach dem Drittelbeteiligungsgesetz der Mitbestimmung. Daher gelten für sie auch die durch das „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II)“ im Jahr 2021 modifizierten Pflichten zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes sowie zur Festlegung von Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen.

Der Aufsichtsrat der Concordia Krankenversicherung hat in seiner Sitzung am 3. September 2020 die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 33,33 % und die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 20 % bis 40 % festgelegt. Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Aufsichtsrates auf den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 festgelegt.

Der Vorstand der Concordia Krankenversicherung hat in seiner Sitzung vom 9. Februar 2021 die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes auf 0 % bis 25 % (1. Ebene und 2. Ebene) festgelegt. Hierbei hat er sich an dem tatsächlichen Frauenanteil in den beiden Führungsebenen orientiert, welche er wie folgt definiert hat: Die erste Ebene setzt sich aus allen Abteilungsleitungen zusammen, während die zweite Ebene aus stellvertretenden Abteilungsleitungen und Teamleitungen besteht, wobei die sog. Expertenlaufbahn mangels Führungsverantwortung hier nicht berücksichtigt wird. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Vorstands ebenfalls auf den 31. Dezember 2025 festgelegt.

### Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 66 Personen erhöht (Vorjahr: 61). Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2020 von 48,5 auf 52,5.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bildung und Gesunderhal-

tung unserer Mitarbeitenden. Gegen die demografische Entwicklung steuert die Concordia mit einer gezielten Nachfolgeplanung, um die notwendige Anzahl an Fach- und Führungskräften sicherzustellen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigeren Arbeitsumfeld ein.

Die Transformation der Concordia bedeutet, neue Denkweisen, Mut, Leidenschaft und Verantwortungskompetenz zu stärken, was wir über co-kreative Formate und hilfreiche Leitplanken durch den Vorstand in der Führungskräfte-, Mitarbeitenden- und Kulturentwicklung unterstützen.

Wir initialisieren, begleiten und stärken den durch die Vision, die Mission und die Strategie angestoßenen Veränderungs- und Wandelprozess. Um die Transformationsfähigkeit der Organisation zu erhöhen, definieren wir kritische Erfolgsfaktoren für unsere Transformation, machen diese messbar und können somit Maßnahmen im Sinne der Transformation auch langfristig auf ihren Erfolg hin überprüfen. Zusammen mit dem Projektmanagement wird ein Transformationsteam aufgebaut, was die kontinuierliche Begleitung des Transformationsprozesses sicherstellt.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2021 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2021 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unsere Mitarbeitenden während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

### Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. sowie im Verband der Privaten Krankenversicherung e. V.

## Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Die Concordia Krankenversicherung ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen und Zwecke der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia Krankenversicherung. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements der Concordia Krankenversicherung geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitenden zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (Risikomanagement-Funktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risiko-steuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia Krankenversicherung analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA-(OwnRisk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia.

Die Risikolage der Concordia Krankenversicherung wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteiausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für die Concordia Krankenversicherung sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko wesentlich. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Das **versicherungstechnische Risiko** gliedert sich in Irrtums-, Zufalls- und Änderungsrisiko. Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die dem Schadenursachensystem zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit falsch eingeschätzt wurde. Die Concordia Krankenversicherung begegnet dem durch eine sorgfältige Kalkulation und jährliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen. Das Zufallsrisiko resultiert aus der zufälligen Abweichung der Schadenhöhe und Schadenszahlen von den erwarteten Werten, dieses Risiko wird durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und eine strenge Risikoprüfung minimiert. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe hierfür können die Änderungen der gesetzlichen, technologischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen sein. Durch die Einrechnung ausreichender Sicherheiten in die Beiträge und die Bildung angemessener versicherungstechnischer Rückstellungen wird diesem Risiko Rechnung getragen. Zufallsbedingte Großschäden werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Leben
- Sterblichkeitsrisiko
- Langlebighkeitsrisiko
- Invaliditätsrisiko
- Kostenrisiko



- Stornorisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
- Prämien- und Reserverisiko
- Stornorisiko
- Krankenversicherungskatastrophenrisiko

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia Krankenversicherung - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es, auch die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2021)	23.773
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 4.755
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	4.755
Zeitwert Renten (31. Dezember 2021)	477.286
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 54.256
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	55.150

\* incl. Investitionen in Private Equity

Aufgrund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rententiteln resultieren Marktrisiken insbesondere aus dem Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktzinses im **Zinsrisiko** und Spreadrisiko.

#### Zusammensetzung der Rententitel\* nach Bonitätsstufen\*\* und Art der Emittenten (Zeitwerte):

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	25,2	21.600	35,9	124.176	76,1	12.097
1	27,8	23.751	23,8	82.279	7,8	1.242
2	27,1	23.242	24,0	82.999	3,5	564
3	19,9	17.044	15,0	51.933	-	-
> 3	-	-	1,3	4.354	12,6	2.005
Gesamt	100,0	85.637	100,0	345.741	100,0	15.908
	in %	in TEUR				
Staaten	48,9	218.732				
Gewährträger	9,0	40.153				
Finanzinstitute	40,9	182.860				
Unternehmen	1,2	5.541				
Gesamt	100,0	447.286				

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

\*\* gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt die Concordia Krankenversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 98 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dient u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indextifikaten entgegengewirkt. Zum Jahresende 2021 lag die Aktienquote bei 4,9 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes Management. Die Investitionen im Bereich Private Equities sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

**Währungsrisiken**, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der nahezu vollständigen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia Krankenversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktkonsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia Krankenversicherung.

Das **Gegenparteausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldnern ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien und der geringen Volumina ist diese Risikokategorie für die Concordia Krankenversicherung nahezu unbedeutend.

**Liquiditätsrisiken** werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst - entsprechend der Systematik der MaRisk (VA) - auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia Krankenversicherung durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung

der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen ergriffen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft abgeschlossen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung von externen Rechenzentren über Weitverkehrsnetze und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von externen Dritten ergeben, ist erfolgreich entgegengewirkt. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und eine Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung ehergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst,

aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, wirksam begegnet.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, hat die Concordia ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeiter und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb aufgesetzt. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Zusätzlich wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Unternehmung, betrachtet.

**Zusammenfassend** ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia Krankenversicherung haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2021 eine deutliche Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die weiterhin bestehende Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der weltweit im Zusammenhang mit der Eindämmung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen bleibt bestehen. Hinzugekommen sind, sich aus der Inflationssituation entwickelnde Zinserhöhungstendenzen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde bestehen, wie der Krieg in der Ukraine gerade besonders verdeutlicht. Dies macht die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Infolge der trotz Anstiegs weiterhin niedrigen Zinsen bleibt es bei den für die Versicherungswirtschaft weiterhin schwierigen **Rahmenbedingungen** mit einem niedrigen Zinsniveau.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Die Concordia Krankenversicherung ist für die Herausforderungen der Zukunft sehr gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren Folgen gezeigt hat.

### Erwartungen und Zukunftsperspektiven

#### Wirtschaftliche Entwicklung

Der russische Angriff auf die Ukraine hat das Potenzial, das globale Wirtschaftswachstum deutlich zu belasten. Russland ist ein großer Produzent von Erdöl/-gas und Industriemetallen. Aufgrund der verhängten Sanktionen gegen Russland dürfte es zu Verknappungen auf dem Weltmarkt kommen. Die folgenden Preiserhöhungen treffen auf ein aktuell bereits erhöhtes Inflationsniveau. Höhere Transportkosten und anhaltende Lieferkettenprobleme könnten sich also in den kommenden Monaten zunehmend negativ auf die Konjunktur auswirken. Zudem können neue Mutationen des Corona-Virus eine Belastung darstellen.

Da die Kaufkraft der privaten Haushalte aufgrund der weiter steigenden Inflationsraten sinkt, ist zu befürchten, dass der Konsum als erhoffter Wachstumsmotor in diesem Jahr ausfällt oder von ihm zumindest geringere Wachstumspulse ausgehen als bislang erwartet wurde. Hiervon sind vor allem Deutschland und Europa, weniger dagegen die USA, betroffen. Das Szenario einer Stagflation wird zunehmend wahrscheinlicher.

#### Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Das beherrschende Thema wird voraussichtlich das gleiche sein, wie in den beiden vorhergehenden Jahren. Die Pandemie geht in das dritte Jahr. Es bleibt die Frage, ob die verschobenen Operationen und vermiedenen Arztbesuche im Jahr 2022 nachgeholt werden oder ganz unterbleiben. Darüber hinaus ist ungewiss, ob und wie eventuelle langfristige Folgen einer Erkrankung mit Covid-19 die Leistungsausgaben beeinflussen.

Vom Regierungswechsel haben die privaten Krankenversicherer wahrscheinlich wenig Neues zu erwarten. Die Gebührenordnung für Ärzte wäre nahezu ausverhandelt, so dass das Gesundheitsministerium sie bald einführen könnte und Vorschläge für eine Beitragsverstetigung durch häufigere, aber dafür geringere Beitragsanpassungen liegen auf dem Tisch. Auch die sehr wünschenswerte Öffnung des Standardtarifes für mehr Versicherte könnte umgesetzt werden, da sie von Kunden und Verbraucherschützern begrüßt würde. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Das Niedrigzinsumfeld wird die Geschäftsentwicklung weiter belasten. Alle Versicherer werden aufgrund der rechtlichen Vorgaben gezwungen sein, ihren Rechnungszins weiter abzusenken. Die Vorgehensweise der EZB bleibt trotz rekordhoher Inflation vorsichtig. Immerhin deutet sich ein Ausstieg aus den Anleihekaufprogrammen der Zentralbank an.

Die Digitalisierung der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel ‚Big Data‘ zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen. Durch die Anbindung der PKV an die Telematikinfrastruktur können sich in Zukunft alle Akteure des Gesundheitssystems vernetzen. Für die Kunden dürfte dabei das Angebot von Telemedizin und die Einführung einer elektronischen Patientenakte von Interesse sein.

Die schwierige konjunkturelle Lage geht auch an der Versicherungswirtschaft nicht spurlos vorbei. Im aktuellen ifo-Konjunkturtest hat sich die Geschäftslage verschlechtert, dennoch ist das Geschäftsklima in der Privaten Krankenversicherung leicht gestiegen. Insgesamt wird in der Branche mit einem Beitragswachstum von ca. 5 % für 2022 gerechnet.

#### Aktienmarktentwicklung

Der Krieg in der Ukraine dürfte ein beherrschendes Thema am Aktienmarkt bleiben. Die explodierenden Energiekosten reduzieren das für Konsum verfügbare Einkommen der Verbraucher deutlich. Insofern wird hier das Gewinnpotenzial der Unternehmen begrenzt, zugleich leiden die Unternehmen unter massiven Preissteigerungen der Vorprodukte.

Daneben könnten die geldpolitischen Weichenstellungen mit steigenden Zinsen dafür sorgen, dass Aktien in Relation weniger attraktiv erscheinen.

Des Weiteren ist im Blick zu behalten, dass die Aktienmarkthausse bereits ins 13. Jahr geht und außer dem Dip im März 2020 mit anschließender Überkompensation, keine größeren und langanhaltenden Korrekturen stattgefunden haben.

#### Rentenentwicklung

Die großen Notenbanken befinden sich in einem Dilemma. Auf der einen Seite müssen sie die Inflation im Blick behalten, auf der anderen Seite dürfen sie den Aufschwung nicht abwürgen. Im Unterschied zu den vorherigen Krisen 2008 und 2012 fließt das Geld jetzt direkt in den Wirtschaftskreislauf (z.B. als Kurzarbeitergeld oder als Überbrückungskredite für Unternehmen).

Als Reaktion darauf werden die großen Notenbanken 2022 ihre expansive Geldpolitik leicht drosseln. Die Fed wird im Frühjahr ihr Kaufprogramm von Staatsanleihen

und Hypothekenspapieren abschließen. Auch die EZB wird im März ihr Pandemiekaufprogramm PEPP planmäßig beenden. Dann sollten sich die Wege allerdings trennen. Während die Fed erste Leitzinsschritte für 2022 unter der Voraussetzung eines stabilen Wirtschaftswachstums und einer positiven Arbeitsmarktentwicklung vornehmen wird, sind seitens der EZB solche Schritte eher unwahrscheinlich.

Es besteht somit ein Spielraum für leicht steigende Zinsen über die gesamte Strukturkurve in den USA, von denen sich auch die Renditen in Deutschland nicht vollends abkoppeln können. Im Rahmen der Pandemie haben die Staatsschulden neue Rekordniveaus erreicht, insofern dürfte das Interesse an niedrigen Zinsen groß und das Niedrigzinsniveau auf längere Zeit fixiert sein. Sollte es infolge des russischen Angriffs oder neuer Corona-Wellen zu einem massiven Einbruch der Wirtschaft kommen, dürften die Notenbanken mit einer erneuten geldpolitischen Expansion darauf reagieren.

#### Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen hält vorerst an. Gleichzeitig sind auch die zu erwartenden Renditen anderer Asset-Klassen gesunken. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss mit erhöhter Volatilität gerechnet werden.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital in einem Umfeld rückläufiger laufender Erträge im Vordergrund.

#### Ausrichtung der Concordia Krankenversicherung

Mit einer attraktiven und umfassenden Produktpalette gehen wir davon aus, dass wir auch weiterhin ein Wachstum erzielen, welches über dem der Wettbewerber liegt und damit zu einem weiter steigenden Marktanteil führt. Dafür sind wir mit einer Eigenkapitalquote von 15,7 %, einer RfB-Quote von 35,3 % und einer sehr guten SCR-Bedeckungsquote bestens vorbereitet. Insgesamt ist unser Unternehmen sehr gut aufgestellt. Mit unserer hohen Beitragsrückerstattung von fünf Monatsbeiträgen in der Vollversicherung bereits im ersten kompletten Versicherungsjahr und hohen Investitionen in den Service stärken wir die Kundenzufriedenheit weiter.

Wir optimieren kontinuierlich unsere internen Prozesse, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Die Ergebnisse aus den letztjährigen Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der im Berichtsjahr neu erarbeiteten Strategie. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine und die COVID-19 Pandemie weiter haben werden. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir mit ca. 6 % eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Steigerung der Beitragseinnahme, da zu Jahresbeginn nur eine geringe Beitragsanpassung durchgeführt wurde. Damit erzielen wir aber weiterhin einen Beitragsanstieg, der über dem Wert der Branche liegt, welcher vom GDV mit 5,0 % geschätzt wird.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir mit sinkenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld niedriger Zinsen und hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Insgesamt erwarten wir wegen nachlassender Kapitalerträge und eines geringeren Risikoergebnisses für 2022 einen Rohüberschuss etwas unter dem Niveau des Berichtsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden**, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben.

#### Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 AktG

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.



## Übersicht über die betriebenen Versicherungsarten

### **Krankheitskostenvollversicherung**

### **Krankheitskostenzusatzversicherung**

### **Krankentagegeldversicherung**

### **Krankenhaustagegeldversicherung**

### **sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung**

Auslandsreise-Krankenversicherung  
(gegen festes Entgelt)

### **Pflegekrankenversicherung**

Pflegepflichtversicherung  
Pflegetagegeldversicherung





# Jahresabschluss

---

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			9.491.050
2. Beteiligungen		751.994	751.994		751.994
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		42.218.182			26.999.939
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		80.679.040			54.128.047
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	150.000.000				154.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	169.188.554	319.188.554			159.615.683
4. Andere Kapitalanlagen		3.002	442.088.778		3.069
				<b>442.840.772</b>	<b>404.989.782</b>
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			373.886		376.085
II. Sonstige Forderungen			2.038.255		2.758.469
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.889.119 (EUR 2.598.489)					
				<b>2.412.141</b>	<b>3.134.554</b>
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			7.253		6.254
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.024.023		1.832.701
				<b>5.031.276</b>	<b>1.838.955</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.065.137		4.321.385
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.094.208		1.325.942
				<b>5.159.345</b>	<b>5.647.327</b>
				<b>455.443.534</b>	<b>415.610.618</b>

Passiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Eingefordertes Kapital					
1. Gezeichnetes Kapital		2.000.000			2.000.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		850.000	1.150.000		850.000
II. Kapitalrücklage					
Stand 1.1.		2.015.000			2.015.000
Einstellungen des Geschäftsjahres		-	2.015.000		-
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage					
Stand 1.1.	200.000				200.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	200.000			-
2. andere Gewinnrücklagen					
Stand 1.1.	8.585.000				7.835.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	650.000				650.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	350.000	9.585.000	9.785.000		100.000
IV. Bilanzgewinn			650.000		650.000
				<b>13.600.000</b>	<b>12.600.000</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)			584.849		576.057
II. Deckungsrückstellung (Bruttobetrag)			396.738.477		362.936.019
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		9.407.163			9.077.188
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.200	9.403.963		65.840
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige		29.880.771			26.026.200
2. erfolgsunabhängige		220.924	30.101.695		146.047
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Bruttobetrag)			6.000		6.000
				<b>436.834.984</b>	<b>398.701.671</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.597.330		1.490.288
II. Steuerrückstellungen			678.839		392.434
III. Sonstige Rückstellungen			1.212.421		1.267.367
				<b>3.488.590</b>	<b>3.150.089</b>

Bilanz

Passiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		437.367			444.408
2. Versicherungsvermittlern		343.253	780.620		373.294
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 343.253 (EUR 373.294)					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			101.412		158.866
III. Sonstige Verbindlichkeiten			180.479		44.705
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR – (EUR –)					
- davon aus Steuern: EUR 44.052 (EUR 44.705)					
				<b>1.062.511</b>	<b>1.021.273</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>457.449</b>	<b>137.585</b>
				<b>455.443.534</b>	<b>415.610.618</b>

Die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 396.738.477 ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der nach § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

H a n n o v e r, den 17. Februar 2022

Der Verantwortliche Aktuar

B e r g h o f

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig aufbewahrt sind.

H a n n o v e r, den 18. Februar 2022

Treuhänder

G e b a u e r



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	84.539.342			75.767.210
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.014.295	83.525.047		943.200
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 8.792		48.687
			83.516.255	74.872.697
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.791.822	4.036.200
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		20.604		41.207
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		7.494.845		8.590.357
c) Erträge aus Zuschreibungen		-		67
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.056.505		2.694.818
			10.571.954	11.326.449
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.103.770	1.706.075
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	39.604.668			36.130.190
bb) Anteil der Rückversicherer	107.742	39.496.926		232.164
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	326.347			1.450.305
bb) Anteil der Rückversicherer	62.640	388.987		- 60.540
			39.885.913	37.287.791
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		33.802.458		30.934.035
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		-		- 8.000
			33.802.458	30.926.035
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		9.430.122		8.501.761
b) erfolgsunabhängige		99.362		115.126
			9.529.484	8.616.887

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	9.944.603			9.314.499
b) Verwaltungsaufwendungen	2.318.665	12.263.268		2.185.001
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		255.615		91.569
			12.007.653	11.407.931
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		273.612		207.644
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		195.495		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		854.976
			469.106	1.062.620
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			435.444	521.742
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>2.853.743</b>	<b>2.118.415</b>
<b>II. Nicht versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		134.036		76.347
2. Sonstige Aufwendungen		1.004.782	- 870.746	823.979
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>1.982.997</b>	<b>1.370.783</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		682.532	682.532	70.318
5. Sonstige Steuern			465	465
			682.997	70.783
<b>6. Jahresüberschuss</b>			<b>1.300.000</b>	<b>1.300.000</b>
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			650.000	650.000
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>650.000</b>	<b>650.000</b>

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist in Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 51482 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert bilanziert. Disagio-beträge werden über passive Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge über aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gem. § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die anderen Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die Beitragsüberträge betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen gegen Einmalbeitrag. Die auf das Folgejahr entfallenden übertragungsfähigen Beitragsteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wurde nach den in den Technischen Berechnungsgrundlagen der jeweiligen Tarife angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet. Sie wurden für Bisex-Tarife geschlechtsabhängig berechnet, da die Rechnungsgrundlagen Kopfschaden und Sterblichkeit deutliche Unterschiede aufweisen, was aus den Statistiken des PKV-Verbandes ([www.pkv.de/statistiken](http://www.pkv.de/statistiken)) hervorgeht. Aus dem gleichen Grund sind auch die Beiträge der Bisex-Tarife geschlechtsabhängig kalkuliert. Dabei wurden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft hälftig auf Männer und Frauen verteilt. Die Deckungsrückstellungen der Unisex-Tarife wurden geschlechtsunabhängig berechnet. Wie bei der Pflegepflichtversicherung und der Auslandsreiseversicherung sind die Beiträge der Unisex-Tarife geschlechtsunabhängig kalkuliert. Der durchschnittliche Rechnungszins betrug 2,1 % (2,2 %).

Der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen die bis Ende Januar 2022 für das Geschäftsjahr 2021 abgerechneten Schäden als Ausgangsbetrag zugrunde. Forderungen aus Arzneimittelrabatten entsprechend dem Arzneimittelneuordnungsgesetz (AMNOG) wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Bestimmungen und den Vorgaben der Satzung ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung wurde auf der Grundlage der negativen Teile der Alterungsrückstellung berechnet. Dabei wurden die Stornoverhältnisse des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.



Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % (2,31 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 % und ein Rententrend von 1,8 %.

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 148 (TEUR 180) und ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 29 (TEUR 29) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den damit in Zusammenhang stehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 1 (TEUR 1) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 138 (TEUR 124) im Zinsergebnis saldiert.

Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,34 % (1,61 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 % (1,61 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet.

Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen

aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Gewinnanteile aus den Rückversicherungsverträgen wurden zeitgleich gebucht.

#### **Zeitwertangaben nach § 54 ff. RechVersV**

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 30 des Berichts.

Der Zeitwert der Beteiligungen ist mittels einer Discounted Cashflow Analyse durch ein externes Wertgutachten belegt.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Abschluss-Stichtag.

Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde anhand rating- und laufzeitabhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

## Angaben zur Bilanz

### Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A I bis A II im Geschäftsjahr 2021 gemäß Muster 1

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A I. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.491	3.836	- 13.327	-	-	-	-	-
2. Beteiligungen	752	-	-	-	-	-	752	2.546
Summe A I.	10.243	3.836	- 13.327	-	-	-	752	2.546
A II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.000	1.895	13.327	-	-	4	42.218	47.543
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	54.128	39.582	-	12.840	-	191	80.679	85.637
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuld- verschreibungen	154.000	15.000	-	19.000	-	-	150.000	164.975
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	159.616	25.022	-	15.449	-	-	169.189	180.767
4. Andere Kapitalanlagen	3	-	-	-	-	-	3	3
Summe A II.	394.747	81.499	13.327	47.289	-	195	442.089	478.925
Insgesamt	404.990	85.335	-	47.289	-	195	442.841	481.471

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren im Geschäftsjahr in Höhe TEUR 192 vorzunehmen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 55,9 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der im Vorjahr als verbundenes Unternehmen ausgewiesene CAI S.A. SICAV-FIS, Luxemburg, in den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere umgliedert, da die Voraussetzungen zum Bilanzstichtag nicht mehr erfüllt waren.

## Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Marktwert 31.12.2021 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	13.327	17.309	3.982	0
Gemischte Fonds	24.096	25.132	1.036	0
Insgesamt	37.423	42.441	5.018	0

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die ggf. aufgeführten Ausschüttungen werden grundsätzlich ertragswirksam vereinnahmt.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31. Dezember 2021 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

### Beteiligungen

Unter diesem Posten werden Anteile an der Sana Kliniken AG, München, ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 0,14 %. Für das Jahr 2020 weist diese Gesellschaft bei einem Eigenkapital von 610,6 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von 35,7 Mio. EUR aus.

### Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften ausgewiesen.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten wurden Aufgelder auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 1.076 (TEUR 1.208) ausgewiesen.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 2.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 EUR. Es ist zu 57,5% eingezahlt. Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

### Zerlegung der RfB und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
	Sonstiges	RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG
1. Bilanzwerte Vorjahr	24.069.105	1.957.096	146.047
1.1 Umbuchung	- 80.000	80.000	-
2. Entnahme zur Verrechnung	2.182.905	584.432	24.485
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	2.182.905	584.432	24.485
3. Entnahme zur Barausschüttung	2.808.215	-	-
4. Zuführung	8.686.356	743.766	99.362
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	27.684.341	2.196.430	220.924
6. gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: EUR 1.120.099			

### Versicherungstechnische Rückstellungen

#### Deckungsrückstellung

Die in der Alterungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerte von gekündigten Versicherungen belaufen sich auf EUR 362.203 (EUR 271.052).

#### Andere Rückstellungen

##### sonstige Rückstellungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellung für Provisionen	303.000	338.000
sonstige Personalarückstellungen	260.821	230.942
sonstige	212.446	210.088
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	120.300	152.600
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	115.679	110.260
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	101.575	75.443
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	98.600	83.200
Rückstellung für Altersteilzeit	-	66.834
	1.212.421	1.267.367

### Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf EUR 180.479 (EUR 44.704).

### Erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 5,6 Mio. EUR entnommen, davon 49,6 % zur Minderung von Beitragsanpassungen und 50,4 % zur Barausschüttung.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um Damna aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 457.449 (EUR 137.585).

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### gebuchte Bruttobeiträge Zahl der versicherten natürlichen Personen Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für BRE selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	gebuchte Bruttobeiträge		versicherte Personen		Beiträge aus der Brutto- rückstellung für BRE	
	2021 EUR	2020 EUR	31.12.2021	31.12.2020	2021 EUR	2020 EUR
a)						
aa) Einzelversicherung	84.539.342	75.767.209	278.609	277.020	2.791.822	4.036.200
b)						
aa) gegen laufenden Beitrag	83.094.683	74.301.545	126.135	121.829	2.791.822	4.036.200
bb) gegen Einmalbeitrag <sup>1)</sup>	1.444.659	1.465.664	152.474	155.191	-	-
c)						
aa) gegen laufenden Beitrag						
Krankheitskosten- Versicherung	46.316.382	41.144.145	17.203 *	15.491 *	693.916	2.476.774
Krankentagegeld- Versicherung	1.858.749	1.880.118	11.463	11.267	143.208	-
Selbstständige Kranken- haustagegeld- Versicherung	1.055.899	1.015.934	22.032	21.391	94.156	-
Sonstige selbstständige Teilversicherung	19.380.369	18.075.902	93.880	90.639	21.671	68.261
Pflegepflicht- Versicherung <sup>2)</sup>	6.396.405	5.439.354	18.060	16.332	584.432	1.491.165
ergänzende Pflege- zusatzversicherung	8.086.879	6.746.092	15.961	16.254	1.254.439	-
bb) gegen Einmalbeitrag <sup>1)</sup>						
Krankheitskosten- Versicherung	1.444.659	1.465.664	152.774	155.191	-	-

\* davon: versicherte Personen im

- Standardtarif	-	-
- Notlagentarif	66	72
- Basistarif	31	31

<sup>1)</sup> kurzfristiger Versicherungsschutz inkl. der gesamten Auslandsreisekrankenversicherung

<sup>2)</sup> inkl. Anteil aus der GPV

Die Gesellschaft vertreibt Krankenversicherungen nur im Inland.

### Provisionen und Personalaufwendungen

	2021 EUR	2020 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.339.324	4.940.642
2. Löhne und Gehälter	3.284.037	3.069.949
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	590.473	591.753
4. Aufwendungen für Altersversorgung	103.626	125.655
5. Aufwendungen insgesamt	9.317.460	8.727.999

### Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen enthaltenen Erträge aus erhaltenen Übertragungswerten belaufen sich auf EUR 926.919 (EUR 554.408).

### Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus gezahlten Übertragungswerten belaufen sich auf EUR 227.729 (EUR 311.190).

### Rückversicherungssaldo \*)

#### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich des Anteils an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen; er beträgt EUR - 713.578 (EUR - 558.926).

\*) - = Saldo zu Gunsten des Rückversicherers

### Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Die Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für Versicherungsfälle brachte einen Gewinn von EUR 161.591 (Verlust: EUR 750.109).

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 0 (EUR 13.200) enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 126.465 (EUR 93.518) enthalten.

### Sonstige Angaben

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Daraus ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung von EUR 873.670. Wir rechnen hier nicht mit einer Inanspruchnahme.

Aus Kapitalanlagen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 12.035.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia Krankenversicherung aus Mietverträgen betragen bei einer Vertragslaufzeit von bis zu fünf Jahren TEUR 223, davon an verbundene Unternehmen TEUR 223.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen EUR 345.702. Dem Aufsichtsrat wurden EUR 16.583 vergütet.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Concordia Krankenversicherung geprüft. Ferner wurden andere gesetzliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. die Prüfung der Solvabilitätsübersicht nach § 35 Abs. 2 VAG und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 313 AktG sowie Steuerberatungsleistungen erbracht. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 64 Personen im Innendienst beschäftigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist alleinige Aktionärin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden.

Die Concordia Krankenversicherung wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzern-Muttergesellschaft aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 einbezogen. Der Sitz der Obergesellschaft ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

**Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 650 in Höhe von TEUR 300 als Dividende zu verwenden und TEUR 350 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

**Nachtragsbericht**

Am 24. Februar 2022 ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen. Abzuwarten bleiben die Auswirkungen der Wirtschafts- und insbesondere Finanzsanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und somit auch indirekt auf die Gesellschaft. Die derzeit bestehende Ungewissheit hinsichtlich der Folgen des Krieges erschweren eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind daraus weitere Belastungen für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage möglich.

H a n n o v e r, den 22. Februar 2022

**CONCORDIA**  
Krankenversicherungs-AG

Dr. Hanekopf



Grale



Gronert



Mettler



See

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 442.840.772 (97,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses



aus nicht börsennotierten Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht börsennotierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

#### ④ Bewertung der Deckungsrückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen in Höhe von insgesamt € 396.738.477 (87,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von ver-

sicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Abschnitts „Geschäftsbericht 2021 der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2021“ - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufge-

deckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließ-

lich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 8. April 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüferin**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 23. März 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin



# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021, der Lagebericht 2021 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war". Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 19. April 2022

## **Der Aufsichtsrat**

Dwehus

Sailer

Schwach





# Konzernbericht 2021

Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



**CONCORDIA**  
Versicherungs-Gesellschaft a.G.





## **Aufsichtsrat**

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,  
Landwirt, Gyhum-Bockel,  
Ehrenvorsitzender

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender  
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender  
Walter Sailer Bauunternehmen AG,  
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Nicole Lopez-Trillo \*\*,  
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,  
Seelze, stellv. Vorsitzende

Dirk Hensel \*\*, Betriebsratsvorsitzender,  
Hannover

Dr. Rainer Langner, Vorstandsvorsitzender  
Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Monika Busch, Beamtin im Ruhestand,  
Erfurt

## **Vorstand**

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,  
Lehrte

Wolfgang Glaubitz, Wennigsen (bis 31. Dezember 2021)

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig (ab 1. Juli 2021)

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover

---

\* Angaben zum Konzernanhang

\*\* von den Arbeitnehmern gewählt



# Bericht des Vorstandes – Konzernlagebericht –

## Grundlagen des Konzerns

Die Concordia mit Sitz in Hannover ist das Mutterunternehmen des Concordia Konzerns. Die Concordia ist im Jahr 1864 gegründet worden. Sie ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nach deutschem Recht.

Der Konzern umfasst neben dem Mutterunternehmen sieben inländische Tochtergesellschaften.

Nach dem Gesamtbild der rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse sind die Tochtergesellschaften als abhängige Unternehmen der Concordia im Sinne des § 17 AktG anzusehen. Es besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 AktG.

Zur Concordia Versicherungsgruppe gehören zum Bilanzstichtag:

	Anteilsbesitz %
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG (Concordia oeco Leben)	100,00
Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Krankenversicherung)	100,00
Cordial Grundstücks-GmbH	100,00
Concordia Service GmbH	100,00
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH	100,00
Concordia Stiftung GmbH	100,00
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH	54,00

<sup>\*)</sup> unmittelbar und mittelbar

Die Gesellschaften haben ihren Geschäftssitz in Hannover bzw. Aurich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens besteht aus fünf Mitgliedern. Er ist Leitungsorgan des Konzerns.

Der Aufsichtsrat der Concordia besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist das Kontrollorgan des Konzerns. Vier Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung und zwei Mitglieder nach dem Drittelbeteiligungsgesetz von den Arbeitnehmern der inländischen Konzerngesellschaften gewählt.

In den Vorständen und den Aufsichtsräten der Konzernunternehmen besteht teilweise Personalunion.

Beherrschungsverträge wurden nicht geschlossen.

Es bestehen folgende Ergebnisabführungsverträge:

- Zwischen Concordia und Cordial Grundstücks-GmbH
- Zwischen Concordia und Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH.

Die Concordia fungiert als zentraler Dienstleister für alle inländischen Konzerngesellschaften mit Sitz in Hannover und als Generalagent für die inländischen Versicherungsunternehmen. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in entsprechenden Ausgliederungs- bzw. Dienstleistungsabkommen geregelt.

Der Konzern ist an 13 Standorten vertreten.

Die größten Sparten des Mutterunternehmens sind das Kraftfahrtgeschäft, die Rechtsschutzversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Unfallversicherung und die Feuerversicherung.

## Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 1.279 Personen erhöht (Vorjahr: 1.229). Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2020 von 1.001,4 auf 1.007,4.

Die Concordia hat sich weiter zum Ziel gesetzt den demografischen Herausforderungen, insbesondere durch eine Intensivierung der Berufsausbildung entgegen zu wirken. Mittlerweile beschäftigt die Concordia bundesweit 120 Auszubildende. Die vorgenannte Anzahl von Auszubildenden wird bei der Kapazitätsermittlung nicht berücksichtigt.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bildung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden. Gegen die demografische Entwicklung steuert die Concordia mit einer gezielten Nachfolgeplanung, um die notwendige Anzahl an Fach- und Führungskräften sicherzustellen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigerem Arbeitsumfeld ein.

Die Transformation der Concordia bedeutet, neue Denkweisen, Mut, Leidenschaft und Verantwortungskompetenz zu stärken, was wir über co-kreative Formate und hilfreiche Leitplanken durch den Vorstand in der Führungskräfte-, Mitarbeitenden- und Kulturentwicklung unterstützen.

Wir initialisieren, begleiten und stärken den durch die Vision, die Mission und die Strategie angestoßenen Veränderungs- und Wandelprozess. Um die Transformationsfähigkeit der Organisation zu erhöhen, definieren wir kritische Erfolgsfaktoren für unsere Transformation, machen diese messbar und können somit Maßnahmen im Sinne der Transformation auch langfristig auf ihren Erfolg hin überprüfen. Ergänzend zum Projektmanagement wird ein Transformationsteam aufgebaut, was die kontinuierliche Begleitung des Transformationsprozesses sicherstellt.

Die persönliche Kundenberatung bleibt für die Concordia wichtig, so dass wir unsere Ausbildungsaktivitäten verstärkt und zum Ausbildungsbeginn 2021 weitere 27 Auszubildende in den Vertriebsdirektionen für die Nachfolge unserer Agenturen eingestellt haben.

Weiterhin konnten wir die Anzahl der Bachelor of Science Studierenden nahezu verdoppeln. Gemeinsam mit den Studierenden aus den Vorjahren werden sie ihre Arbeitsplätze in unserem neuen IT-Campus als zentrale Anlaufstelle nutzen und werden in Projekte eingebunden oder eigene Projekte erarbeiten.

Im IT-Campus ist auch Platz zum Ausprobieren und zur Weiterentwicklung dieses innovativen Lern- und Arbeitsortes - in Zusammenarbeit mit der IT, der Personalabteilung, den verschiedenen Fachabteilungen und dem C3-Lab.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2021 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2021 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unsere Mitarbeitenden während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

### **Nichtfinanzielle Erklärung**

Der CSR-Bericht ist abrufbar unter [www.concordia.de/geschaeftsberichte](http://www.concordia.de/geschaeftsberichte).

### **Wirtschaftsbericht**

#### **Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Wie bereits im Vorjahr war die Corona-Pandemie das entscheidende Thema des Jahres 2021. Anfang des Jahres wurden die ersten Impfstoffe entwickelt, der Sommer brachte dann deutliche Lockerungen. Allerdings führten neue Virusvarianten im weiteren Jahresverlauf wieder zu rasant steigenden Infektionszahlen und erneuten Restriktionen. Gleichzeitig kam es durch coronabedingte Produktionskürzungen zu Störungen der internationalen Lieferketten. Das Virus hielt die Welt weiterhin fest im Griff.

Dank der expansiven Wirtschaftspolitik hat sich die Wirtschaft jedoch in fast allen Ländern erholt. Maßgeblich für den globalen Aufschwung waren die Industrieländer, die einerseits von der schnellen Verfügbarkeit von Impfstoffen, andererseits von der anhaltenden geld- und

fiskalpolitischen Unterstützung profitieren konnten. Die Konjunktur in den Schwellenländern verlief weniger gut als erwartet. Viele Emerging Markets waren im Jahresverlauf von steigenden Corona-Infektionen betroffen, die wirtschaftliche Beschränkungen erforderten. Zudem hat sich die Wirtschaft in China, nicht zuletzt auch aufgrund von Problemen am Immobilienmarkt, schwächer entwickelt als erwartet.

Die Rückkehr der Inflation im Jahr 2021 kam für viele überraschend. Die Inflationsraten sind schneller und sehr viel stärker angestiegen als von den meisten Beobachtern erwartet wurde, ein Phänomen, welches weltweit zu verzeichnen war. Ursächlich hierfür war das gleichzeitige Wiederanlaufen vieler Volkswirtschaften nach dem coronabedingten Lockdown. Diesem Nachfrageschub konnte die Angebotsseite aufgrund von diversen Kapazitätsbeschränkungen nicht schnell genug folgen. Vor allem die Energiepreise (Öl und Gas) haben sich im abgelaufenen Jahr deutlich verteuert, aber auch andere Rohstoffe trieben die Preise nach oben (z.B. Holz und Baustoffe). Eine angespannte Logistikkette aufgrund von fehlenden Containern und eingeschränkten Löschmöglichkeiten in den Häfen hat die Situation zusätzlich verschärft.

Die US-Konjunktur war einer der Treiber für den globalen Wirtschaftsaufschwung. Einer der Gründe hierfür waren die umfangreichen Fiskalprogramme der US-Regierung. Infolge der guten wirtschaftlichen Entwicklung hat sich der Arbeitsmarkt deutlich erholt, die Arbeitslosenquote nähert sich dem Vorkrisen-Niveau wieder an. In Zusammenhang mit den Fiskalpaketen der US-Regierung hat dies dazu geführt, dass die Privathaushalte mit ausreichender Liquidität für den Konsum ausgestattet sind, zudem ist die Sparquote im historischen Kontext hoch.

Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte mit ca. 5 % gewachsen sein, wobei für Deutschland ein unterdurchschnittliches Wachstum zu verzeichnen war. Die deutsche Wirtschaft mit ihrem Fokus auf das verarbeitende Gewerbe (u.a. Automobilsektor) und der hohen Exportlastigkeit litt überdurchschnittlich unter der Lieferketten-Problematik, fehlenden Speicherchips und Vorleistungsgütern.

2021 war für die Versicherungswirtschaft das teuerste Naturgefahrenjahr seit Beginn der Statistik in den 1970er Jahren. Als Folge des Klimawandels haben die Extremwetterereignisse weiter zugenommen. Mit Schäden in Höhe von 12,5 Mrd. EUR wurde ein neuer Rekord verbucht. Allein die Flut im Ahrtal verursachte Schäden von 8,2 Mrd. EUR, der volkswirtschaftliche Gesamtschaden lag bei 30 Mrd. EUR.

Nach 16 Jahren ging in Deutschland die Ära von Angela Merkel zu Ende. Eine Ampel-Koalition unter Führung von Olaf Scholz übernahm zum Jahresende die Regierungsarbeit. Es stellt sich die Frage, wie die Koalition die diversen Programme finanzieren wird.

## Entwicklung an den Kapitalmärkten

### Aktienmarkt:

Die Aktienmärkte entwickelten sich 2021 trotz der Pandemie sehr positiv. Die Erfolge bei der Suche nach geeigneten Impfstoffen sowie die steigenden Impfquoten führten zur teilweisen Rücknahme der verordneten Lockdowns. Hinzu kamen die globalen, umfangreichen Konjunkturpakete. Dies führte letztendlich zu steigenden Kursen. Besorgniserregende Meldungen über neue Mutationen des Corona-Virus mit erhöhten Ansteckungseffekten (Stichwort Delta und Omikron) sorgten nur für kurzzeitige Rücksetzer und wurden von den Marktakteuren weitgehend ignoriert. Die weiterhin gestörten Lieferketten spiegeln sich schon stellenweise in der Realwirtschaft wider. Besonders die knappen Halbleiter (Chips), die in vielen Produkten zum Einsatz kommen, sorgen für entsprechende Engpässe und lange Lieferzeiten. Vor allem der Automobilsektor ist hier betroffen. Als Folge kam es zwangsweise zu Produktionskürzungen. Trotzdem stiegen die Kurse auch in der zweiten Jahreshälfte.

Der globale Aktienindex MSCI World konnte um 20,1 % zugewinnen und das bereits gute Vorjahr (+ 14,1 %) übertreffen. Auch die Aktienmärkte in Europa (Euro Stoxx 50 + 21,0 %) und in Nordamerika (Dow-Jones-Index + 18,7 %) entwickelten sich nahezu analog zum MSCI World. Der deutsche Aktienindex DAX fiel ein wenig ab und konnte „nur“ um 15,8 % ansteigen.

### Rentenmarkt:

Die Notenbanken haben im Jahr 2021 auf die angestiegenen Inflationsraten im Zeitablauf unterschiedlich reagiert. In der ersten Jahreshälfte war der Tenor, dass es sich hierbei um ein temporäres Phänomen handle und dementsprechend eine Reduzierung der expansiven Geldpolitik nicht opportun erscheinen. Erst später im Jahresverlauf setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Inflationsraten auch längerfristig auf einem erhöhten Niveau verharren könnten.

In der Folge hat die Fed gegen Jahresende begonnen, ihre monatlichen Käufe von Staatsanleihen und Hypothekendarlehen zu reduzieren. Die Fed stellte in Aussicht, das Ausstiegstempo zu forcieren, sollte die Inflation auf den zum Jahresende erreichten Rekordhöhen verharren. Gleichzeitig wurden erste Leitzinsschritte für 2022 avisiert, sollte sich die Wirtschaft und die Arbeitslosenquote wie zuletzt weiter positiv entwickeln. Die EZB hat ihr PEPP Kaufprogramm 2021 planmäßig durchgeführt und nimmt in Bezug auf die Inflationsrate eine entspanntere Haltung ein als die Fed, da die Teuerungsrate im Euroland z.T. durch Sonderfaktoren verzerrt ist (z.B. Mehrwertsteuer-effekt in Deutschland).

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen 2021 zu einem Renditeanstieg von 39 Basispunkten auf - 0,18 %, während die US-Staatsanleihen einen deutlicheren Renditeanstieg von 59 Basispunkten auf 1,51 % zu verzeichnen hatten.

## Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Auf Basis der Schätzungen des GDV wird für das Jahr 2021, trotz der Auswirkungen des Pandemiegeschehens auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, ein erneutes Beitragswachstum prognostiziert. Getragen insbesondere von der privaten Sachversicherung, konnte auf der Einnahmeseite ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres erreicht werden. Insgesamt wird mit einem Anstieg der Prämien von ca. 2,2 % auf nunmehr 76,9 Mrd. EUR gerechnet. Allerdings liegen die Leistungsausgaben deutlich über dem Vorjahr. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand wird sich voraussichtlich um über 20,0 % erhöhen. Vor allem die Flutkatastrophe und einige Hagelschläge haben das Schadensgeschehen im Berichtsjahr geprägt und es hinsichtlich der Naturgefahren zum teuersten Jahr seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen gemacht. Die sonstige Schadenentwicklung verlief infolge der Auswirkungen durch Corona moderat. Ursächlich ist im Wesentlichen die anhaltend verminderte Mobilität. Insgesamt ergibt sich voraussichtlich eine Combined Ratio von 102 %, die deutlich über dem Vorjahreswert von 90,7 % liegt, zu einem negativen Gesamtergebnis führt, aber auch die Leistungsfähigkeit der deutschen Versicherer beweist.

Die Geschäftsentwicklung der Kraftfahrtversicherung zeigt im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr eine ähnlich verhaltene Dynamik. Coronabedingt ist das Bestandswachstum gehemmt und infolge der Krise sind Außerbetriebsetzungen und Kilometer-Reduzierungen zu verzeichnen, so dass auch die Durchschnittsprämien rückläufig sind, ohne dass die Wettbewerbsintensität nachgelassen hat. Insgesamt dürfte dies zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,4 % auf 29,0 Mrd. EUR führen. Der durch die Corona-Krise geringeren Nutzung der Fahrzeuge steht ein deutlicher Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen infolge der Preisentwicklung bei den Ersatzteilen gegenüber. Zusammen mit den in den Kasko-Sparten eingetretenen Elementarschäden haben sich die Leistungsausgaben deutlich erhöht. Prognostiziert wird eine Zunahme des Schadenaufwands von ca. 8,0 %. Die Kraftfahrtversicherung wird unter Berücksichtigung einer unveränderten Kostenquote mit einem Überschuss von etwa 1,5 Mrd. EUR nach 2,7 Mrd. EUR im Vorjahr abschließen.

Die Einnahmen in der privaten und gewerblichen Sachversicherung werden voraussichtlich das Wachstum des Vorjahres nicht ganz erreichen und um ca. 4,2 % auf 23,7 Mrd. EUR steigen. Ausschlaggebend sind hier im Wesentlichen steigende Versicherungssummen und in Teilen eine Erweiterung in der Deckung. Insgesamt muss für die Sachversicherung im Jahresvergleich mit einem extremen Anstieg des Schadenaufwandes um fast 60,0 % gerechnet werden. Getrieben wird diese Entwicklung durch die erheblichen Leistungen für die oben erwähnten Elementarschäden. Insgesamt wird die Sachversicherung einen deutlichen versicherungstechnischen Verlust ausweisen.

Ein leichter Bestandszuwachs sowie Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der

Rechtsschutzversicherung um 4,0 % gesteigert werden konnte. Bei einem höheren Schadenaufwand, insbesondere beeinflusst durch den vermehrten Rechtsberatungsbedarf infolge der Corona-Krise und die Anpassungen im Kostenrecht, wird ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis mit einer Combined Ratio von 101,0 % erwartet.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird insgesamt mit einem Beitragsanstieg von 2,5 % gerechnet, der im Wesentlichen durch Anpassungen induziert ist. Bei einem ebenfalls leichten Anstieg der Schadenaufwendungen dürfte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtern.

In der Allgemeinen Unfallversicherung sind die Vertragsstückzahlen mittlerweile leicht rückläufig. Durch die Dynamik im Bestand stagniert das Beitragsaufkommen. Das versicherungstechnische Ergebnis wird sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

### Entwicklung in der Lebensversicherung

In einem weiter von der Corona-Pandemie und dem Niedrigzinsumfeld und den daraus resultierenden persönlichen und wirtschaftlichen Belastungen geprägten Jahr ist die Lebensversicherung auch 2021 ein wichtiger Bestandteil der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge geblieben. Viele Kundinnen und Kunden haben sich angesichts der laufenden politischen Debatte noch einen Vertrag gesichert. So konnte sich die Lebensversicherung mit einem Anstieg im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag, trotz sinkender Einmalbeiträge, stabil entwickeln. Die Geschäftsentwicklung in den klassischen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung verlief im zweiten Corona-Jahr positiv, da sowohl die Rückdeckungsversicherungen als nun auch wieder die Direktversicherungen anzahlbezogen einen höheren Neuzugang aufweisen. In hohem Maße werden Produkte mit alternativen Garantiekonzepten nachgefragt. Ihr Anteil am Neugeschäft beträgt mittlerweile ca. 66 %.

Die Umstellung auf die neuen Produkte wird von den Kunden immer besser angenommen. Das zeigt, was die Deutschen von Altersvorsorgeprodukten erwarten: Renditechancen, ohne dabei komplett auf Sicherheiten zu verzichten. Daher wird die Lebensversicherung auch weiterhin ein attraktiver Bestandteil für die Alters- und Hinterbliebenenvorsorge in der Planung der Menschen bleiben.

Unter Berücksichtigung des Abgangs verringerten sich die gebuchten Brutto-Beiträge geringfügig um 1,7 % auf 98,3 Mrd. EUR. Dabei stieg der Anteil der laufenden Beiträge um 0,8 %, Einmalbeiträge sanken hingegen um 5,7 %.

Bezogen auf den Neuzugang verbuchte die Branche in der Stückzahl ein Minus von 1,3 %, in der Summe aber ein Plus von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich ist, dass trotz der anhaltenden Finanzkrise und eines erneut von der Pandemie geprägten Jahres die Zahl der Vertragskündigungen bzw. Beitragsfreistellungen gegenüber dem Vorjahr rückläufig ist und auf niedrigem Niveau verbleibt.

Diese Entwicklung zeigt, dass die Versicherten an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten. Darin sehen die deutschen Versicherer auch einen klaren Vertrauensbeweis für ihre Produkte, gerade auch wenn es um, sicherlich renovierungsbedürftige, staatlich geförderte Produkte geht.

Die Lebensversicherer selbst haben ihre Produktpalette weiter umgebaut. Das Verhältnis zwischen Sicherheit und Chance wurde im Sinne besserer Anlagechancen und insgesamt höherer Leistungen für die Kunden neu tariert.

### Entwicklung in der privaten Krankenversicherung

Im Jahr 2021 setzte sich die Pandemie als alles beherrschendes Thema fort. Die Auswirkungen auf die Krankenversicherungsunternehmen sind uneinheitlich. Neben den Aufwendungen für die Erkrankten stehen Einsparungen durch vermiedene Arztbesuche und verschobene Operationen. Welcher Einfluss überwog, war von Unternehmen zu Unternehmen höchst unterschiedlich.

Die Erwartungen an die Erholung der Wirtschaft und eine Lockerung der Einschränkungen durch die Zulassung der Impfstoffe wurden nicht erfüllt. Es wurde unterschätzt, dass viele Bürger der Impfung kritisch gegenüberstehen.

Zur Bewältigung der immensen Kosten der Pandemie war die PKV entsprechend ihres Versichertenanteils an den Rettungsschirmen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen beteiligt. Darüber hinaus wurde zur Sicherstellung der ambulanten Versorgung eine zusätzliche Honorarvereinbarung mit den Ärzten und Zahnärzten getroffen, über welche mehr als eine Milliarde an die Leistungserbringer floss.

Mit der Neuwahl der Bundesregierung und der Installation einer Ampelkoalition ist im Koalitionsvertrag die Fortführung des dualen Systems aus gesetzlichen Krankenkassen und Privaten Versicherungsunternehmen vorgesehen.

Im Frühsommer wurde eine Pflegereform auf den Weg gebracht, die mit Leistungserweiterungen verbunden ist. Damit die entsprechenden Beiträge nicht sofort steigen, wurde ein Bundeszuschuss von einer Milliarde EUR vereinbart. Die PKV kam allerdings nicht in den Genuss dieser Subvention. Auch die Gehaltsanpassungen in den Pflegeeinrichtungen werden die Beiträge künftig weiter ansteigen lassen.

Trotz steigender Inflation machte die EZB keine Anstalten die lockere Geldpolitik einzudämmen. Für alle Unternehmen hatte dies die bekannten Konsequenzen für die Beitragsberechnung. Der Rechnungszins musste weiter gesenkt werden, was die Beitragsanpassungen verteuerte. Das Jahr endete mit moderaten Beitragserhöhungen, die der PKV-Verband im Schnitt mit 4,1 % schätzt. Daher waren die Reaktionen in der Presse auch nicht so heftig wie in den Vorjahren.

## Ertragslage der Versicherungstechnik im Überblick

Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Versicherungsgruppe auf einen Blick im Mehrjahresvergleich:

		2021	2020	2019	2018
<b>Brutto-Beitragseinnahmen</b>					
gebuchte Bruttobeiträge Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	622,2	604,3	587,8	562,9
gebuchte Bruttobeiträge Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	256,0	250,2	244,9	235,3
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	878,2	854,5	832,7	798,2
<b>Verdiente Bruttobeiträge</b>					
Verdienter Bruttobeitrag Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	618,1	601,2	585,2	559,0
Verdienter Bruttobeitrag Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	256,4	250,6	245,1	235,5
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	874,5	851,8	830,3	794,5
<b>Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>					
Aufwendungen Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	193,5	187,3	180,4	176,0
Aufwendungen Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	30,4	28,4	27,6	26,1
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	223,9	215,7	208,0	202,1
<b>Kostenquote brutto</b> <sup>1)</sup>	%	25,6	25,3	25,1	25,4
<b>Brutto-Schadenaufwendungen</b>					
Aufwendungen Versicherungsfälle Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	395,0	344,2	360,8	354,5
Aufwendungen Versicherungsfälle Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	179,7	173,6	170,6	153,7
<b>gesamt</b>	Mio. EUR	574,7	517,8	531,4	508,2
<b>Brutto-Schadenquote</b> <sup>2)</sup>	%	65,7	60,8	64,0	64,0
<b>Combined Ratio</b> <sup>3)</sup>	%	91,3	86,1	89,1	89,4
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>					
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	10,7	47,2	21,9	11,3
Versicherungstechnisches Ergebnis Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	9,0	10,7	8,3	12,9
<b>gesamtes versicherungstechnisches Ergebnis</b>	Mio. EUR	19,7	57,9	30,2	24,2

<sup>1)</sup> Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu verdienten Brutto-Beiträgen

<sup>2)</sup> Brutto-Schadenaufwendungen in Relation zu verdienten Brutto-Beiträgen

<sup>3)</sup> Summe aus Brutto-Schaden- und Kostenquote

### Entwicklung des Concordia Konzerns 2021

Das versicherungstechnische Ergebnis der Konzernmuttergesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr brutto durch einen Anstieg der Beitragseinnahmen und einer gleichzeitig deutlich höheren Schadenbelastung bestimmt. Auf der Beitragsseite konnte ein Zuwachs von 3,0 % erreicht werden, der damit etwas über dem Anstieg des Vorjahres von 2,8 % liegt. Wesentliche Einflussfaktoren auf der Schadenseite war die coronabedingte weiterhin eingeschränkte Mobilität, ein durch Lieferengpässe und Preissteigerungen deutlich gestiegener durchschnittlicher Schadenaufwand und insbesondere die Belastung durch Elementarschäden aus den erweiterten Naturgefahren. So sind die Geschäftsjahresschadenaufwendungen für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % gestiegen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge der Geschäftsausweitung und Kundenbindung sowie der vorgenommenen Investitionen um 3,5 %. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses erhöhte sich die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio netto) insgesamt auf 95,4 % (89,0 %). Gemäß den gesetzlichen Vorgaben waren der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen 8,1 Mio. EUR zuzuführen. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich damit insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 10,7 Mio. EUR nach 47,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung der Concordia oeco Leben war im Geschäftsjahr analog zur Marktentwicklung von einer sinkenden Stückzahl und einer steigenden Summe im Neuzugang geprägt. Dies führte zu einem Rückgang der Beitragseinnahmen von 1,7 %. Das Risikoergebnis fiel auch im Geschäftsjahr gut aus, erreichte aber nicht ganz das Niveau des Vorjahres. Es wurde eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen und eine weitere Stärkung der Eigenmittel ermöglicht.

Die Concordia Krankenversicherung konnte ihr Geschäft weiter ausweiten. Die Steigerung der Beitragseinnahmen von 11,6 % liegt deutlich über dem Durchschnitt der Branche. Bestandsstabilität und das anhaltend gute Neugeschäft im Bereich der Vollversicherten tragen zu dieser Entwicklung bei. Der erwirtschaftete Rohüberschuss nach Steuern belief sich auf 11,9 Mio. EUR (10,9 Mio. EUR).

Das Kapitalanlageergebnis des Konzerns belief sich im Umfeld niedriger Zinsen und positiver Entwicklungen an den Aktienmärkten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 132,4 Mio. EUR (136,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen bleibt insbesondere wegen weiterhin hoher Zinsaufwendungen für Ansprüche aus Altersversorgung negativ.

Unter Berücksichtigung einer Steuerbelastung von 12,7 Mio. EUR (24,4 Mio. EUR) verbleibt insgesamt ein Konzernjahresüberschuss von 16,6 Mio. EUR (44,9 Mio. EUR).

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2021 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie beeinflusst. Das geplante Beitragswachstum konnte übertroffen werden.

Der Geschäftsverlauf in Schaden/Unfall war allerdings mit einer deutlich über den Erwartungen liegenden Brutto-Schadenbelastung durch die Elementarschäden bestimmt. Im Segment der Krankenversicherung blieben die Leistungsausgaben unter den Erwartungen. In der Lebensversicherung lagen die Aufwendungen für die Bildung der Zinszusatzreserve aufgrund der Zinsentwicklung leicht über den Erwartungen. Unter Berücksichtigung des bestehenden Rückversicherungsschutzes liegt das versicherungstechnische Ergebnis insgesamt etwas über den Annahmen des Vorjahres und zeigt hinsichtlich der Ergebnisbestandteile die bestehenden Unsicherheiten in den Prognosen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich im Niedrigzinsumfeld, bedingt durch Umschichtungen und Abgangsgewinne im Rahmen einer risikoadjustierten Unternehmenssteuerung, etwas besser als angenommen.

Das Gesamtergebnis des Jahres 2021 liegt somit per Saldo über den Erwartungen und ist unter den bestehenden Rahmenbedingungen als erfreulich einzustufen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns unverändert.

### Ertragslage im Geschäftsjahr 2021

Im Segment der Schaden- und Unfallversicherung sind die Brutto-Beitragseinnahmen um 3,0 % auf 622,2 Mio. EUR gestiegen. Das Wachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen der Konzernmuttergesellschaft getragen.

Im Segment der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,3 % auf 256,0 Mio. EUR. Analog zur Marktentwicklung wurde die Lebensversicherung von einer sinkenden Stückzahl und einer steigenden Summe im Neuzugang geprägt. Das deutliche Wachstum im Bereich der Krankenversicherung resultierte erneut im Wesentlichen aus Zuwächsen im Bestand.

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen im Konzern ohne die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 2,8 % auf 878,2 Mio. EUR.

Die Brutto-Schadenaufwendungen im Segment Schaden-Unfall haben sich deutlich um 14,8 % auf 395,0 Mio. EUR erhöht.

Das Berichtsjahr war deutschlandweit von schweren Sturm-, Hagel- und Starkregenereignissen mit teils verheerenden Folgen geprägt. Davon war auch die Concordia betroffen, aber aufgrund ihrer regionalen Risikoexposition glücklicherweise in einem eher geringen Umfang. Wie bereits im Vorjahr waren positive Effekte auf die Schadenaufwendungen infolge der Corona-Pandemie durch die Mobilitäts- und Kontaktbeschränkungen zu verzeichnen. Da das Verkehrsaufkommen im Jahr 2021 nicht wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau angestiegen ist, war eine im langfristigen Vergleich niedrige Schadenbelastung (ohne Elementarschäden) in der Kraftfahrtversicherung zu verzeichnen.

Im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Leistungsfälle moderat um 3,5 %.



Die Kostenentwicklung ist in den einzelnen Segmenten im Wesentlichen geprägt durch höhere Abschluss- und Bestandspflegeprovisionen. Die übrigen Verwaltungskosten erhöhten sich infolge weiterer Personal- und Sachinvestitionen zur Umsetzung unseres Strategieprogramms sowie den organisatorischen Herausforderungen im Zuge der COVID19-Pandemie. Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich somit um 3,8 %.

Die Combined Ratio brutto erhöhte sich dadurch im Konzern von 86,1 % auf 91,3 %.

Der Schwankungsrückstellung waren im Segment Schaden-Unfall 8,1 Mio. EUR zuzuführen.

Nach der erforderlichen Dotierung der Zinszusatzreserve wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebens- und Krankenversicherung 15,9 Mio. EUR zugeführt.

Das übernommene Versicherungsgeschäft war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Ergebnis zeigte insgesamt einen Gewinn von 19,7 Mio. EUR nach außergewöhnlichen 57,9 Mio. EUR im Vorjahr.

### Kapitalanlageergebnis \*)

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
<b>Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
Laufende Erträge	71,3	92,5	96,7	95,9
Erträge aus Zuschreibungen	–	–	8,6	1,2
Abgangsgewinne	79,2	62,6	32,5	24,4
Zwischensumme	150,5	155,1	137,8	121,5
<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
Verwaltungsaufwendungen	7,5	7,5	6,4	5,2
Abschreibungen	4,0	1,3	3,1	10,3
Abgangsverluste	6,6	9,4	0,1	0,2
Zwischensumme	18,1	18,2	9,6	15,7
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	132,4	136,9	128,2	105,8

\*) ohne technischen Zins

Die Schaden- und Unfallversicherungen erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 34,8 Mio. EUR (28,2 Mio. EUR), die Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 97,6 Mio. EUR (108,7 Mio. EUR).

Die laufenden Erträge haben sich erneut deutlich verringert. Neben den immer stärker wirkenden Folgen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds mit geringeren Renditen waren auch niedrigere Fondsausschüttungen zu verzeichnen.

In Zusammenhang mit den vorgenommenen Umschichtungen im Bestand und der Realisierung stiller Reserven im Bereich der Rentenpapiere zur erforderlichen Finanzierung der Zinszusatzreserve im Segment der Lebensversicherung, erhöhte sich das Ergebnis aus Abgangsgewinnen und -verlusten um 19,4 Mio. EUR. Zu- und Abschreibungen

wirkten sich dabei im Geschäftsjahr in Relation wiederum kaum aus.

Insgesamt ging das Ergebnis aus Kapitalanlagen um 4,5 Mio. EUR zurück und es ergab sich eine Nettoverzinsung von 3,2 % nach 3,4 % im Vorjahr.

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verschlechterte sich um 8,7 Mio. EUR und bleibt weiterhin geprägt durch die hohen Zinsbelastungen zur Finanzierung der Aufwendungen für Altersversorgung.

Es ergibt sich ein Gesamtergebnis vor Steuern von 29,3 Mio. EUR (69,3 Mio. EUR).

Die Steuerbelastung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 24,4 Mio. EUR auf 12,7 Mio. EUR. Der Konzern weist danach einen Jahresüberschuss von 16,6 Mio. EUR nach 44,9 Mio. EUR aus.

<sup>1)</sup> Gesamtes Kapitalanlageergebnis in Relation zum durchschnittlichen Kapitalanlagebestand

## Vermögens- und Finanzlage

### Überblick über die Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Versicherungsgruppe anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
<b>Aktiva</b>								
Immaterielle Vermögensgegenstände	9,7	0,2	9,1	0,2	8,3	0,2	5,8	0,1
Kapitalanlagen und Depotforderungen	4.290,7	94,2	4.074,8	93,3	3.902,3	94,2	3.685,7	93,4
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	92,2	2,0	71,4	1,6	61,7	1,5	46,6	1,2
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	37,2	0,8	40,8	0,9	37,3	0,9	38,5	1,0
Sonstige Forderungen	4,6	0,1	17,0	0,4	6,2	0,1	5,6	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	122,0	2,7	155,5	3,6	126,3	3,0	163,1	4,1
<b>Summe</b>	<b>4.556,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4.368,6</b>	<b>100,0</b>	<b>4.142,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.945,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>								
Eigenkapital	480,2	10,5	463,6	10,6	418,2	10,1	381,4	9,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.707,1	81,4	3.544,0	81,1	3.395,5	82,0	3.263,9	82,7
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	92,2	2,0	71,4	1,6	61,7	1,5	46,6	1,2
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	183,3	4,0	195,4	4,5	176,1	4,3	169,8	4,3
Depotverbindlichkeiten Rückdeckung	4,8	0,1	4,7	0,1	4,5	0,1	4,7	0,1
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	72,8	1,6	68,6	1,6	69,9	1,7	61,9	1,6
sonstige Passiva	16,0	0,4	20,9	0,5	16,2	0,4	17,0	0,4
<b>Summe</b>	<b>4.556,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4.368,6</b>	<b>100,0</b>	<b>4.142,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.945,3</b>	<b>100,0</b>
<b>Eigenkapitalquoten:</b>								
Eigenkapital in % zum verdienten Nettobeitrag	59,3		58,7		54,3		51,6	

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % auf 4.556,4 Mio. EUR an.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 58,7 % auf 59,3 %.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere im Bereich der Deckungsrückstellung und der Schadenrückstellung um 163,1 Mio. EUR auf 3.707,1 Mio. EUR.

Im Bereich der nichttechnischen Rückstellungen verringerten sich die Steuerrückstellungen und haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöht. Dabei wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 29,9 Mio. EUR mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Darstellung und Analyse der Liquidität erfolgt in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Anhang.

**Kapitalanlagenbestand (ohne Depotforderungen)**

	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR	2018 Mio. EUR
Grundbesitz	38,6	39,4	39,6	39,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	5,2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	44,8	123,3	83,8	44,1
Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,9	0,9	0,7	1,4
Aktien und Investmentanteile	588,1	514,6	495,1	462,8
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	656,1	515,3	500,1	433,0
Namenschuldverschreibungen	1.079,7	1.338,5	1.456,4	1.437,7
Schuldscheinforderungen	1.842,0	1.501,8	1.270,5	1.190,7
Policendarlehen	6,9	6,8	7,3	8,0
übrige Ausleihungen	3,1	6,1	5,9	5,9
Einlagen bei Kreditinstituten	20,0	15,0	15,0	22,5
übrige Kapitalanlagen	10,5	13,1	27,9	34,6
<b>Summe</b>	<b>4.290,7</b>	<b>4.074,8</b>	<b>3.902,3</b>	<b>3.685,7</b>

Die Kapitalanlagen der Concordia Versicherungsgruppe - ohne Depotforderungen - erhöhten sich im Geschäftsjahr um 215,9 Mio. EUR (5,3 %).

Die Struktur des Bestandes ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert und durch Rentenpapiere dominiert.

Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der sonstigen Ausleihungen und der festverzinslichen Wertpapiere guter und sehr guter Bonität mit sehr langen Laufzeiten, während Kreditrisiken weiter aktiv abgebaut wurden. Der Private Equity Dachfonds wurde in Höhe von 78,5 Mio. EUR von den Beteiligungen an assoziierten

Unternehmen zu den Investmentanteilen umgegliedert und mit 32,0 Mio. EUR weiter aufgestockt. Des Weiteren kam es im Fondsbereich zu signifikanten Umschichtungen bei den Spezialfonds und Investitionen in Renten-, Geld- und Immobilien-Sondervermögen.

Die Bewertungserleichterung gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde für einen Teil der Inhaberpapiere in Anspruch genommen. Es bestehen zinsinduzierte stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente und den bestehenden Einzahlungsverpflichtungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Konzern-Anhang.

## Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

### Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Konzern-Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen neuen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Der Concordia Konzern hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen zu diesem Zweck ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Concordia Konzerns geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitenden zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser im Konzern auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (Risikomanagementfunktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risikosteuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens

monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA-(Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia.

Die Risikolage der Concordia wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteiausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für den Concordia Konzern sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko wesentlich. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Das **versicherungstechnische Risiko** im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** resultiert vor allem aus dem Prämien- und Reserverisiko. Das Prämienrisiko quantifiziert potenzielle Verluste, die innerhalb eines Jahres nach Risikoübernahme im Vergleich zum Erwartungswert entstehen können. Die Beitragsrisiken werden durch den Einsatz versicherungsmathematischer Modelle zur risikogerechten Tarifierung in Verbindung mit unseren Richtlinien zum Abschluss von Versicherungsverträgen bzw. zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Dabei finden sowohl die Nichtkatastrophenrisiken als auch die Katastrophenrisiken Berücksichtigung. Das Reserverisiko, als Verlustrisiko aus Schadenrückstellungen, wird durch die regelmäßige Verfolgung der noch nicht abschließend regulierten Schadenfälle überwacht. Notwendige Anpassungen der Rückstellungen erfolgen auf Basis versicherungsmathematischer Standards. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik, bspw. wird auf die Übernahme industrieller Risiken verzichtet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf einem soliden Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht.

Die Ziele, die mit dem Einsatz der passiven Rückversicherung verfolgt werden, sind: der Schutz des Eigenkapitals

sowie die Stabilisierung des technischen Ergebnisses der Gesellschaft unter Einbeziehung der Kapitalkosten. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird durch einen ständigen Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Bereichen in allen Phasen des Produktlebenszyklusses sichergestellt. Es gelten Mindestanforderungen (Bonitätsstufe 2 gem. Richtlinie 2009/138/EG) bezüglich der Bonität der Rückversicherungspartner. Zusätzlich ist der Anteil eines einzelnen Rückversicherungsunternehmens am zedierten Geschäft durch interne Regelungen begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
  - Prämien- und Reserverisiko
  - Stornorisiko
  - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Gesundheit
  - nach Art der Nicht-Lebensversicherung
    - Prämien- und Reserverisiko
    - Stornorisiko
  - nach Art der Lebensversicherung
    - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Leben

Die **versicherungstechnische Risikosituation** der **Lebensversicherungsunternehmen** ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aufgrund einer Abweichung zwischen dem erwarteten Aufwand für Schäden und Leistungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft und dem tatsächlichen Aufwand, hervorgerufen durch Zufall, Irrtum oder Änderung.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die der Modellierung von Wahrscheinlichkeitsverteilungen zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit nicht exakt formuliert wurde. Der Konzern begegnet dem durch Verwendung der Berechnungsgrundlagen, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen werden und nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten. Zufallsbedingte Schwankungen (Zufallsrisiko) werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe dafür könnten demographische, rechtliche, medizinische, technische, soziale oder wirtschaftliche Entwicklungen sein.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos

noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Deckungsrückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Die durchschnittlichen Renditen aus den Erträgen der Vermögensanlagen liegen ebenso über dem durchschnittlichen Rechnungszins wie das Kapitalanlageergebnis des Geschäftsjahres. Da die erwarteten Erträge der Vermögensanlagen im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV aufgrund der Niedrigzinsphase den höchsten verwendeten Rechnungszinssatz unterschreiten, wird für die betreffenden Verträge über § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) nach § 341f Abs. 2 HGB gebildet. Für die Zukunft ist damit eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben. Ein dauerhaft niedriges Zinsniveau birgt für unsere Bilanz jedoch ein erhebliches Risiko. Denn der Aufwand zur Bildung der Zinszusatzreserve erfordert hohe Verzinsungen der Kapitalanlage, die teilweise nur durch das Realisieren von Bewertungsreserven gestellt werden können. Eine zusätzliche Möglichkeit besteht über die optionale Inanspruchnahme eines abgeschlossenen Rückversicherungsvertrags. Auch bei einem schnellen Zinsanstieg besteht ein erhebliches Risiko, dass aufgrund des verwendeten gleitenden Durchschnitts beim Referenzzins weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber gegebenenfalls keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können.

Die Lebensversicherung unterliegt auch einem Stornorisiko. Das Stornorisiko ist das Risiko, das sich aus Veränderungen bzgl. der Höhe bzw. der Volatilität von Ausübungsraten der Stornooptionen (Kündigung, Kapitalwahlrecht, Beitragsfreistellung, ...) durch das Verhalten der Versicherungsnehmer ergibt. Bilanziell wird diesem dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufswert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Sterblichkeitsrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Invaliditätsrisiko
- Kostenrisiko
- Stornorisiko
- Katastrophenrisiko

Das **versicherungstechnische Bestandsrisiko** der **Krankenversicherung** gliedert sich in Irrtums-, Zufalls- und Änderungsrisiko. Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die dem Schadenursachensystem zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit falsch eingeschätzt wurde. Der Concordia Konzern begegnet dem durch eine sorgfältige Kalkulation und jährliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen. Das Zufallsrisiko resultiert aus der zufälligen Abweichung der Schadenhöhe und Schadenzahlen von den erwarteten Werten, dieses Risiko wird durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und eine strenge Risikoprüfung minimiert. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe hierfür können die Änderungen der gesetzlichen, technologischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen sein. Durch die Einrechnung ausreichender Sicherheiten in die Beiträge und die Bildung angemessener versicherungstechnischer Rückstellungen wird diesem Risiko Rechnung getragen. Zufallsbedingte Großschäden werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Leben
  - Sterblichkeitsrisiko
  - Langlebigkeitsrisiko
  - Invaliditätsrisiko
  - Kostenrisiko
  - Stornorisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
  - Prämien- und Reserverisiko
  - Stornorisiko
  - Krankenversicherungskatastrophenrisiko

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich der Concordia Konzern - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es auch, die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Renten (31. Dezember 2021)	3.870.952
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 552.769
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	560.511
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2021)	292.358
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 58.472
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	58.472

\* incl. Investitionen in Private Equity

Aufgrund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rentenpapieren resultieren Marktrisiken - insbesondere aus dem **Zinsrisiko** - als Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktzinses.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Für die festverzinslichen Wertpapiere in den Spezialfonds wurde vor dem Hintergrund der kurzen Duration ebenfalls auf Sicherungen verzichtet. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt der Concordia Konzern dadurch, dass er hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 97 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dient u. a. die Zugehörigkeit zu Sicherungseinrichtungen des Kreditgewerbes oder die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt, dabei erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Die außerhalb von Fonds bzw. Indexzertifikaten gehaltenen Aktienpositionen resultieren nahezu ausschließlich aus einer geschäftspolitisch motivierten Investition in eine Rückversicherungsgesellschaft, deren Entwicklung laufend überwacht wird. Die Investitionen im Bereich Private Equity sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

**Währungsrisiken**, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der nahezu vollständigen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

**Immobilienrisiken**, die sich aus Marktpreisschwankungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für den Concordia Konzern von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt der Concordia Konzern dadurch, dass er hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität seiner Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet, sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktconsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das **Gegenparteiausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldnern ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien ist diese Risikokategorie für den Concordia Konzern von nachrangiger Bedeutung.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Concordia Konzerns.

**Liquiditätsrisiken** werden im Konzern durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B.

die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus potenziellen Rechtsstreitigkeiten sowie aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden im Concordia Konzern durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen ergriffen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft abgeschlossen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrumsdienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia

eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung eines externen Rechenzentrums über ein Weitverkehrsnetz und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von einem externen Dritten ergeben, ist erfolgreich entgegengewirkt. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia über die Vertragslaufzeit definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, wirksam begegnet. Zur Risikosteuerung hat die Concordia im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, verfolgt die Concordia konsequent ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeitende und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess

wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Außerdem wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbands-tätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Concordia Konzerns, betrachtet.

**Zusammenfassend** ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Concordia Konzerns haben könnten, gewährleistet.

Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2021 eine deutliche Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die weiterhin bestehende Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der weltweit im Zusammenhang mit der Eindämmung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen bleibt bestehen. Hinzugekommen sind, sich aus der Inflationsituation entwickelnde Zinserhöhungstendenzen. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende, bzw. wachsende Konfliktherde bestehen, wie der Krieg in der Ukraine gerade besonders verdeutlicht. Dies macht die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Infolge der trotz Anstiegs weiterhin niedrigen Zinsen bleibt es bei den für die Versicherungswirtschaft weiterhin schwierigen **Rahmenbedingungen** mit einem niedrigen Zinsniveau.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Der Concordia Konzern ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht des Concordia Konzerns keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren Folgen gezeigt hat.



## Überwachung und Steuerung der Risiken

### Schaden/Unfall

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2021 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
gesamt	70,2	67,7	71,9	73,6	72,5	74,5	74,4	71,1	75,4	82,3
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	67,0	66,2	70,9	72,6	69,9	72,0	70,3	69,1	70,1	82,3

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
	6,0	9,2	8,1	8,3	8,7	8,6	9,5	8,4	7,9	6,6

### Leben/Kranken

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu "**Risikofeldern und -kategorien**".

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 6,0 Mio. EUR. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Bonitätsstufe	Betrag TEUR
1	451

Es bestehen TEUR 168 Abrechnungsforderungen an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

**Zusammensetzung der Rentenpapiere\* nach Bonitätsstufen\*\* und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	65,1	439.279	47,3	1.426.512	71,2	131.510
1	18,1	122.440	26,7	802.889	8,1	14.868
2	10,3	69.690	17,6	529.230	4,6	8.529
3	6,5	43.750	6,6	198.659	2,2	3.995
> 3	-	-	1,8	53.935	13,9	25.665
Gesamt	100,0	675.159	100,0	3.011.225	100,0	184.567

	in %	in TEUR
Staaten	58,7	2.272.142
Gewährträger	13,7	528.686
Finanzinstitute	26,3	1.018.384
Unternehmen	1,3	51.739
Gesamt	100,0	3.870.951

\* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

\*\* gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

**Erwartungen und Zukunftsperspektiven**

**Wirtschaftliche Entwicklung**

Der russische Angriff auf die Ukraine hat das Potenzial, das globale Wirtschaftswachstum deutlich zu belasten. Russland ist ein großer Produzent von Erdöl/-gas und Industriemetallen. Aufgrund der verhängten Sanktionen gegen Russland dürfte es zu Verknappungen auf dem Weltmarkt kommen. Die folgenden Preiserhöhungen treffen auf ein aktuell bereits erhöhtes Inflationsniveau. Höhere Transportkosten und anhaltende Lieferkettenprobleme könnten sich also in den kommenden Monaten zunehmend negativ auf die Konjunktur auswirken. Zudem können neue Mutationen des Corona-Virus eine Belastung darstellen.

Da die Kaufkraft der privaten Haushalte aufgrund der weiter steigenden Inflationsraten sinkt, ist zu befürchten, dass der Konsum als erhoffter Wachstumsmotor in diesem Jahr ausfällt oder von ihm zumindest geringere Wachstumspulse ausgehen als bislang erwartet wurde. Hiervon sind vor allem Deutschland und Europa, weniger dagegen die USA, betroffen. Das Szenario einer Stagflation wird zunehmend wahrscheinlicher.

**Entwicklung in der Versicherungswirtschaft**

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist coronabedingt weiterhin von Unsicherheit geprägt. Dennoch zeigt sich die Branche vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz, insbesondere bei privaten Haushalten, bleibt aber stabil. Schwer einschätzen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt die Entwicklung der kleinen Unternehmen

und von Teilen des Gewerbes. Positive Effekte könnten sich erneut in den Zweigen der Sachversicherung durch inflationsbedingte Summenanpassungen und Deckungserweiterungen ergeben. Wachstumspotenzial liegt insbesondere für den Mittelstand im Schutz vor Cyber-Risiken. Wie das Geschäftsjahr allerdings gezeigt hat, spielt der Schutz vor Elementarschäden eine entscheidende Rolle. Hier gilt es zusammen mit der Politik neue Lösungskonzepte zu entwickeln. In der **Schaden- und Unfallversicherung** gehen die Schätzungen des GDV für 2022 von einem Beitragswachstum von in etwa 3,0 % aus. Das Thema Naturgefahren und der Schutz vor Elementarschäden spielt hier eine wichtige Rolle.

In einem herausfordernden Umfeld weiterhin beeinflusst durch Corona, steigende Inflation und den weiteren Wandel, wird auch das Jahr 2022 geprägt sein durch das Niedrigzinsumfeld und dessen ökonomische Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt.

In der **Lebensversicherung** müssen die Mechanismen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung mit Vorsicht und Weitsicht der Realität des Zinsniveaus angepasst werden.

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Lebensversicherung ist die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte und welche politischen Rahmenbedingungen sich in der laufenden Legislaturperiode ergeben. Für die betriebliche und die private Altersversorgung geht es vor allem darum, Freiraum zu schaffen - Raum für breitere Anlagemöglichkeiten, Raum für mehr Renditechancen. Dies setzt voraus, dass Garantien mit Augenmaß gelockert werden.

Bei allen Veränderungen bleibt die Altersvorsorge in Zeiten ungewisser Lebensläufe jedoch eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Lebensversicherungsunternehmen nehmen diese an und reagieren hierauf mit angepassten Prozessen sowie neuen, nachhaltigen, bedarfsgerechten, transparenten und zukunftsfesten Produkten.

Vom Regierungswechsel hat die **Private Krankenversicherung** wahrscheinlich wenig Neues zu erwarten. Die Gebührenordnung für Ärzte wäre nahezu ausverhandelt, so dass das Gesundheitsministerium sie bald einführen könnte und Vorschläge für eine Beitragsversteigerung durch häufigere, aber dafür geringere Beitragsanpassungen liegen auf dem Tisch. Auch die sehr wünschenswerte Öffnung des Standardtarifes für mehr Versicherte könnte umgesetzt werden, da sie von Kunden und Verbraucherschützern begrüßt würde. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Das beherrschende Thema wird voraussichtlich das gleiche sein wie in den beiden vorhergehenden Jahren. Die Pandemie geht in das dritte Jahr. Es bleibt die Frage, ob die verschobenen Operationen und vermiedenen Arztbesuche im Jahr 2022 nachgeholt werden oder ganz unterbleiben. Darüber hinaus ist ungewiss, ob und wie eventuelle langfristige Folgen einer Erkrankung mit COVID-19 die Leistungsausgaben beeinflussen.

Das Niedrigzinsumfeld wird die Geschäftsentwicklung weiter belasten. Alle Versicherer werden aufgrund der rechtlichen Vorgaben gezwungen sein, ihren Rechnungszins weiter abzusenken. Die Vorgehensweise der EZB bleibt trotz rekordhoher Inflation vorsichtig.

Bei allen positiven Aspekten von **Solvency II** im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht und den Verbraucherschutz in Europa sowie die Stabilität des Versicherungssektors, darf die Umsetzung von Solvency II aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen für einzelne Unternehmen führen. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie Versicherer mit einfachem Risikoprofil. Erreicht werden kann dies nur durch eine konsequente Umsetzung der Prinzipien der Proportionalität und Materialität. Bei der laufenden Anpassung der Regularien muss dem noch mehr Nachdruck verliehen werden. Die bisher diskutierten Ergebnisse reichen nicht aus und wirken in Teilbereichen noch verschärfend.

Die **Digitalisierung** der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik-Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel ‚Big Data‘ zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die

damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen.

Klimawandel und **Nachhaltigkeit** sind aus den gesellschaftspolitischen Diskussionen nicht mehr wegzudenken und werden nach der Pandemie noch mehr in den Fokus rücken. Die Versicherer stehen hier zum einen als Partner für die Finanzierung und den Umbau der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bereit, forcieren aber auch die Aufklärung und Prävention über die Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, damit diese auch in Zukunft versicherbar bleiben.

### Aktienmarktentwicklung

Der Krieg in der Ukraine dürfte ein beherrschendes Thema am Aktienmarkt bleiben. Die explodierenden Energiekosten reduzieren das für Konsum verfügbare Einkommen der Verbraucher deutlich. Insofern wird hier das Gewinnpotenzial der Unternehmen begrenzt, zugleich leiden die Unternehmen unter massiven Preissteigerungen der Vorprodukte.

Daneben könnten die geldpolitischen Weichenstellungen mit steigenden Zinsen dafür sorgen, dass Aktien in Relation weniger attraktiv erscheinen.

Des Weiteren ist im Blick zu behalten, dass die Aktienmarkthausse bereits ins 13. Jahr geht und außer dem Dip im März 2020 mit anschließender Überkompensation, keine größeren und langanhaltenden Korrekturen stattgefunden haben.

### Rentenentwicklung

Die großen Notenbanken befinden sich in einem Dilemma. Auf der einen Seite müssen sie die Inflation im Blick behalten, auf der anderen Seite dürfen sie den Aufschwung nicht abwürgen. Im Unterschied zu den vorherigen Krisen 2008 und 2012 fließt das Geld jetzt direkt in den Wirtschaftskreislauf (z.B. als Kurzarbeitergeld oder als Überbrückungskredite für Unternehmen).

Als Reaktion darauf werden die großen Notenbanken 2022 ihre expansive Geldpolitik leicht drosseln. Die Fed wird im Frühjahr ihr Kaufprogramm von Staatsanleihen und Hypothekenspapieren abschließen. Auch die EZB wird im März ihr Pandemiekaufprogramm PEPP planmäßig beenden. Dann sollten sich die Wege allerdings trennen. Während die Fed erste Leitzinsschritte für 2022 unter der Voraussetzung eines stabilen Wirtschaftswachstums und einer positiven Arbeitsmarktentwicklung vornehmen wird, sind seitens der EZB solche Schritte eher unwahrscheinlich.

Es besteht somit ein Spielraum für leicht steigende Zinsen über die gesamte Strukturkurve in den USA, von denen sich auch die Renditen in Deutschland nicht vollends abkoppeln können. Im Rahmen der Pandemie haben die Staatsschulden neue Rekordniveaus erreicht, insofern dürfte das Interesse an niedrigen Zinsen groß und das Niedrigzinsniveau auf längere Zeit fixiert sein. Sollte es infolge des russischen Angriffs oder neuer Corona-Wellen zu einem massiven Einbruch der Wirtschaft kommen,

dürftendieNotenbankenmiteinererneutengeldpolitischen Expansion darauf reagieren.

### Auswirkungen auf den Konzern

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen hält vorerst an. Gleichzeitig sind auch die zu erwartenden Renditen anderer Asset-Klassen gesunken. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss mit erhöhter Volatilität gerechnet werden.

In diesem Umfeld steht die disziplinierte Verwendung von Risikokapital in einem Umfeld rückläufiger laufender Erträge im Vordergrund.

### Ausblick

#### Entwicklung des Konzerns

Die Concordia orientiert sich auch 2022 weiter an ihrem obersten strategischen Ziel, über ein ertragreiches Wachstum die Sicherung der Eigenständigkeit der Versicherungsgruppe konsequent zu gewährleisten.

Für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung steht ein ertragreiches Beitragswachstum im Vordergrund.

Dazu werden wir unsere „Service Exzellenz“ weiter in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt die Stärkung unseres personen- gebundenen Vertriebs in der Ausschließlichkeit und der Maklerorganisation. Die persönliche und exzellente Beratung unserer Kunden ist und bleibt für uns ein Wert an sich. Zusammen tragen wir die Verantwortung für ein ganzheitliches, persönliches und digitales Kundenerlebnis.

Im Zuge der Entwicklung zielgruppenorientierter bedarfsgerechter Produktbündel optimieren wir auch kontinuierlich unsere internen Prozesse zur Antrags- und Bestandsbearbeitung und in den Querschnittsfunktionen, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dazu werden in den folgenden Jahren deutliche Sachinvestitionen in die Erneuerung der IT-Systeme gehören. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Durch eine ständige Verbesserung unseres effizienten Schadenmanagements versprechen wir uns auch auf der Leistungsseite weitere Vorteile. Erforderliche Sanierungen werden in Zusammenarbeit mit unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern mit Augenmaß kontinuierlich fortgeführt.

Ziel unserer Lebensversicherung ist es, ihre Position als Anbieter nachhaltiger Altersvorsorge am Markt weiter zu festigen sowie ihren Kunden die garantierten Leistungen zu sichern und angemessene Überschüsse gutzuschreiben. Dazu optimieren wir unsere Geschäftsprozesse und passen unser Geschäftsmodell den sich ändernden Marktbedingungen an. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei bereits aus der Tradition heraus eine zentrale Rolle.

In unserer Produktentwicklung haben wir uns auf die wirklich notwendigen Garantien und die heutzutage gewünschte Flexibilität der Produkte, insbesondere in der Versorgungsphase fokussiert und dies mit einer stärkeren Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte verbunden, die mit der erneuten Garantiezinsabsenkung weiter an Attraktivität gewinnen.

Die Umsetzung regulatorischer Änderungen bindet weiter hohe Kapazitäten. Mit den weiteren Umsetzungsschritten der Offenlegungs-Verordnung und der Taxonomie-Verordnung gehen verstärkte Anforderungen an interne Prozesse und die Kommunikation einher.

Dabei setzen wir auf ausführliche Kundeninformation und -beratung, um unseren Kunden trotz komplexer gesetzlicher Anforderungen eine individuelle Vorsorgegestaltung zu ermöglichen. Besonders wichtig ist für uns dabei der enge Austausch mit unseren Vertriebspartnern für unser gemeinsames Ziel: die Menschen bestmöglich zu beraten und finanziell gegen die Unwägbarkeiten des Lebens abzusichern.

Aufgrund unserer attraktiven und umfassenden Produktpalette in der Krankenversicherung gehen wir von einem anhaltenden Wachstum und einem weiter steigenden Marktanteil in einem herausfordernden Umfeld aus. Mit unserer hohen Beitragsrückerstattung von fünf Monatsbeiträgen in der Vollversicherung bereits im ersten kompletten Versicherungsjahr und starken Fokus auf den Service stärken wir die Kundenzufriedenheit weiter.

Wir werden uns verstärkt auf die eigene Aus- und Weiterbildung fokussieren, in ausgewählten Bereichen aber auch weiter Fachkräfte einstellen. Die uns wichtige Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie agile und flexible Arbeitsmodelle werden die Attraktivität der Concordia als Arbeitgeber weiter erhöhen.

Die Ergebnisse aus den letztjährigen Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der im Berichtsjahr neu erarbeiteten Strategie. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Mit dieser Ausrichtung sehen wir uns weiter auf dem richtigen Weg.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der Krieg in der Ukraine und die COVID-19 Pandemie weiter haben werden. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Für das **Geschäftsjahr 2022** rechnet die Concordia Gruppe mit einem Beitragswachstum von ca. 3,5 %. Auf der Schadensseite ist mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Die Jahre der jüngeren und jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass der Schadenverlauf unterjährig naturgemäß von vielen Einflussfaktoren abhängig ist und

starken Schwankungen unterliegt. Prognosen sind somit zum aktuellen Zeitpunkt mit großer Unsicherheit behaftet.

Durch die anhaltend niedrigen Zinsen ist auch trotz der Anpassung der gesetzlichen Vorgaben für die Berechnung der Zinszusatzreserve für die nächsten Jahre von weiter hohen Aufwänden für die erforderliche Dotierung der Zinszusatzreserve auszugehen. Teilweise können diese durch eine Rückversicherungslösung zeitlich kompensiert werden.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir mit sinkenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld niedriger Zinsen und hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Insgesamt erwarten wir für 2022 ein Ergebnis deutlich unter dem Ergebnis des Berichtsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden** im Innen- und Außenvertrieb sowie allen unseren Vermittlern, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Konzerngesellschaften beigetragen haben. Die stets gute Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sowie dem Sprecher-Ausschuss der Leitenden Angestellten wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

## Übersicht über die betriebenen Versicherungs- zweige und Versicherungsarten

### selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

#### Lebensversicherung

##### Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Abrufoption \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben \*

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt und Abrufoption \*

Versicherung auf den Heiratsfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit festen Teilauszahlungen \*

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz

Lebenslange Kapitalversicherung auf den Todesfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme \*

##### Risikoversicherungen

Risikoversicherung \*

Risikoversicherung für zwei verbundene Leben \*

Risiko-Zeitrentenversicherung mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfallleistung

##### Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

Aufgeschobene Leibrenten-Versicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption sowie erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn \*

Aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit Kapitalverfügungsoption und Todesfallschutz

\* Diese Versicherung wird auch als dynamische Lebensversicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten

Sofort beginnende Leibrenten-Versicherung mit Todesfallschutz und Rentengarantie gegen Einmalbeitrag

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung und Rentengarantie nach AltZertG, wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn \*

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung mit Todesfallschutz, Beitragsrückgewähr und Abrufoption nach § 10 EStG (Basis-Rente), wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn \*

#### Fondsgebundene Versicherungen

Fondsgebundene Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall \*

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr \*

Fondsgebundene Rentenversicherung mit lebenslanger Rentenzahlung, Erhöhungsoption und dem Recht auf freiwillige Zuzahlung entsprechend den Bestimmungen des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b des EStG sowie erhöhter Rente bei Pflegebedürftigkeit - Basis-Rente - \*

#### Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Familienrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

#### Krankenversicherung

##### Krankheitskostenvollversicherung

##### Krankheitskostenzusatzversicherung

##### Krankentagegeldversicherung

##### Krankenhaustagegeldversicherung

##### sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung (gegen festes Entgelt)

##### Pflegekrankenversicherung

Pflegepflichtversicherung

Pflege- und Krankentagegeldversicherung

## Schaden-/Unfall- und Rückversicherung

### Unfallversicherung

- Allgemeine Unfallversicherung
- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
  - Unfallvollversicherung
  - Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
  - Gruppen-Unfallvollversicherung
  - Gruppen-Unfallteilversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

### Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
  - Industrie- und Handelsbetriebe
  - Baugewerbe (einschließlich Architekten und Bauingenieure)
  - sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
  - Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
  - Umwelthaftpflicht-Modell
  - Umweltschadensversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
  - Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
    - mit eigenem Antrieb
    - ohne eigenen Antrieb
  - See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung
  - Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung
  - sonstige Haftpflichtversicherung

### Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

### Rechtsschutzversicherung

- Verkehrs-Rechtsschutz
- Fahrer-Rechtsschutz

- Berufs-Rechtsschutz für Selbstständige, Rechtsschutz für Firmen und Vereine
- Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Privatkunden
- Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Privatkunden
- Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutz
- Pauschaler Rechtsschutz für Selbstständige und Firmen
- Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken
- Spezial-Straf-Rechtsschutz
- Vermögensschaden-Rechtsschutz

### Feuerversicherung

- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

### Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung

### Leitungswasser(Lw)-Versicherung

### Glasversicherung

### Sturmversicherung

- Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

### Verbundene Hausratversicherung

- Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

- Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

### Tierversicherung

- Weidetiersversicherung

### Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

### Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)

### Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

### Beistandsleistungsver-sicherung

- Schutzbriefversicherung

### **Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschadenversicherung

Reisegepäckversicherung

übrige und nicht aufgegliederte  
Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Mietverlustversicherung ohne/mit Einschluss weiterer  
Naturgewalten

### **in Rückdeckung übernommenes Versicherungs- geschäft**

#### **Schaden-/Unfall- und Rückversicherung**

##### **Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung

##### **Haftpflichtversicherung**

Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

##### **Kraftfahrtversicherung**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

##### **Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

##### **Feuerversicherung**

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

##### **Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung**

##### **Leitungswasser(Lw)-Versicherung**

##### **Sturmversicherung**

##### **Verbundene Hausratversicherung**

##### **Verbundene Wohngebäudeversicherung**

##### **Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

##### **Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

##### **Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der  
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

### **Sonstige Schadenversicherung**

Sonstige Sachschadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschaden-  
versicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Lizenzverlustversicherung



# Konzernabschluss

---

**Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021**

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			9.738.045		9.140.127
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			38.599.317		39.435.814
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			–		–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			–		–
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		44.849.784			123.323.009
4. Beteiligungen		879.838			879.838
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			–	45.729.622	–
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen oder andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		587.948.264			514.640.459
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		656.109.631			515.311.011
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.079.703.111				1.338.444.145
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.841.984.980				1.501.843.642
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.916.481				6.745.646
d) übrige Ausleihungen	3.138.728	2.931.743.300			6.138.728
4. Einlagen bei Kreditinstituten		20.000.000			15.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		10.548.273	4.206.349.468		13.061.270
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			17.807		22.410
				<b>4.290.696.214</b>	<b>4.074.845.972</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>				<b>92.151.546</b>	<b>71.428.455</b>

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	19.276.293				18.701.768
b) noch nicht fällige Ansprüche	14.304.251	33.580.544			14.045.098
2. Versicherungsvermittler		2.994.338	36.574.882		3.368.054
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			619.477		4.698.722
III. Sonstige Forderungen			4.618.152		16.954.421
				<b>41.812.511</b>	<b>57.768.063</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			4.182.432		3.655.679
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			81.288.527		110.797.373
III. Andere Vermögensgegenstände			154.419		79.485
				<b>85.625.378</b>	<b>114.532.537</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			25.951.186		34.428.872
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			10.473.056		6.036.518
				<b>36.424.242</b>	<b>40.465.390</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>				-	-
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>				-	<b>412.628</b>
				<b>4.556.447.936</b>	<b>4.368.593.172</b>

Passiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		30.807.000			29.307.000
2. andere Gewinnrücklagen					
Stand nach Kapital-	457.630.279				442.484.069
konsolidierung					
davon ab:					
Unterschiedsbetrag aus der	8.192.728	449.437.551			8.192.728
Kapitalkonsolidierung			480.244.551		463.598.341
II. Konzerngewinn				-	-
				<b>480.244.551</b>	<b>463.598.341</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				-	-
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		109.116.838			105.452.210
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		6.093.245	103.023.593		395.656
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		2.674.864.463			2.556.979.434
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		4.260.430			4.236.891
III. Rückstellung für noch nicht					
abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		824.065.280			765.527.174
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungsgeschäft		123.095.796	700.969.484		104.960.545
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige					
und erfolgsunabhängige					
Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängig					
a) Bruttobetrag	111.540.423				114.106.804
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung					
gegebene Versicherungs-					
geschäft	-	111.540.423			-

Passiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. erfolgsunabhängig					
a) Bruttobetrag	220.924				146.047
b) davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	220.924	111.761.347		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			118.123.041		110.041.786
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		2.663.446			1.434.280
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		77.302	2.586.144		70.398
				<b>3.707.067.642</b>	<b>3.544.024.245</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Ver- sicherungsnehmern getragen wird</b>					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag			92.151.546		71.428.455
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			-		-
				<b>92.151.546</b>	<b>71.428.455</b>
<b>E. Andere Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			132.452.905		123.671.663
II. Steuerrückstellungen			17.509.066		38.783.213
III. Sonstige Rückstellungen			33.380.667		32.982.864
				<b>183.342.638</b>	<b>195.437.740</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versiche- rungsgeschäft</b>				<b>4.766.203</b>	<b>4.675.895</b>
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versiche- rungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		60.037.255			58.623.253
2. Versicherungsvermittlern		8.616.758	68.654.013		8.141.317
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.163.543		1.804.426

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2021				31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Sonstige Verbindlichkeiten			14.639.676		20.101.914
davon aus Steuern:				<b>87.457.232</b>	<b>88.670.910</b>
EUR 8.347.626 (EUR 13.687.954)					
davon im Rahmen der sozialen					
Sicherheit: EUR 726					
(EUR 839)					
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				<b>1.418.124</b>	<b>757.586</b>
				<b>4.556.447.936</b>	<b>4.368.593.172</b>



**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Posten	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		622.195.618			604.308.643
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		65.026.652	557.168.966		51.012.868
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 4.068.221			- 3.097.632
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		5.707.354	1.639.133		- 6.967.708
				558.808.099	543.230.435
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				109.847	377.832
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				585.774	2.745.641
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		338.071.607			335.506.820
bb) Anteil der Rückversicherer		23.328.879	314.742.728		24.003.418
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		56.903.859			8.660.503
bb) Anteil der Rückversicherer		17.630.054	39.273.805		9.693.950
				354.016.533	310.469.955
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung (- = Ertrag)			212		-
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellung (- = Ertrag)			1.222.262		- 37.876
				1.222.474	- 37.876
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				- 3.597	- 1.359
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			193.498.937		187.272.917



Posten	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			14.497.091		14.342.573
				179.001.846	172.930.344
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				6.514.497	3.832.880
9. Zwischensumme				18.751.967	59.159.964
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 8.081.255	- 11.985.896
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft</b>				<b>10.670.712</b>	<b>47.174.068</b>
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		255.984.143			250.210.403
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		5.916.783	250.067.360		4.038.270
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			393.828		418.360
				250.461.188	246.590.493
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				4.623.212	6.170.749
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen			20.603		41.208
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			47.499.784		61.018.207
c) Erträge aus Zuschreibungen			75		8.664
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			59.229.718		56.074.059
				106.750.180	117.142.138
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				13.038.357	3.207.325
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				2.751.507	1.786.427
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		178.070.533			170.341.290
bb) Anteil der Rückversicherer		2.414.881	175.655.652		1.333.481

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.630.618			3.321.168
bb) Anteil der Rückversicherer		505.196	1.125.422		387.738
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				176.781.074	171.941.239
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		138.607.908			131.372.862
bb) Anteil der Rückversicherer		23.539	138.584.369		325.677
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen (- = Ertrag)			-		- 8.000
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				138.584.369	131.039.185
a) erfolgsabhängig			15.754.870		23.239.063
b) erfolgsunabhängig			99.362		115.126
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				15.854.232	23.354.189
a) Abschlussaufwendungen		22.777.007			22.369.161
b) Verwaltungsaufwendungen		6.174.110			6.087.073
c) davon ab:			28.951.117		28.456.234
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.940.527		896.255
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				27.010.590	27.559.979
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			2.214.001		1.768.537
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			631.353		163.566
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			6.274.347		6.485.691
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				9.119.701	8.417.794
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				51.635	784.057
				1.241.658	1.140.111

Posten	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				<b>8.981.185</b>	<b>10.660.578</b>
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft			10.670.712		47.174.068
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			8.981.185		10.660.578
				19.651.897	57.834.646
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		3.027.127			3.797.994
b) Erträge aus Beteiligungen		-			-
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
ca) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.074.185				3.976.097
cb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	15.679.602	20.753.787			23.736.395
d) Erträge aus Zuschreibungen		760			7.755
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		20.004.185			6.518.335
			43.785.859		38.036.576
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.274.211			5.723.664
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.432.960			1.234.420
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		327.004			2.871.377
			9.034.175		9.829.461
			34.751.684		28.207.115
4. Technischer Zinsertrag			- 109.847	34.641.837	- 377.832
5. Sonstige Erträge			9.165.902		13.674.139
6. Sonstige Aufwendungen			34.202.711	- 25.036.809	30.049.635

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	2021				2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<b>29.256.925</b>	<b>69.288.433</b>
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.526.440		24.203.594
9. Sonstige Steuern			169.242		158.613
				12.695.682	24.362.207
<b>10. Jahresüberschuss</b>				<b>16.561.243</b>	<b>44.926.226</b>
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			1.500.000		1.200.000
b) in andere Gewinnrücklagen			15.061.243		43.726.226
				16.561.243	44.926.226
<b>12. Konzerngewinn</b>				<b>-</b>	<b>-</b>



### Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorschriften des DRS 21 erstellt worden.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	16.562	44.926
+/- Zunahme / Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto -	183.768	158.267
-/+ Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	4.084	- 3.451
+/- Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	2.449	- 1.732
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Forderungen	274	- 188
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	- 122	- 995
+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 163.579	- 133.309
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	11.672	22.456
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	- 72.681	- 53.380
+/- Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	12.526	24.204
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 28.007	- 13.620
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 33.054</b>	<b>43.178</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	71	945
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
- Auszahlungen aus Zugängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	1.896	1.824
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	2.367	2.554
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	10.597	1.343
- Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	2.860	8.604
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>3.545</b>	<b>- 10.694</b>

+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungstätigkeiten	0	0
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 29.509	32.484
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110.797	78.313
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	81.288	110.797

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wird durch die Kapitalanlagetätigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen geprägt. Maßgeblich für die Entwicklung im Berichtsjahr war der Anstieg des Saldos aus Auszahlungen für den Erwerb und Einzahlungen aus der Veräußerung von Kapitalanlagen sowie der Anstieg der saldierten Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanzposition Aktiva E.II. ausgewiesenen Mittel.

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement im Konzern wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bei der Darstellung der Geschäftsjahreszahlen kann es infolge von Rundungen zu abweichenden Darstellungen kommen.

	Mutterunternehmen					Konzern-eigenkapital
	Verlust-rücklage gem. § 193 VAG	andere Gewinn-rücklagen	Summe der Rück-lagen	andere neutrale Trans-aktionen	Eigenkapital gemäß Konzern-bilanz	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31. Dezember 2019</b>	28.107	377.596	405.703	12.480	418.183	418.183
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresüberschuss	1.200	43.726	44.926	-	44.926	44.926
Sonstige Veränderungen	-	-	-	489	489	489
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	1.200	43.726	44.926	489	45.415	45.415
<b>Stand am 31. Dezember 2020</b>	29.307	421.322	450.629	12.969	463.598	463.598
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresüberschuss	1.500	15.062	16.562	-	16.562	16.562
Sonstige Veränderungen	-	84	84	-	84	84
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	1.500	15.146	16.646	-	16.646	16.646
<b>Stand am 31. Dezember 2021</b>	30.807	436.468	467.275	12.969	480.244	480.244

In den anderen neutralen Transaktionen ist der aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.193 verrechnet.





### **Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist in Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 3461 geführt.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung der DRS aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde unverändert unter Anwendung der für die Konzernrechnungslegung maßgeblichen Vorschriften erstellt. Es handelt sich dabei um die §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit § 341j HGB.

Zum Ende des Geschäftsjahres wurde der im Vorjahr als verbundenes Unternehmen ausgewiesene CAI S.A. SICAV-FIS, Luxemburg, in den Posten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere umgegliedert, da die Voraussetzungen zum Bilanzstichtag nicht mehr erfüllt waren. Insoweit hat sich der Konsolidierungskreis des Concordia Konzerns gegenüber dem Vorjahr verändert.

Für Neuerwerbungen ab 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB die Kapitalkonsolidierung des Konzernabschlusses nicht mehr nach der Buchwert- sondern nach der Neubewertungsmethode. Die bisherigen Kapitalkonsolidierungen vor Inkraftsetzung des BilMoG bleiben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB von den neuen Bestimmungen allerdings unberührt. Diese Kapitalkonsolidierungen erfolgten somit nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Die aus der Konsolidierung resultierenden aktivischen (EUR 8.192.781) Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 HGB a. F. von den Konzernrücklagen abgesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen aus dem gegenseitigen Geschäftsverkehr der einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 308 Abs. 1 HGB einheitlich bewertet.

### **AKTIVA**

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden auf equity nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1

HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der erstmaligen Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss ermittelt und über 4 Jahre abgeschrieben. Eine Anpassung an die konzerneinheitliche Bewertung erfolgte - bis auf die Bewertung der Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten - nicht.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert gemäß § 341c HGB abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Zinszuschreibungen bilanziert. Agio- und Disagioträge wurden über aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden gemäß § 341c Abs.1 HGB grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Die übrigen Kapitalanlagen, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen wurde für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG der Unterschiedsbetrag zwischen der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Für den Neubestand wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde wie die immateriellen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Drucksachen und Papier sowie der Materialbestand der Haustechnik wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die für die Versorgungszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind in vollem Umfang verpfändet. Der Ansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen.

Soweit ein aktivischer Unterschiedsbetrag ausgewiesen wird, beinhaltet dieser den die entsprechenden Verpflichtungen übersteigenden Betrag des Deckungsvermögens im Sinne von § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde wie auf Ebene der einzelnen Gesellschaften kein Gebrauch gemacht. Latente Steuern nach § 306 HGB ergeben sich nicht.

## PASSIVA

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Beitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen der Lebensversicherungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln mit dem Betrag ermittelt, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zur nächsten Fälligkeit entfällt. Ratenzahlungszuschläge sind nicht darin enthalten. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Soweit die Beitragskalkulation in der Lebensversicherung nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Infolge eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 1. März 2011 (Unisex-Urteil) erfolgt die Beitragskalkulation für die ab 2013 abgeschlossenen Versicherungen nach geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen, die sich aus einer spezifischen Mischung der geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen ergeben. Die im Einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben.

Die Beitragsüberträge der Krankenversicherung betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen gegen Einmalbeitrag. Die auf das Folgejahr entfallenden übertragungsfähigen Beitragsteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen wurde mit Ausnahme der Fondsgebundenen Versicherungen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode einschließlich der Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre berechnet.

Die Deckungsrückstellung für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 88 Abs. 3 VAG ermittelt worden.

Die Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherungen errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die ursprünglichen Rechnungsgrundlagen und die Anteile an der Deckungsrückstellung:

Tarifgeneration	Risiko	Ausscheideordnung	Anteil a.d. DR	Zillmersatz	Rechnungszins
bis 1995	Tod	DAV 1986 T	9,40 %	0, 16, 35 <sup>1</sup>	3,50 %
	Erleben	DAV 1987 R	0,80 %	0, 16, 35 <sup>1</sup>	3,50 %
	Invalidität	Tafel 1935 - 1939	0,20 %	0	3,00 %
1996 - 1999	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	14,70 %	0, 23, 40 <sup>2</sup>	3,00 - 4,00 %
	Erleben	DAV 1994 R	3,60 %	0, 23, 40 <sup>2</sup>	4,00 %
	Invalidität	DAV 1997 I	0,50 %	40 <sup>2</sup>	4,00 %
2000 - 2003	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	5,80 %	0, 23, 28, 35, 40 <sup>2</sup>	3,25 %
	Erleben	DAV 1994 R	8,90 %	0, 35, 40 <sup>2</sup>	3,25 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,70 %	5, 40 <sup>2</sup>	3,25 %
2004	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	3,20 %	0, 23, 28, 35, 40 <sup>2</sup>	2,75 %
	Erleben	DAV 1994 R	5,60 %	0, 24, 35, 40 <sup>2</sup>	2,75 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,40 %	40 <sup>2</sup>	2,75 %
2005 - 2006	Tod	DAV 1994 T	0,00 %	0, 24, 35, 40 <sup>2</sup>	2,75 %
	Erleben	DAV 2004 R	10,80 %	0,21,24,28,35,40 <sup>2</sup>	2,75 %
2007	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	0,20 %	0, 24, 40 <sup>2</sup>	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R	4,40 %	0, 35, 40 <sup>2</sup>	2,00 - 2,25 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,10 %	40 <sup>2</sup>	2,25 %
2008	Tod	DAV 1994 T <sup>3</sup>	0,90 %	0, 20, 36, 40 <sup>2</sup>	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5</sup>	14,70 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	2,00 - 2,25 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,50 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	2,25 %
2012	Tod	DAV 1994 T <sup>3,4</sup>	0,30 %	0, 20, 36, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5</sup>	3,30 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	1,50 - 1,75 %
	Invalidität	DAV 1997 I <sup>11</sup>	0,10 %	36, 37, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
2013	Tod	DAV 1994 T <sup>4,6,7</sup> , DAV 2008 T <sup>3,6,8</sup>	0,40 %	0, 36, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	3,70 %	0, 32, 36, 40 <sup>2</sup>	1,50 - 1,75 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,30 %	36, 37, 40 <sup>2</sup>	1,75 %
2015	Tod	DAV 1994 T <sup>4,6,7</sup> , DAV 2008 T <sup>3,6,8</sup>	0,20 %	0, 25 <sup>2</sup>	1,25 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	2,70 %	0, 25 <sup>2</sup>	1,00 - 1,25 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,20 %	25 <sup>2</sup>	1,25 %
2017	Tod	DAV 1994 T <sup>4,6,7</sup> , DAV 2008 T <sup>3,6,8</sup>	0,10 %	0, 25 <sup>2</sup>	0,50 - 0,90 %
	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	2,40 %	0, 25 <sup>2</sup>	0,20 - 0,90 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,20 %	25 <sup>2</sup>	0,90 %
2021	Erleben	DAV 2004 R <sup>5,6</sup>	0,50 %	25 <sup>2</sup>	0,20 %
	Invalidität	CL 2012 I <sup>9</sup> , OC 2012 I <sup>10</sup>	0,00 %	25 <sup>2</sup>	0,90 %

<sup>1</sup> in ‰ der Versicherungssumme bzw. 10fache Jahresrente

<sup>2</sup> in ‰ der Beitragssumme

<sup>3</sup> incl. hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher

<sup>4</sup> bei Sterbegeldversicherungen Verwendung hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten

<sup>5</sup> bei erhöhter Rente im Pflegefall zus. Verwendung von aus DAV 2008 P abgeleiteten Sterbewahrscheinlichkeit

<sup>6</sup> Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen

<sup>7</sup> im Bestand der vormaligen Concordia Lebensversicherungs-AG nur bei Sterbegeldversicherungen

<sup>8</sup> im Bestand der vormaligen oeco capital Lebensversicherung AG nur bei Risiko-Versicherungen

<sup>9</sup> unternehmenseigene Tafel

<sup>10</sup> unternehmenseigene Tafel; bei Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen aus DAV 1997 I abgeleitete Unisex-Rechnungsgrundlagen

<sup>11</sup> bei Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen hieraus abgeleitete Rechnungsgrundlagen

In einem Teilbestand an Rentenversicherungen und einem Teilbestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Für die bis 31. Dezember 1997 bzw. 30. Juni 2000 abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 1997 I, TI, RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Entgegen der ratierlichen Zuführung der Vorjahre ergab sich dadurch ein zusätzlicher Aufwand von TEUR 1.945.

Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt.

Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen. Für die Auswirkungen der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 bzw. vom 25. Juli 2012 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Die fortdauernde Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten macht nach § 341f Abs. 2 HGB aufgrund sinkender zu erwartender Erträge die Bildung einer zusätzlichen Rückstellung, der sogenannten Zinszusatzreserve, erforderlich. Der für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestandes gemäß § 5 DeckRV verwendete Referenzzins beträgt für das Geschäftsjahr 1,57 % (1,73 %). Im Altbestand wird gemäß dem technischen Geschäftsplan eine Reservestärkung unter Verwendung eines Referenzzins von 1,57 % (1,73 %) vorgenommen. Somit sind alle Bestände mit einem Rechnungszins zwischen 1,75 % und 4,0 % betroffen. Der Aufwand belastet zum überwiegenden Teil das Kapitalanlageergebnis. Lediglich für Teilbestände, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen vorgenommen und die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem den Zins der Tarifkalkulation übersteigenden Rechnungszins durchgeführt wurde, erfolgt eine Zuordnung zum Risikoergebnis. Die Zinszusatzreserve wurde für einen Großteil der Verträge im Geschäftsjahr - unter Beachtung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips und des handelsrechtlichen Stetigkeitsprinzips - mit Änderungen an den Sicherheitszuschlägen in den Rechnungsgrundlagen Biometrie und Kosten und unter Ansatz von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berechnet. Davon ausgenommen waren im Wesentlichen Verträge in der Leistungsphase und Heirats-Tarife sowie sämtliche Zusatzversicherungen. Die Änderungen hinsichtlich Biometrie betreffen lediglich Verträge mit überwiegend Todesfallcharakter. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sind - erstere in Anlehnung an eine Tafel der DAV - über unternehmens-eigene, nach Tarifarten differenzierte Niveaus und unter zusätzlicher Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags festgelegt.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wurde ein Fonds - für die bis zum 31. Dezember 1995 abgeschlossenen Versicherungen nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan, ansonsten nach gleichen Grundsätzen - gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 2,75 % (3,0 %).

Die Deckungsrückstellung der Krankenversicherung wurde nach den in den Technischen Rechnungsgrundlagen der jeweiligen Tarife angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet. Sie wurden für Bisex-Tarife geschlechtsabhängig berechnet, da die Rechnungsgrundlagen Kopfschaden und Sterblichkeit deutliche Unterschiede aufweisen, was aus den Statistiken des PKV-Verbandes ([www.pkv.de/statistiken](http://www.pkv.de/statistiken)) hervorgeht. Aus dem gleichen Grund sind auch die Beiträge der Bisex-Tarife geschlechtsabhängig kalkuliert. Dabei wurden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft hälftig auf Männer und Frauen verteilt.

Die Deckungsrückstellungen der Unisex-Tarife wurden geschlechtsunabhängig berechnet. Wie bei der Pflegepflichtversicherung und der Auslandsreiseversicherung sind die Beiträge der Unisex-Tarife geschlechtsunabhängig kalku-

liert. Der durchschnittliche Rechnungszins betrug 2,1 % (2,2 %).

Für die Ermittlung der Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt, sowie in der Sparte Rechtsschutzversicherung auch unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. In der Sparte Rechtsschutzversicherung wurden diese nicht angesetzt, da diese als zweifelhaft angesehen werden. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,25 % für bis 31. Dezember 2016 im Bestand vorhandene Renten, mit einem Rechnungszins von 0,9 % für bis 31. Dezember 2020 im Bestand vorhandene Renten und einem Rechnungszins von 0,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2021. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Brutto-Rückstellung in der Lebensversicherung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der Lebensversicherungen wurde für jeden Leistungsfall und jeden Rückkauf einzeln ermittelt, ebenso die Rückversicherungsanteile entsprechend den Rückversicherungsverträgen. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, ist eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet worden.

Die Berechnung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe enthaltenen Rückstellung für Regulierungskosten erfolgte nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung liegen die bis Ende Januar 2022 für das Geschäftsjahr 2021 abgerechneten Schäden als Ausgangsbetrag zugrunde. Forderungen aus Arzneimittelrabatten entsprechend dem Arzneimittelneuordnungsgesetz (AMNOG) wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte

Versicherungsfälle abgesetzt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung der Personenversicherer wird nach den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Bestimmungen und ggf. den Vorgaben der Satzung ermittelt.

Die Stornorückstellung in der Krankenversicherung wurde auf der Grundlage der negativen Teile der Alterungsrückstellung berechnet. Dabei wurden die Stornoverhältnisse des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 und der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt. In drei Sparten sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht mehr erfüllt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Auflösung über 5 Jahre zu verteilen.

Die Rückstellung für die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt worden.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,87 % (2,31 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 % und ein Rententrend von 1,8 %.

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 11.927 (TEUR 15.083).

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 29.903 (TEUR 29.880) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den damit in Zusammenhang stehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 836 (TEUR 807) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 4.176 (TEUR 4.137) im Zinsergebnis saldiert.

Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,34 % (1,61 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,34 % (1,61 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 2,0 %.

Der Aufwand aus der Absenkung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die abgegrenzten, vorausbezahlten Darlehenszinsen werden im Posten Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

### Latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts wurden latente Steuern über das Saldierungsgebot hinaus nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2021 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz, insbesondere bei Grundstücken. Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen bei anderen Vermögensgegenständen, den Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnische Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeit, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,65 % zugrunde.

## Angaben zur Konzernbilanz

### Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände	9.140	2.367	-	-	-	1.769	9.738
B. I Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.436	204	-	-	-	1.041	38.599
B. II Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen an assoziierten Unter- nehmen	123.323	32.000	- 110.416	-	-	57	44.850
4. Beteiligungen	880	-	-	-	-	-	880
5. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-
Summe B II.	124.203	32.000	- 110.416	-	-	57	45.730
Insgesamt	172.779	34.571	- 110.416	-	-	2.867	94.067

### Kapitalanlagen

#### Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 38.599 (TEUR 39.436).

**Anteilsbesitz**

Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB:

	Anteil am Kapital %
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,00
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,00
Concordia Service GmbH, Hannover	100,00
Concordia Stiftung GmbH, Hannover	100,00
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH, Hannover *	100,00
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,00
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH, Assekuranzen, Aurich **	54,00

\* Die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 264 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

\*\* Wurden wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil ihr Jahresergebnis und/oder ihre Umsatzerlöse weniger als 5,0 % bzw. 1,0 % des Konzernergebnisses bzw. Konzernumsatzes ausmachten.

Folgende Unternehmen werden nach § 311 Abs. 1 HGB im Konzernabschluss bewertet.

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2021 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 EUR
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH, Assekuranzen, Aurich	54,00	1.208.674	97.710
MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe	42,74	96.065.792	7.092.860

Verkürzter Abschluss der assoziierten Unternehmen:

	TEUR
<b>Aktiva</b>	
Finanzanlagen	95.973
sonstige Aktiva	2.468
	<u>98.441</u>
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	97.275
sonstige Passiva	1.193
	<u>98.468</u>
<b>GuV</b>	
Ergebnis aus Finanzanlagen	7.227
Jahresergebnis	<u>7.191</u>



### Sonstige Kapitalanlagen

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 693,9 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 47,6 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

### Andere Kapitalanlagen

Der Ausweis betrifft Anteile an Private Equity Gesellschaften.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgte ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31. Dezember 2021 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

### Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Marktwert 31.12.2021 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	110.501	143.529	33.028	–
Gemischte Fonds	279.769	294.274	14.505	–
Insgesamt	390.270	437.803	47.533	–

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

### Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesenen Beträgen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 8,1 Mio. EUR enthalten.

## Passiva

### Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG entspricht der im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen satzungsmäßigen Verlustrücklage.

### Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	9.001.901	8.752.963
Sonstige Personalrückstellungen	7.950.493	8.118.299
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	2.506.008	2.478.367
ausstehende Rechnungen	2.145.384	2.212.350
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.771.700	1.526.400
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	1.754.620	2.001.806
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	1.167.107	1.077.227
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	1.052.403	1.234.600
verschiedene Rückstellungen	6.031.052	5.580.853
	<b>33.380.668</b>	<b>32.982.865</b>

### Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die ausgewiesenen Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR.

## Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### gebuchte Brutto-Beiträge

	2021 EUR				2020 EUR
	Leben	Kranken	Schaden/ Unfall	Gesamt	Gesamt
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>					
Inland	171.444.802	84.539.341	621.930.398	877.914.541	854.276.510
übrige EWR-Staaten	-	-	-	-	-
Summe	171.444.802	84.539.341	621.930.398	877.914.541	854.276.510

### in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Inland	-	-	265.220	265.220	242.537
Gesamtgeschäft	171.444.802	84.539.341	622.195.618	878.179.761	854.519.047

### Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

#### Abwicklungsergebnis

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein angemessener Gewinn in Höhe von 39,2 Mio. EUR.

### Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

#### Schaden- und Unfallversicherer

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft  
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

	2021 EUR	2020 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	109.847	377.832
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
	109.847	377.832

### Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

#### Schaden- und Unfallversicherer

Abschlussaufwendungen  
Verwaltungsaufwendungen

	2021 EUR	2020 EUR
Abschlussaufwendungen	50.970.420	49.645.035
Verwaltungsaufwendungen	142.525.517	137.627.882
	193.495.937	187.272.917

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 0 (TEUR 203) enthalten.

### Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 4.170 (TEUR 3.848) enthalten.

#### Abschreibungen

Auf Kapitalanlagen wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von TEUR 2.148 vorgenommen.

### Sonstige Angaben

Aus der Anmietung diverser Büroflächen bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen bis zu einer Laufzeit von längstens 6 Jahren in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Outsourcing und Software-Wartungsverträgen bei einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren in Höhe von 15,9 Mio. EUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Die Concordia ist Mitglied der Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg. Die Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Concordia für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich der Mitgliedschaft bei der Extremus Versicherungs-AG. Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind inländische Lebens- und Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Danach könnten sich für die Lebensversicherung Zahlungsverpflichtungen von 31,5 Mio. EUR ergeben. Bei den Krankenversicherern erhebt der Sicherungsfonds nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Danach ergäbe sich eine Zahlungsverpflichtung von 0,9 Mio. EUR. Wir rechnen hier nicht mit einer Inanspruchnahme.

Aus Kapitalanlagen resultieren Nachzahlungsverpflichtungen von insgesamt 90,5 Mio. EUR.

Es sind 3,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe aus Altersteilzeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV) sowie eine Bürgschaft in Höhe von 0,7 Mio. EUR bei einem Kreditinstitut zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe aus Mitarbeiterbeteiligungsverträgen hinterlegt.

Die Concordia hat im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben. Sie hat sich damit unwiderruflich dazu verpflichtet, die vom Rückversicherer übernommene Verpflichtung durch Sicherungsübereignung von Wertpapieren auf ein Depot des Rückversicherers bis maximal 70,0 Mio. EUR zu besichern sowie jeglichen bei Vertragsbeendigung von dem Tochterunternehmen an den Rückversicherer geschuldeten Betrag in bis zu einer Höhe von 70,0 Mio. EUR zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hieraus keine Verpflichtungen.

### Bezüge der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft betragen EUR 3.029.929 (EUR 2.860.518). Die sonstigen Bezüge und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 2.188.835 (EUR 2.089.371); die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt EUR 36.088.611 (EUR 35.615.293).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 172.445 (EUR 195.930).

### Angaben zu den Beschäftigten

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.254 angestellte Mitarbeitende beschäftigt. Davon waren 136 Mitarbeitende im Außendienst und 1.017 Mitarbeitende im Innendienst beschäftigt. 101 Mitarbeitende befanden sich im Ausbildungsverhältnis. Der Personalaufwand betrug EUR 95.282.258 (EUR 91.406.346).

### Aufgliederung des Personalaufwandes

	31.12.2021 EUR
1. Löhne und Gehälter	76.174.096
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.305.265
3. Aufwendungen für Altersversorgung	5.802.897
Gesamt	<u>95.282.258</u>

### Angaben zum Abschlussprüfer

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der Concordia Versicherungsgesellschaft a.G. geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen, wie z.B. Prüfungen der Solvabilitätsübersichten nach § 35 Abs. 2 VAG, die Prüfung von Abhängigkeitsberichten nach § 313 AktG, die Prüfung nach § 24 Finanzanlagenvermittlungsverordnung und die Prüfung der Angaben nach § 7 der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Außerdem wurden steuerliche Beratungsleistungen erbracht.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die inländischen Gesellschaften beträgt:


	EUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	447.254
2. andere Bestätigungsleistungen	6.723
3. Steuerberatungsleistungen	16.547
Gesamt	<u>470.524</u>

### Nachtragsbericht

Am 24. Februar 2022 ist der Krieg in der Ukraine ausgebrochen. Abzuwarten bleiben die Auswirkungen der Wirtschafts- und insbesondere Finanzsanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und somit auch indirekt auf die des Konzerns. Die derzeit bestehende Ungewissheit hinsichtlich der Folgen des Krieges erschweren eine Prognose der Geschäftsentwicklung. Im Jahresverlauf sind daraus weitere Belastungen für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage möglich.

H a n n o v e r, den 23. März 2022

#### Der Vorstand



Dr. Hanekopf



Grale



Gronert



Mettler



See

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprü-

fungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

#### ① Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 4.290.678 (94,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezia-

listen für Kapitalanlagen die vom Konzern verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus nicht börsennotierten Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die vom Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zu den nicht börsennotierten Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

#### ② Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

① Im Konzernabschluss werden unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von brutto T€ 824.065 bzw. netto T€ 700.970 (18,1 % bzw. 15,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

cherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Konzerns zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

#### ⑤ Bewertung der Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung

① Im Konzernabschluss werden unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen in Höhe von brutto T€ 2.674.864 (58,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-

reserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Konzerns zu den Deckungsrückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Abschnitt „Konzernbericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2021“ - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Dar-



stellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese An-

gaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO**

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 8. April 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **Verantwortliche Wirtschaftsprüferin**

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 25. März 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

Janna Brüning  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand des Mutterunternehmens regelmäßig über die Lage des Konzerns, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Inhalte der nichtfinanziellen Berichtspflichten infolge des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes mündlich und schriftlich informiert worden. Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der Bericht fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht inhaltlich geprüft und gebilligt. Nach der abschließenden Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 mit Konzernlagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 19. April 2022

## **Der Aufsichtsrat**

Dwehus

Busch

Hensel

Dr. Langner

Lopez-Trillo

Sailer